Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937

8.4.1937 (No. 81)

urn:nbn:de:gbv:45:1-949767

Oststesiesiche Tageszeitung

Derkundungsblatt der NSDAP. und der DAS.

Berlagspoftanftalt: Aurich. Berlagsort: Emden, Blumenbrudftraße. Fernruf 2081 und 2082. Banttonten: Stadtfpartaffe Emben, Kreisfpartaffe Aurich, Staatliche Rreditanftalt Oldenburg (Staatsbant). Poftiged Sannover 369 49. Gigene Gefchaftsstellen in Murich, Rorben, Gfens, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg



Amtsblatt aller Behörden Offriesland

Erscheint werftäglich mittags. Bezugspreis in ben Stadtgemeinden 1,70 R.R. und 30 Ref Beftellgeld, in ben Landgemeinden 1,65 R.M und 51 Ref Beftellgeld. Postbezugspreis 1,80 A.K einschl. 36 Bef Postzeitungsgebühr juguglich 36 Bef Beftellgelb. Einzelpreis 10 84

Folge 81

Jonnerstag, den 8. April

Jahrgang 1937

Gelbstverwaltung bleibt!

Frick und Fiehler über Lebensfragen der deutschen Gemeinden

Berlin. 8. April.

Berlin. 8. April.

Bor dem Gebände der Kroll-Oper wehten an hohen Fahnensstagen die Flaggen der deutschen Größtädte, als im Reichstagsstungsjaale der Kroll-Oper am Mittwochvormittag der Deutsche Gemeindetag zu seiner Jahrestagung zusammentrat. Unter den etwa 1500 Anwesenden jah man zahlereiche Ehrengäste, Bertreter aller Reichst und Staatsbehörden sowie der Parteidienstiftellen. An Ehrengästen waren u. a. anwesend die Reichsminister Dr. Frid. Dr. Gürrner und Seldte, Staatsminister Popik, die Innenminister der deutsichen Länder, die Staatssekretäre Kiundner, Studardt, Krohn, Königs und Landsried, serner sast sämtliche Reichsleiter und Gauleiter sowie die Kommunalreserenten aus den Länders ministerien. minifterien.

Metrifierten. Der Borfigende bes Deutschen Gemeindetages, Reichsleiter Oberbürgermeister Fiehler-München, eröffnete die Jahrestagung mit einem Gruß an die Ehrengaste.

Dara" nahm der Reichs- und Breugifche Minifter des

Dr. Frict

das Wort zu seinem Bortrag über grundsähliche Fragen der Berwaltungsreform.
Er sagte u. a.: Die Gemeinden haben die Erwartungen, die wir in ihre Mitarbeit gesetzt haben, vollauf erfüllt; ihre innere Festigseit hat ersreulich gewonnen; der Kreis der Gemeinden, die wir als noch nicht völlig wieder gesundet bezeichnet müssen, hat weiterhin abgenommen.

hat weiterhin abgenommen.

Der Reichsminister bezeichnete die Dentsche Gemeindeordnung als eine der bedeutsamsten Entscheidungen in dem Wert des Neubaues. "Das Dritte Reich hat sich in diesem Grundgesch unzweideutig zu dem Gedanten bekannt, daß nicht Zentralisation, Besehlsgewalt einer Stelle dis in die letzten örtlichen Einzelheiten hinein das Kennzeichen unserer neuen Berwaltung sein soll, daß vielmehr in dem deutschen Einheitsstaat der Selbstverwaltung und namentlich der Selbstverwaltung und namentlich der Selbstverwaltung und namentlich in erster Linie eines zwecksührer hat diese Entscheidung nicht in erster Linie eines zweckswirten hat diese Entscheidung nicht in erster Linie eines zweckswirten der hier diese Selbstverwaltung dem deutschen Bolses nach deshald, weil die Selbstverwaltung dem beutschen Bolses nach leiner ganzen Geschichte und seiner ganzen Beranlagung wesenseleiner aunzen Geschichte und seiner ganzen Beranlagung wesenseleiner ganzen Geschichten der mäßigen organisatorischen Prinzips halber getroffen, sondern beshalb, weil die Selbstverwaltung dem beutigen Bolkes nach seiner ganzen Geschickte und seiner ganzen Berenlagung wesensgemäß is, weil sie eiwas ist, was an die natürlichen Gegebengemäß ist, weil sie eiwas ist, was an die natürlichen Gegebengemäß ist, weil sie eiwas ist, was an die natürlichen Gegebengemäß ist, weil sie eiwas ist, was an die natürlichen Gegebengemäß ist, weil sie eiwas ist, was an die natürlichen Gegebengemäß ist, weil sie eiwas ist, was an die natürlichen Gegebengemäß ist, weil sie eiwas ist, was an die natürlichen Gegebengemäß ist, weil sie eiwas ist, was an die natürlichen Gegebengemäß ist, weil sie eiwas ist, was an die natürlichen Gegebengemäß ist, weil sie eiwas schlaus in gleichen Maße eine ebenhof kater kelbstverwaltung nicht nur eine besonders roge für diese hoch verräterischen, des die eine Elosdver Auch die Ausgeben fich die Kelbstverwaltung weiten Gemeinde eine Berialfungs eine Berialfungs weiten schlausschaften aus erwiedelt.

Daß es sich nicht um bloße Machenschaften untergeordschung unter allen Umftänden gewährleistet, eine Berialfungstung der Generalissen der Elostverwaltung weiten Kalun gib er Geschistverwaltung der Generalisser des fatholichen Jungamännerverbandes Deutschlausschla

heute bereits verfügen, für die endgültige Lofung eine so aus-gezeichnete Grundlage bieten, daß auch hier ber richtige Weg

gezeichnete Grundlage bieten, daß auch hier der richtige Weg gesunden werden kann."
"Es mag auf den ersten Blid ein gewisser Widerspruch zum Wesen gemeindlicher Selbstverwaltung erscheinen, wenn ich hier die Frage einer gewissen Leistungsgleichheit oder Mindest-leistungssähigkeit der Gemeinden und Gemeindeverkände er-leistungssähigkeit der Gemeinden und Gemeindeverkände er-leistungsähigkeit der Gemeinden und Gemeindeverkände er-leistungsähigkeit der Gemeinden und Gemeindeverkändnisse von vornherein erklären, daß eine Gleichmacherei oder Schema-tisserung, die an diese Wurzeln der Selbstverwaltung greift, in mir stets ihren schaftsen Gegner sinden würde. (Fortsetung nächste Seite) (Fortjegung nächfte Geite)

Gemeinde und Glaaf

otz. Das deutsche Gemeindewesen hat besonders in ben Jahren nach dem Rriege ftart unter ber Digwirt= icaft ber Snftemregierung gelitten. Gine ungeheure Schuldenlast stellte die Arbeit der Gelbstverwaltungen fast völlig in Frage. Der nationalsozialistische Staat hat daher mit der Sanierung der Gemeinden und ihrer allmählichen Neuorganisation mit eine ber ichwies rigsten Aufgaben auf verwaltungsmäßigem Gebiet übernommen. Rur langsam fonnten in ben vergangenen Jahren die vorhandenen Mifftande Schritt für Schritt beseitigt und allmählich eine neue feste Ordnung hergestellt werden. Bon besonderer Bedeutung für die Sanierung der Gemeinden war vor allem die Deutsche Gemeindes ordnung vom Januar 1935 und die Realsteuerresorm. Es handelt sich hierbei um verwaltungsmäßige Borgänge, deren Bedeutung einer breiteren Dessentlichkeit vielleicht

Katholische Priester im Bunde mit Kommunisten

Beginn eines Sochverratsprozesses vor dem Boltsgerichtshof

Berlin, 7. April.

Bor bem Bollsgerichtshof bes Deutschen Reiches begann am Mittwoch ein voraussichtlich mehrere Wochen dauernder Prozest gegen sieben Angeflagte, der aufichlußreiche Enthüllungen bringen wird über die geheime Busammenarbeit zwischen katholischen Brieftern und tommu-nistischen Kreisen zur Verwirklichung der von der ehema-ligen KPD. erstrebten katholisch-kommunistischen Einheits-

Nach dem Ergebnis der Boruntersuchung war der 34jährige Kaplan Josef Rossaint aus Düsseld ors der
leitende Mann aus den Kreisen der beteiligten katholischen Geistlichen. Ihm wird vorgeworsen, daß er sich in
seiner Eigenschaft als Betreuer der Düsseldorfer "Sturmjchar"-Gliederung des "Katholischen Jungmännerverbandes
Deutschlands" in Gemeinschaft mit ehemaligen leitenden Kunktionären des fommunistischen Jugendverbandes
Deutschlands, die eine Wiederausrichtung dieser ausgelösten
Organisation erstrebten, besonders rege für diese hoch-

angeflagte Beter Simmes aus Duffeldorf hat von einem der mit Roffaint Busammenarbeitenden tommunistischen Funftionare eine hochverraterische Druckichrift entgegengenommen. Gin weiterer Berbindungsmann ju den Rom= muniften und Lieferant von Setichriften mar ber 33jahrige

munisten und Lieserant von Hetschristen war der Ziährige Hermann Jülich aus Düsseldorf.

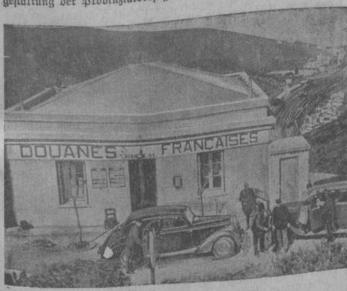
Den letzen beiden Angeklagten wird vorgeworsen, daß sie von Jülich stammende kommunistische Hetzelschen Borichristen ausbewahrt oder es unterlassen haben, troß Kenntnis der Zusammenhänge die nach den gesehlichen Borschristen gebotene Anzeige zu erstatten. Rossant ist weiter dadurch belastet daß er einen kommunistischen Funktionär (Schwippert), den er durch Jülich kennengelernt hatte, nach seiner Flucht nach Holland im November 1934 mit Geld unterstützt, Bestellungen sür und von ihm entgegengenommen, ihn gewarnt und mit politischen Informationen versehen hat. Die für den gestückteten bolschwistischen Seher bestimmten Nachrichten wurden teils aus dem Inlande, teils aus dem Auslande abgesandt.

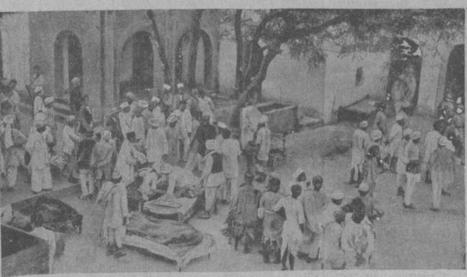
Am ersten Berhandlungstage wurden die Angeklagten dis auf Rossain über ihre persönlichen Berhälte

bis auf Rossaint über ihre persönlichen Berhälte nisse vernommen. Der Angeklagte Clemens, der als einziger in seiner geistlichen Amtstracht erschienen war, verwahrte sich gegen die Bezeichnung als Raplan. Er fei verwahrte sich gegen die Bezeichnung als Kaplan. Er set zwar Geistlicher, aber hauptsächlich tätig als Generalssetzetär des katholischen Jungmännerverdandes Deutschlands. Mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand ist Clemens seit dem 17. Juli vorigen Jahres mit dem weisteren Bollzug der Untersuchungshaft verschont und befins det sich auf freiem Fuß.

Hür die Beweisausnahme sind 27 Zeugen und ein

auswärtiger Sachverständiger geladen, doch liegen bereits neue Beweisantrage ber Berteidigung vor, über die noch befunden werden muß.







Lints: Der Sig eines Kontrollpostens. Blid auf ein französisches Grenzwachthaus, in das jeht eine der Kontrollstellen an der spanischen Grenze hineinverlegt wurde. Autosahrer werden sorgsältig untersucht, ehe sie die Strase nach Barcetona passieren dürsen. (Weltbild, K.) — Die britische findigen Kegierung hat sich entschlossen, dem Falir von Ipi in Waziristan an der indische Kriegserstärung In Indian greit es unentwegt. Die britischen Konderstung in das aufrührerische Gebiet entsandt. Der Falir indischen Kriegserstärung In Indian und der konderstürtenze den Krieg zu erklären und bereits mehrere Geschwader Bonbenslugzenze in das aufrührerische Gebiet entsandt. Der Konderstürten und der kanderschen Krieg zu erklären und bereits mehrere Geschwader Rechts: Der Falir von Ipi. Es dürste wohl die einzige Kordwestgrenze den Krieg zu erklären und bereits mehrere Geschwader Anderschen Staten in der Faligendoto, K.) Mitte: Hindungern des dürste wohl die einzige Lieftende Aufnahme des Mannes sein, der gegen ein Weltreich Krieg sührte. Die Polizei war gezwungen, mit den schäften Panipat (Pandschabstaaten) ereignete sich ein Golgenschwerer Zusammenstoß zwischen der Konderschungen. Die Verwundeten werden sich der Wege einer Prozession, der an einem Heiligtum der Andersgläubigen vorbeissührte. Die Polizei war gezwungen, mit den schäften vorzugehen, um dem erbitterten Kampf ein Ende zu machen. (Weltbild, K.)
Mitteln vorzugehen, um dem erbitterten Kampf ein Ende zu machen.

nicht so sehr zugänglich ist, als andere Magnahmen des nationalsozialistischen Staates.

Trogdem bedeutet diese Erneuerung für das deutsche Gemeindewesen einen unendlichen Forischritt. Die Erfolge sind, nach außen hin fast unsichtbar, in zäher, stiller aber aufopferungsvoller Arbeit erfampft worden, Reichs-minister Dr. Frid hat in seiner großen Rede auf der Fests sitzung bes Gemeindetages gerade auf Dieje Tatfache besonders hingewiesen.

Die biesjährige Arbeitstagung foll nur der Borbereitung neuer grundlegender Reformen Dienen, die das deutsche Gemeindewesen in die Lage versetzen, den gewaltig gesteigerten Aufgaben, die heute gerade den Gemeinden gestellt find, gerecht zu werden. Reichsminister Dr. Frid hat in seiner Rede diese Aufgaben umrissen und auf die Mängel hingewiesen, die hier und da sich herausgestellt haben.

Die Erfahrungen ber letten Jahre haben ergeben, daß sich eine gewisse Bereinheitlichung der Gemeindevermistungen als notwendig etweist. Mit diesen Resormen soll aber auch, wie Dr. Frid besonders hervorhob, nicht etwa die gemeindliche Selbstverwaltung getroffen werden. Es ist auch nicht baran gedacht, die Selbstverwaltungskörper

einer Schematisterung zu unterwersen.
Seit den Zeiten des Freiherrn vom Stein ist die gemeindliche Selbstverwaltung ein wichtiger und nicht wegzubenkender Bestandteil der staatlichen Gesamtverwaltung geworden. Der nationalsozialistische Staat bentt nicht daran, von einem Grundsatz abzugehen, der sich gerade in schweren Zeiten der beutichen Geschichte bewährt hat. Die Selbstverwaltungsförper follen vielmehr auch im nationalsozialistischen Staat die Grundlage der Bermal-tung bilben. Daher muß aber auch ein Weg gefunden werden, ber es ben Gemeinden möglich macht, die Gelbitverwaltung da auszuüben, wo sie sich wirklich fruchtbar erweisen kann. Sie mussen also von Aufgaben entlastet werden, die sich allmählich auf ihren Schultern häuften,



pasta alles, was man von einem guten Zahnpflegemittel erwartet: gründliche Reinigungskraft, Scho-nung des Zahnschmelzes, angenehm milden und erfrischenden Geschmack

benen fie aber icon beshalb praftisch nicht gemachsen maren, weil diese Aufgaben über ben Rahmen des Gelbit-

verwaltungstörpers ichließlich weit hinausgingen. So sollen die Gemeinden, vor allem die kleinen Gemeinden in Landfreisen und Stadtfreisen, in Zukunft durch biese Entlastung mehr als sonst in die Lage versetzt werden, sich ihren eigentlichen Aufgaben, die sich aus den örtlichen Berhältnissen ergeben, zuzuwenden. Das Ziel der Reformen ist auch hier, den Selbstverwaltungskörper zu ftügen und gu ftarten.

500 Mienschen ermordet und verbrannt

Ein Polizeibericht aus Reifo auf Rorea melbet bie Entbedung einer Reihe furchtbarer Berbrechen, benen über 500

bedung einer Reihe surchtbarer Berbrechen, benen über 500 Menschen zum Opser gesallen seien.

Bei Ausgrabungen in Reijo habe man mehrere hundert Ausgrabungen in Reijo habe man mehrere hundert intersuchung habe ergeben, daß es sich um die Ueberreite Ermordeter handelte, die einer gut organisterten Käuberbande in die hände gesallen seien. Die Ansührer der Bande seien bereits verhastet worden. Sie hätten gestanden, die Bande unter dem Deckmantel einer religiösen Sette organistert zu haben. Im Lause der Zeit habe die Bande über 500 Koreaner überfallen und ausgeraubt. Die Ermordeten seien dann in einem Walde bei Keiso verschartt worden.

"Frankreich — das Land des Jaulenzertums"

Das find die Auswirkungen der Bolksfrontpolitik

Paris, 8. April.

Die politisch-literarische Wochenzeitschrift "Candide" unterzieht die Auswirkungen der Bolksfrontpolitik einer äußerst icharfen Rritit und stellt fest, daß Frankreich das Land des Faulengertumes geworden ift, man auf der gangen Linie von einer mahren Inflation iprechen fonne.

Paris stirbt und mit ihm Frankreich, so schreibt das Blatt. Die Champs Elnses sind ab 11 Uhr abends verlassen, die Lichtspielhäuser zu drei Bierteln leer, 200 Rachttagen warten vergeblich auf Runden, und auf den Seinebrücken drängen sich die Neugierigen und beluftigen sich beim Spiel, wer wohl ben ersten Arbeiter auf bem Beltausstellungsgelände entbedt. Die Rolladen ber Geichafte find an zwei Tagen heruntergelaffen. Das ift das Paris, bas man als von Ausländern überfüllt und in starts, das man als von Austandern übersum und in sieberhafter Tätigkeit darstellt. Wenn man die amtlichen Statistiken untersucht, erklärt das Blatt, so wird man seitstellen, daß das Leben nach und nach aus der Wirtsichaft verschwindet und Frankreich langsam verarmt, weil es von seinem eigenen Kapital zehrt. Da der Franzose

nicht mehr arbeiten will, erobert das Ausland ben frangösischen Martt, und da Frantreich als Gegenleistung nicht mehr viel anzubieten hat, bezahlt es mit seinen Goldreserven. Der Außenhandels unterschuß für Februar besäuft sich auf 1,9 Milliarden Franken, das Faulenzertum ist oberstes Gesetz geworden. Die Botezwerke, die früher ein Bombenflugzeug in 15 000 Arbeitsftunden fertigstellten, brauchen heute 40 000 Arbeitsstunden. Hispano Suiza hat vor der Bolksfrontregierung monatlich 63 Motoren geliefert. Im September 1936 lieferte es nur noch 40, im Oktober 35, im November 2

und im Dezember feinen einzigen mehr. Man fann asso, so sagt "Candide" abschließend, von einer Berringerung der Erzeugung auf der ganzen Linie iprechen, weiter von einer enormen Steigerung der Erseugungskosten, dem Zusammenbruch des Außenhandels, den Ruin der kleinen und mittleren Unternehmen, serner von einer Erhöhung der Lebenshaltungstoften, einem Saushaltsunterichuf und einer allgemeinen Unficherheit, was man alles zusammen in bas Wort Inflation fleiden Ein fo verwandtes Bort von Inflation heißt aber

Rund 300000 Wohnungen im vergangenen Jahre

Wie erfolgte die Finanzierung der Bauten?

otz. Im Zusammenhang mit der soeben im Reichsgesethblatt ersolgten Beröffentlichung der Berordnung über die Förderung des Arbeiterwohnstättenbaues ist eine Untersuchung des Instituts sür Konsunktursorschung über die Finanzierung des Instituts sür Konsunktursorschung über die Finanzierung des Mohmungs- und Siedlungsbaues 1936 von besonderem Interesse, deren Ergebnis die Dienststelle in ihrem neuesten Wochensbericht niedergesegt hat. Nach vorläusigen amstlichen Ermittslungen wurden im abgelausennen Iahr rund 295 000 Wohnungen (Neus und Umbauten) sertiggestellt. Wahrscheinlich wird aber das Bauergebnis nach den endgültigen Festsellungen noch höher sein. Damit liegt der Wohnungszuwachs innerhalb der bereits Ansang November vorigen Iahres vom Institut sür Konsunkturzsen stund 17 v. H. mehr Wohnungen gebaut als 1935 und annähernd doppelt soviel wie im Iahre 1932. Hinter dem Ergebnis des günstigsten Baujahres nach dem Kriege (1929) blieb der Wohnungszugang 1936 nur noch um 20 000 bis 30 000 zurück. Mertmale ber Bautätigfeit 1936

3m einzelnen zeigten fich bei ber Bautätigfeit bes vergangenen Jahres folgende Mandlungen: Die Umbauten traten gegenüber den Neubauten weiter zurück. Auf die Großstädte entsiel ein größerer Teil der gesamten Bauleistung als in den vergangenen Jahren. Neben den Kleinstellungen und Eigensheimen wurden wieder mehr Stockwert wohnungen gestaut. baut. In den größeren Städten nahm der Bau von Klein-wohnungen stärfer zu als der Bau von Mittelwohnungen. An der Bautätigkeit waren die gemeinnützigen Bauvereinigungen wieder stärker beteiligt. Die neuen Bauaufträge wuchsen im Wieder katter deteiligt. Die neuen Bauaustrage wuchsen im Berlause des vergangenen Jahres ohne Unterbrechung. Nach erstmaligen amtlichen Feststellungen wurden 1936 im Reich rund 377 000 Wohnungen zum Bau genehmigt. Dies dürste das höchste Ergebnis gewesen sein, das seit der Währungsstabilisserung semals erreicht wurde. Auch der "Neberhang" an unvollenderen Bauten war Ende 1936 größer als in irgend einem vorhergehenden Jahr: Rund 175 000 im Bau besindliche Wohnungen wurden in das Ichr 1937 übernammen gegenisser 132 000 Ende wurden in bas Jahr 1937 übernommen, gegenüber 132 000 Ende 1935 und 162 000 Ende 1929, dem bisher gunftigften Baujahr. Aufbringung ber Wohnungsbauinvestionen

Die Kapitalaufwendungen für ben Siedlungs- und Moh-nungsbau betrugen 1936 rund 2,0 Mrd. RM. (1935: 1,6 Mrd.

RM.). Die Zunahme gegenüber 1935 um rund 400 Mill. RM. ober um ein Biertel ergab fich aus bem Ansteigen ber Baustätigseit, bem stärferen hervortreten ber Neubauten (gegenüber tätigkeit, dem stärkeren Hervortreten der Neubauten (gegenüber den Umbauten) und dem höheren Ueberhang. Bon der Invesstionssumme stammten rund 165 Mill. RM, nachweisbar aus öffentlichen Mitteln. Etwa 1835 Mill. RM. waren Privatsmittel. Bon diesen brachten die organisserten Kreditgeber nach den neuesten versügbaren Unterlagen etwa 1055 Mill. RM. auf; 780 Mill. RM. entsielen auf das nicht näher ersahbare Brivatkapital. Das Mehr an Kapitalauswand im vergangenen Sahr (rund 400 Mill. KM.) wurde also ausschilezlich von den organisserten Kreditgebern ausgebracht. Das nicht organisierte Kreditgebern ausgebracht. Das nicht organisierte Privatkapital war noch nicht um den geringen Betrag höher, um den die öffentlichen Mittel niedriger waren als 1935.

Die öffentlichen Mittel Der Rückgang der öffentlichen Mittel gegenüber 1935 um rund 55 Millionen RM. ergab sich nach Feststellungen der Deutschen Baus und Bodenbant vor allem daraus, daß die Mittel aus den früheren Reichsmaßnahmen (Eigenheimbau, Umbauten und Kleinsiedlungen bis zum vierten Abschnitt) bes reits 1935 zum größten Teil ausgegehen werden Dicknitt) bes Ambauten und Rleinsedlungen dis zum vierten Abschnitt) des reits 1935 zum größten Teil ausgegeben waren. Die neuen Reichsmittel, die auf Grund des Gesetzes zur Förderung des Wohnungsbaues bereitgestellt wurden, wurden zunächt nur für den Bau von Boltswohnung en statter in Anspruch genommen. Von den weiteren Reichsmitteln sür die Kleinsiedlung fonnten wegen der Umstellung der Reichshilfe auf die Enikensingspriegen zurächt zur geringe Veträge ausgestellt. bie Spihensinanzierung zunächst nur geringe Beträge ausges zahlt werden. Demgegenüber wurden neben den Darlehen aus früheren Hauszinssteuerausleihungen wiederum erhebliche öffentsliche Mittel für Wohnbauten von Wehrmachtsangehörigen auf

Organisierte Kreditgeber Unter den organisierten Kreditgebern, die 1936 rund 1655 Millionen Reichsmart oder über die hälfte der gesamten Auf-wendungen im Wohnungsbau bestritten, standen die Spartsses wendungen im Wohnungsbau bestritten, standen die Spartsses wendungen im Wohnungsbau bestritten, standen die Spartassen an erster Sielle. Sie führten dem Siedlungss und Wohnungsbau etwa 350 Mill. RW. (1935 200 Mill. RW.) zu. Auch die Pfand briefinstitute senkten ihre Ausseihetätigkeit vorwiegend auf die Baufinanzierung. Sie stelsten etwa 320 Millionen RW. zur Verfügung (1935: 155 Mill. RW.). Davon entsielen etwa 145 Mill. RW. auf Auszahlungen der öffentlichsrechtlichen Areditanstalten und schäungsweise 175 Mill. RW. auf Auszahlungen der privaten Spootbefenbanken. Beide rechtlichen Kreditanstalten und schätzungsweise 175 Mill. AM. auf Auszahlungen der privaten Hypothetenbanken. Beide Institutsgruppen verdoppelten also ihre Ausseihungen. Die Träger der Sozialversicherung konnten mit der weiteren Beserung ihrer Einnahmen troz der starken Beteiligung an der Finanzierung der Reichsausgaben etwa 150 Mill. AM. unmitstelbar sir Siedlungs und Wohnungsbau bereitstellen, gegensüber nur rund 95 Mill. AM. im vorigen Iahr. Bei den prisvaten und öffentlichsrechtlichen Bersicherungsunternehmen stieg die Gewährung neuer Wohnungsbauhppothesen nochmals von 100 Mill. AM. 1935 auf schätzungsweise 140 Mill. AM. 1936, obwohl die Bersicherungsunternehmen 1936 in besonders startem Umfange zur Finanzierung der Reichsausgaben herangezogen worden waren. Schließlich konnten auch die Baus parfassen worden waren. Schließlich konnten auch die Baus parfassen von schließlich konnten auch die Baus parfassen worden waren. Schließlich konnten auch die Baus parfassen von schließlich konnten auch die Baus parfassen worden waren. Schließlich konnten auch die Baus parfassen worden waren siervon entsielen etwa 65—70 Mill. AM. erhöhen. Siervon entsielen etwa 65—70 Mill. Reichsmarf auf die privaten und etwa 27 Mill. RM. auf die öffentlichen Bausparfassen.

Das nicht organifierte Brivattapital Die Aufwendungenn des "icht organisierten Privatkapitals" (die sich als Differenz zwischen den gesamten Auswendungen einerseits und den öffentlichen Mitteln und den Ausleich.ingen der organisierten Kreditgeber andererseits ergeben), war mit der organisierten Kreditgeber andererseits ergeben), war mit 780 Mill. RM. nur um etwa 35 Mill. RM. höher als Jahr zuvor. Immerhin entfielen aber noch rund zwei Fünftel aller 1936 dem Siedlungssund Wohnungsbau zu geflossen en Mittel auf diesen Restposten. Der hohe Betrag des nicht organisterten Privatkapitals ist ein charakteristisches Merkmal der Siedlungsund Kohnungsbausinanzies zung seit 1932. Diese Entwicklung erklärt lich nicht zur aus den rung seit 1932. Diese Entwicklung erklärt sich nicht nur aus den Schwierigkeiten des organisierten Realktedits in den vergansgenen Jahren. Sie hing auch mit der Verschiebung der Baustätigkeit in die kleineren Gemeinden und mit dem stärkeren hervortreten des Eigenheims und Siedlungsbaus zusammen.

Hervortreten des Eigenheims und Siedlungsbaus zusammen.

1937 verstärfter Förderung von Arbeiterwohnungen

In den kommenden Monaten ist mit einem hohen Mohsnungszugang zu rechnen. Bis Mitte 1937 werden die rund 175 000 Siedlungen und Wohnungen, die unvollendet in das neue Bausahr übernommen wurden, fertiggestellt und bezugssfertig sein. Auch für den weiteren Berlauf der Bausaison 1937 sind die Aussichten günstig. Allerdings werden sich im neuen Bausahr wichtige Aenderungen vollziehen. Der Siedlungss und Wohnungsbau für die minderbemittelten Voltsfreise, insbesondere der Arbeiterwohnstätelten Voltsgebeich, insbesondere der Arbeiterwohnstätelten Voltsgebeist nicht nur staatspolitisch vordringlich. Die Schassung neuer Industrieansagen zur Verdreiterung der heimischen Rohsstoffgrundlage im Rahmen des Vierzahresplans macht es auch notwendig, neue Siedlungen sur die Stammarbeiter dieser notwendig, neue Siedlungen für die Stammarbeiter dieset Werfe zu bauen. Daneben wird der Landarbeiters wohnungsbau besonders gefördert werden.
Wenn auch in den kommenden Monaten — wie schon in den

vergangenen Monaten — verschiedene weniger dringliche Wohnungsbauten zurückgestellt werden müssen, da die vochundenen Mengen einzelner Baustoffe und die verfügbaren Fachträfte für wichtiger Bauten benötigt werden, so tann doch ichon jetzt ge-lagt werden, daß der Zugang neuer Siedlungen und Wohnungen im Baujahr 1937 kaum erheblich hinter dem des vergangenen Jahres zurückleiben wird.

Selbsiverivaliung bleibt!

Es wird ftets eine gemiffe Mindeftgrenze geben, die erfüllt Es wird stets eine gemisse Mindestgrenze geben, die erfüllt werden muß, wenn der Selbstverwaltungsträger seiner Aufgabe gerecht werden will. Kann diese Mindestgrenze von einer Gesmeinde oder einem Gemeindeverband nicht mehr eingehalten werden, so fallen im Unterbau des Reiches in mehr oder weniger weitem Umfange bestimmte Glieder aus, so wird die Einheit der Aufgabenersüllung zerrissen und ein Justand herbeigesihrt, der schon in normalen Zeiten unerwünscht, in ernsten Zeiten aber unerträglich ist.

Rormalgröße der Landfreise

gu. Er habe in seiner Münchener Rebe bereits bestimmte Gin-wohnerzahlen genannt, 60 000 bis 100 000, innerhalb beren ber motherzahlen genahnt, 60 000 bis 100 000, innerhalb beren der normale deutsche Landkreis der Zukunft liegen soll. Es werde sich also darum handeln, in absehbarer Zeit sedenfalls in einer Reihe von Ländern größere Landkreise zu schaffen als sie bisher dort bestehen. Auf der anderen Seite sichere eine derartige Größe der Landkreise aber auch die Volksnähe der Landkreiss

Die Deutsche Gemeindeordnung geht grundsählich bavon aus, bag jede Gemeinde bie Aufgaben ber örtlichen Gemeinschaft in

daß jede Gemeinde die Ausgaben der örtlichen Gemeinschaft in Ausschließlichteit erfüllen soll.

Reichsminister Dr. Frid erinnerte daran, daß er in München eine radikale Wiederherstellung der Einheit der öffentlichen Berwaltung durch Jusammensassung möglichst aller Fachverwaltungen in einer einzigen Behörde als Forderung aufgestellt hatte. "Soweit aus besonderen Gründen", so habe er damals erklärt, "die Einbeziehung des einen oder anderen Berwaltungszweiges in die einheitliche Berwaltung nicht möglich ist, müssen diese selbständig bleibenden Sonderverwaltungen in enge Beziehungen zur allgemeinen Berwaltung gedracht werden, indem sie wenigktens einheitlicher politischer Führung unterstellt werden. Nur so ist der Ausgleich der Interessen der einzelnen Berwaltungszweige möglich. Gerade im Berhältnis der Gemeinden zu den Ausschiedenschen kaber die immer wieder vor der Taksache einen ungenügenden Abstimmung der ergebenden Anordnungen, begegnen immer wieder Sondersansonden, die auf dem speziellen Gediet durchaus berechtigt sein können, der Gesamtlage der Gemeinde aber nicht gerecht sein können, der Gesamtlage der Gemeinde aber nicht gerecht werben. So findet die von uns geforderte Einheit der örklichen Berwaltung durch die weitere Forderung der Einheit der Bers waltung in der regionalen Instanz ihre Abrundung und Boll-

endung."
Eine Reihe der Reserate wurde dann sortgesett durch den Borsissenden des Deutschen Gemeindetages, Reichsleiter Oberbürgermeister Fiehler, der zunächst Finanzfragen der Gemeinden und Gemeindeverbände erörterte. Nach Absauf der ersten vier Jahre nationalsozialistischer Führung könne mit Stolz und Freude sestgestellt werden, daß die Haushalte der gemeindlichen Selbstverwaltungskörper wieder gesund sind. Der gegenwärtige Stand der Gemeindesingungen werde find. Der gegenwärtige Stand ber Gemeinbefinangen werde im allgemeinen burch ausgeglichene Saushalte getennzeichnet. Die Bahl der notleidenden Gemeinden, die aus gentralen

Fonds unterstützt werden, habe sich stark vermindert. Wohlschrtshilse erhielten von rund hundert Bezirkssürsorgeverbänden nur noch 28, während 1933 noch 983 Bezirkssürsorgeverbänden nur noch 28, während 1933 noch 983 Bezirkssürsorgeverbände Wohlsahrtshilse bekamen.

Die Bielsalt der gemeindlichen Ausgaben führe auf anderem Gediete zur Abwehr aller Bestrebungen, die Gemeinde etwa als Milchtuh für Sonderwünsche einzelner Interesse und zu pen zu betrachten. Die Gemeinden verwalteten die Mittel der Allgemeinheit und dürsten sie nicht für Zwecke privater Organisationen verzetteln. Wenn sich solche Organisationen als notwendig erwiesen, so müsten sie von den von ihnen ersasten Kreisen selbst getragen werden.

Es wäre zu wünschen, daß die Gemeinden in Jukunst wenigstens noch an einer groken Reichssteuer wesentlich beteiligt würs

ftens noch an einer großen Reichsfteuer wefentlich beteiligt murben. Zu der Frage der Ersetzung der Bürgersteuer durch ein Zuschlagsrecht zur Reichs-Einkommensteuer, die neuerdings ersortert werde, könne die Zwedmäßigkeit einer solchen Maßnahme dahingestellt bleiben.

Unbedingt sei Wert auf öffentliche Sitzungen der Gemeindes rate zu legen, um damit Anteilnahme und Widerhall bei der

Bevölkerung zu finden.
Bevölkerung zu finden.
Das gleiche gelte von der Beteiligung der Presse, damit diese ein lebendiges Bild von den Sorgen und Nöten, den Plänen und Zielen der Gemeindeverwaltung erhalte, aber ber Gemeindenositist gegebenen Mögeauch von den Grenzen der Gemeindevolitik gegebenen Mög-lichkeiten. Zwischen der örtlichen Presse und dem Gemeindes leiter müsse eine kändige vertrauensvolle Fühlung bestehen. Die ausgiebige und sinnvolle Einschaltung der Presse holder keineswegs eine Einschrüng oder gar eine Schwä-chung der Führerstellung des Gemeindeleiters. Auch das Bers höltnis der Komeinden zur Kartei könne wer ein ner

hung der Führerstellung des Gemeindeleiters. Auch das Berhältnis der Gemeinden zur Bartei könne nur ein von gegensleitigem Vertrauen getragenes sein.

In der Nachmittagssitzung des Gemeindetages sprach Reichssinanzminister Graf Schwerin von Arosigs über "Die sinanzwolitische Bedeutung der Realsteuerreform".

Zu Beginn seiner Aussührungen wies der Minister auf die Notwendigkeit der Unterordnung der Realsteuerstellungen wies der Mealsteuerstellungen wies der Minister auf die Reichssinanze und Mirtschaftspolitik hin, aus denen sich unter anderem ergebe, daß teine Senlung des gesamten Steueraussommens eintreten dürfe, aber die Frage nach einer bessern Berlagerung der Steuerlast zu lösen war. Diesem Ziel diene die Schaffung eines einheitlichen Grunds und Ges einer besieren Berlagerung der Steuerlast zu losen war. Diesem Ziel diene die Schassung eines einheitlichen Grunds und Gewerbesteuerrechts für das ganze Reich. Weniger als dieses Erzgebnis der Reform sei ihre andere — finanzpolitische — Seite, nämlich Abdrängung der Länder von den Reassteuern, disher beachtet worden; doch sei gerade diese Erzebnis besonders des deutungsvoll. Die Uebertragung der Realsteuerhobeit auf die Gemeinden führe das Gesetzgebungswerf aus dem rein steuerzausstischen Gehiet heraus und erheße es zu einer staatspolitie politischen Gebiet heraus und erhebe es zu einer staatspolitischen Tat von grundlegender und zufunftweisender Bedeutung. Mit diesem Gesetzgebungswerk würden sinanzwirtschaftliche Boraussezungen geschaffen, unter denen einmal die Reichserreform verwirklicht werden wird.

Borkumer Erfahrungen mit Nordseetrinkwasserkuren

otz. Wir brachten fürzlich an dieser Stelle einen Auffatz von Dr. meb Siemens-Mangerooge über bie Trinfturen mit Nordseewaser. Die nachfolgenden Aussührungen entnehmen wir der Zeitschrift. Sippotrates" mit freundlicher Erlaubnis des Berfassers. Schriftleitung.

Im Laufe der letten Jahre haben die Trinkfuren mit See-wasser in weiten Kreisen der Bevölkerung zunehmende Beach-tung gefunden. Namhafte Wissenschaftler und Nerzte ver-öffentlichten ihre entsprechenden Beodachtungen. In mehre-ren deutschen Kliniken — Schittenhelmsche Klinik. Rudolf=Herkenschen Beodachtungen. In mehre-sen deutsche Kliniken — Schittenhelmsche Klinik. Rudolf=Herkenschen Beodachtungen. In mehre-schungsanskalt der Universität Kiel — wurde das Weerwasser zus seine Zusammenschung und seine Kienschaften als Hells auf seine Zusammensetzung und seine Eigenschaften als Heils mittel untersucht dzw. seine Einwirkung auf die verschiedenen Organfunktionen wissenschaftlich beobachtet. Aber das Ergebnis blieb doch vorerst durch die beschränkte Zahl der Fälle noch ungeklärt und reichte zu überzeugenden Schlussofgerungen richt aus

Dieje Erfenntnis veranlagte die Kurverwaltung des Rords

Diese Erkenninis veranlaste die Kurverwaltung des Kordsseebades Borfum, die Beobachtungen auf eine breitere Grundlage zu stellen und durch Errichtung einer Trinkfurhalle sämklichen Kurgästen des Bades die Möglichkeit zu regelmäßigen Meerwasser-Trinkfuren zu geben.

Bon dieser Möglichkeit wurde ein über alles Erwarten ausgiebiger Gebrauch gemacht. In den leisten Sommermonaten erfolgten eiwa 60000 Meerwasserabg ab en. Bon einer weiteren großen Jahl von Kranken wurde das Meerwassersen zustang auf ah zu anderweitigen Beilmässern benukt. Seilwässern benutt.

Deilwässern benutzt.
Damit war zum erstenmal die Möglichkeit gegeben, über Einzelbeobachtungen hinaus größere Sammelergebnisse zu werten und ein umfassenderes Urteil über den Einfluß der Sees wassertrinkfuren zu gewinnen.
Eine eingehendere klinssche Untersuchung mit seineren Mesthoden bleibt späteren Beobachtungen vorbehalten. Erst diese — und nur diese, nicht eiwa die saute Laienpropaganda, die Ergebnisse bereits unterstellt, die erst bewiesen werden milsen — werden ein abschließendes Urteil darüber erlauben, welcher Wert den Seewassertrinksuren als heilsturen zusbemmt.

tommt. Als besonders wertvolles vorläufiges Ergebnis der Trinkturen sei vorweggenommen, daß sich die hygienischen Maknahmen, die Zuleitung des Wassers aus dem offenen Meer und die Filteranlagen als einwandstrei erwiesen haben. In teinem einzigen Falle zeigten sich irgendwelche Störungen, die auf diesbezügliche Mängel hätzten zurückgesührt werden können. Das verabreichte Wasserwatzugleichbleibend kristallklar und frei von störenden Bestandteilen ieder Art.

war gleichbleibend fristallflar und stei von störenden Bestandteilen jeder Art.

Berichiedentsich war die Anregung gegeben worden, durch Jusak von Kohlensäure oder durch Entditterung des Wassersseinen Geschmad zu verbessern. Es wurde jedoch davon absgesehen, da Beränderungen solcher Art dem Meerwasser seinen ursprünglichen natürsichen Charatter nehmen. Die Trintturen sollen in erster Linie als Heilturen einem Heilzwed dien nen und nicht die vorhandenen Taselwässer um ein weiteres bereichern. Ueberdies werden eine große Jahl sehr viel schlechter schmedender bekannter Seilquellen ebensalls in ihrem atürlichen Justande getrunken.

Es wurden nur Berdünnungen des Meerwassers vorgenommen, und zwar mit natürsichem Basser oder mit anderen Heilwässer. Die Höhe der Konzentration betrug durchsmittslich 1:3. Abweichungen ergaben sich aus der Lage des Einzelssalles.

jalles.
Die Berabreichung ersolgte morgens nüchtern oder zwischen den großen Mahlzeiten im Laufe des Bormittags oder Nachmittags. Die günstige Lage der gedeckten Trinkhalle unmittelbar am ofsenen Meer und ihre unmittelbare Berbindung mit der ebenfalls gedeckten Wandelhalle gaben den Gösten die Möglichkeit, bei jeder Witterung ihre Trinkfuren in der üblichen turgemäßen Weise durchzusühren.
Die zur Ueberweisung gelangenden und sich in Behandlung begebenden Kranken gehörten verschiedenen Krankheitsgruppen au.

entsprechend der Zusammensehung des Meerwassers zeigsten sich die stärkten Auswirkungen im Bereich des Stoffswechsels und der Verdauungsorgane. Es kamen hier zur Beobachtung akute und chronische Katarrhe des Mas hier zur Beobachtung atute und chronische Katarrhe des Magens und Darms und eine besonders große Zahl von Magensund Darmseurosen in ihrer bunten Bielgestaltigkeit. Es mag dahingestellt bleiben, ob sich unter diesen Kranken auch manche mit organischen Beränderungen besunden haben. Ferser famen zur Beobachtung die vielseitigen Beschwerden im Bereich der Leber und Galsenblase und die endogen und erogen bedingte Fettsucht in ihren verschiedenen Graden.

Bücherschau

Der jübifche Ritualmord. Bon Gerhard Utital. Sans 2B. Pötich Berlag in Breslau. 180 Seiten.

otz. Der Ritualmord, eines der fruchtbarsten Berbrechen, das die Weltgeschichte kennt. ist von jüdischer Seite wieder und wieder mit großer Beredsamkeit bestritten worden. Wie steht ein Wirklichkeit damit? Utikal gibt uns in diesem überaus gindlichen und gewissenhaften Werke Ausschlüße. Er sührt nicht ni die schier endlose Jahl der restlos geklärten Ritualmorde in her Verbrecher auf, er zeigt uns auch die Praktiken des Wiedenkums bei der "Widerlegung". Wir sollen es nicht von en, daß auch in neuer Zeit der Druck der großen Geldung es erzwang, gültige und hundertsach gegründete Gerichtszurtese gegen rasseverwandte Ritualmörder auszuheben oder mindestens abzumildern. Herr Rothschied (!) persönlich erließ dem ungerischen Staate im Jahre 1883 2½ Millionen Gulden Schulzinsen, als der surchtbare Mord von Tisza ungerächt Der Ritualmord, eines ber fruchtbarften Berbrechen, Schuldinsen Studie im Sante 1883 21/2 Millionen Gulben Schuldinsen, als der furchtbare Mord von Tisza ungerächt blieb. Den Ritualmörder Hilsner aber, der wenigstens ins Zuchthaus gesommen war, befreiten die jüdischen Marxistens höhrtigen. Judithaus gekommen war, befreiten die südischen Marristensbäuptlinge. Die höchst leltsame Haltung der Größlogen und newisser Kircheninstanzen wird von Utikal entsprechend gegeißelt. Der Verfasser gibt einen erschütternden Ueberblich über stolsche Massenworde von Altägupten und Versten die diber schiecken Angenworde von Altägupten und Versten bis zu Swietrusland und den bolschemistisch unterdrückten Provinzen Swietrusland und den bolschemistisch unterdrückten Provinzen Suniens. Besonders ausschlubreich ist seine eingehende Darstelung der resigiösen Beweggründe zum Ritualword. Das But Utikels verdient allgemeine Beachtung. Es gehört in sein stremen und klaren Darstellung in jede nationalsozias kiftise Bückerei.

In der Mehrzahl aller Fälle zeigte sich sehr bald ein schnelser Rückgang der mannigsachen subjektiven Beschwerden. Druck und Böllegesühl, Appetitlosigkeit oder krankhaft gesteigertes Hungergesühl, Blähungsbeschwerden, Berdanungskörungen, Schwerzen im Leid und die oft gleichzeitig vorhandenen Kopsschwerzen und die durch das Grundleiden oft bedingte allgemeine Schwäcke ließen meist schon nach turzer Zeit nach.

Uusnahmslos gut waren die Ersolge bei sunktioneller Darmträgheit. Seldst hartnädige Berdanungsstörungen wurden ohne Einnehmen anderweitiger Mittel schnell und nachhaltig behoben.

Benöse Stanungen, namentlich im Bereich der Leber, bildeten sich zurück. Ebenso zeigten hämorrhoiden eine deutliche Neigung zur Schrumpsung und Kückbildung. In zwei Fällen wurde eine ungewöhnlich günstige Beeinslussung der Juderkrankheit beobachtet. In einem Falle wurde berichtet, daß die regelmäßigen Seemassertsitzten dem Juder et franken ermöglichten, auf jegliche Sonderdiät zu verzichten, während sonst schon geringe Diätsehler zu sofortigem Zuderansstieg sührten.

Zuderanstieg führten.

Die letigenannten Einzelbeobachtungen haben naturgemäß noch teine Beweistraft. Aber vielleicht geben fie Beranlaffung

noch teine Beweiskraft. Aber vielleicht geben sie Beranlassung weiteren Beobachtungen. . . Die weitaus größte Krankheitsgruppe, die von den Trinkturen Gebrauch machte, waren die Erkrankungen der Um ung sorg an e, die ja unter den Heilanzeigen der Mordseebäder an führender Stelle stehen. Hier fanden die Trinkturen eine wirksame Unterstützung durch die gleichzeitig ausgeübten Seewasserinhalationen. Besonders günstig erwies sich der Einsluß auf die hartnäckigen Bronchitiden, wie sie als Folge einer Grippe oder schweren Erkältung so häusig beobsachte werden. achtet werden.

In allen Fällen zeigte sich, wie schon angebeutet, daß bie Seemassertrinkturen nicht nur örtlich wirkten, sondern gleichzeitig einen tiefgreisenden Einfluß auf den Gesamtorganismus

Es feien besonders erwähnt das Afthma in feinen vielgestaltigen Erscheinungssormen, serner die verschiedenen Drüsenleiden, die Strophulose, die Rachitis und die durch innersekretorische Störungen bedingten Erkrankungen, wie sie namentlich in den Entwicklungs- und Rückbildungsjahren in

namentlich in den Entwicklungs- und Rückbildungsjahren in Erscheinung treten.

Bei einigen dieser Krankeitsgruppen — bei Afthma, Struphulose und den zulett genannten innersekretorischen Störungen — waren die Erfolge subjektiv und objektiv so außergewöhnlich günstig, daß wiederholt der Eindruck einer spezissischen Heilwirtung gewonnen wurde.

Es darf allerdings nicht übersehen werden, daß hier unmittelbar am Meer die Seewassertrinkturen in den meisten Fälsen eine gleichzeitige wirksame Unterkützung durch eine Keihe anderer helfsaktoren gesunden haben, namentlich durch die warmen und kalten Seebäder und die mit jedem Utemzuge dem Körper zugesührte Seelust. Sie ist bekanntlich arm an jenen Bestandteilen, die der schlechten Großkadtlust ihr typisches

Kleine Nachtmusik im Dresbener Zwinger

Des Nachtwinds mube Melodie Und der Blätter Traumgetuschel Rauscht in ber baroden Muschel. Der dunflen Zwingergalerie.

Die im Glanze alter Feste Neigt nach ber Serenade Tafte Aus der Nische sich die nacte Göttin in geraffter Geste,

Indes im Gischte der Kassaden In den flachen Brunnenbeden Sich triefende Tritonen neden Und grünbemoofte Nymphen baden,

Denen langfam bas galante Lächeln im Gesicht verwittert. Der Fontanen Schluchzen gittert In ichmerzverhaltenem Andante.

Da fichert feder Tange Ton Rotett durch Grotten und Bostetts, Der Silberflang des Menuetts, Bom fpieluhrbunten Pavillon.

Beim Rondo aber rollt des Mondes Matte Perle aus der runden Mufchelmulde der Rotunden An den Rand des Horizontes

Und beschlägt des Torturms blaffe 3wiebeltrone grun perlmutten -Druben pauten ein paar Butten Stillvergnügt auf ber Terraffe.

Martin Bonfen.



Gepräge geben, und sie ist reich an wertvollen mineralischen Bestandteilen, die trotz aller bisherigen Analysen erst zu einem geringen Teil besannt sind. Es sei nur erinnert an den großen Iodreichtum, der u. a. nach den Beröffentlichungen von Cauer (Gießen) auf den seewärts gelegenen Nordseeinseln den Iodsgehalt der Festlandluft um das 10—30sache übertrifft.

Es wurde einmal das Wort geprägt: Das Meer sei die Anelle aller Quellen. Biesleicht siegt darin das Geheimnis seiner tiesgreisenden und vielseitigen Wirkung. Was die einzelnen Heilquessen werden und demischen und vor allem ihrer biologischen Eigenschaften vorwiegend für das einzelne Organ oder Organisstem bedeuten, das bedeutet das Meer als Urques alle jener Kräfte und Eigenschaften til den Gosontandskieung und alle jesten Krischen Eigenschaften für den Gesamtorganismus und alle leine Bunt-

In biefem Sinne muffen wir ben Seewastertrintfuren icon nach ben heute vorliegenden Beobachtungen und Ergebriffen ihren Anipruch auf Anertennung als heilturen uneingeschränkt

Geltsame Testamente / Bon A. v. Riha

Bergeltung über den Tod hinaus, ift die Urfache manch seltsamen Testaments. Ein solches beschäftigt gegenwärtig das Reuporter Nachlafgericht.

Das reiche Schuhfabrikant Aklister lebte im Unfrieden mit seinen beiden Söhnen, Robert und Edward, die lieber ihre eigenen Wege gingen, statt sich nach ben Wünschen des Baters zu richten. Da sie ihn dabei wiederholt durch ihr liebloses Benehmen ärgerten, beschloß er, sie in seinem Testament zu bestrafen, — umsomehr, nachdem er sich zu der bitteren Erfenninis durchgerungen hatte, daß die Sohne nur auf seinen Tod und bas damit verbundene reiche Erbe warteten.

Deshalb verfügte er über sein Bermögen anderweitig und hinterließ seinen beiden Söhnen blog den Lagerbestand seiner Schuhfabrit.

Diefer bestand bei feinem Tobe aus 80 000 Baar Schuhen, mas immerhin bei einem runden Bertaufswert pon einer Million Dollar ein fehr ichones Erbe gewesen ware, wenn nicht eine besondere Erbbedingung daran ge-

Das Testament hinterließ nämlich dem einen Sohn Schuhe des Borrats, mit der strengen Bedingung, daß diese Schuhe nur einzeln, und nicht in den zusammen-gehörenden Paaren vertauft oder sonstwie verwertet

Daraufhin sochen die Söhne das Testament des Baters an, indem sie seine geistige Gesundheit zur Zeit der Absfassung des letzten Willens in Frage stellten.

Der Beweis mißlang jedoch vor dem Nachlaßgericht, denn da hatte der alte Fabrikant als gewiegter Geschäftsman vorgesorgt und sich bei der Abfassung des Testaments seine vollen Geisteskräfte von zwei berusenen ärztlichen Größen bestötigen lessen Größen bestätigen laffen.

Ein anderes Testament, in dem auch ein großer Warens vorrat und Kränkung bei Lebzeiten die Hauptrollen spielten, wurde kürzlich vor dem Nachlaßgericht der frangösischen Stadt Angouleme ausgetragen.

Die Borgeschichte greift zur Jahrhundertwende zurück. Damals hatte Jean Fougerat, gebürtig aus dem Städtschen Cognac, seines Zeichens Apotheker am Pariser Park Monceau, ein Hustenmittel ersunden und damit im Lande ber ewigen Erfältungen ein Millionenvermögen gemacht. Bu jener Zeit zerftorte jedoch die Reblaus die Weinberge in der Provinz Charante, aus deren Wein man den fran-zösischen Rognat macht. Diese Bedrängnis seiner engeren heimat erweckte in Fougerat das Gefühl der Berpflichtung Bur Silfe in der Rot, und er benütte fein Millionenver-mögen, um die von der Reblaus vernichteten Beingelände au taufen und bort mit einem Stab von Chemifern gegen die Reblaus zu Felde zu ziehen.

Es gelang ihm durch Unpflanzung amerikanischer Reben, der Plage Berr zu werden und einen erftklaffigen Rognat zu erzeugen, den er aber nicht auf den Martt

brachte, weil guter Kognaf durch Faglagerung von Jahr zu Iahr besser wird und damit auch im Werte steigt. Da Fougerat mit seinem Hustenmittel nach wie vor Millionen schesselte, brauchte er sich bei der Verwertung seines Kognafs durchaus nicht beeilen. Er füllte ihn in Fässer, sur die er das beste Eichenholz Frankreichs aus den Loire-

Wäldern bei Angouleme bezog. So sammelten fich in brei Jahrzehnten in ben Rellern Fougerats sieben Millionen Liter Rognat, die heute durch ihre lange Ablagerung und kunstvolle Kreuzung und Behandlung als erftflaffige Ware einen mehrfachen Millionenwert haben.

Mit dem zunehmenden Reichtum mar jedoch in Fougerat der Chrgeiz erwacht, den er in der politischen Laufbahn befriedigen wollte. Deshalb bewarb er sich in seiner Baterstadt Cognac um ein freigewordenes Abgeordnetenmandat, wobei er aber nur brei Dugend Stimmen erhielt.

Grollend verfaßte Fougerat ein Testament, in welchem er in Ermangelung näherer Erben nicht die bereits barauf sich spigende Baterstadt Cognac, sondern die Stadt Angou-lème zu seiner Haupterbin einsetzte, weil er von ihr das Eichenholz für seine Rognaffaffer bezogen hatte.

Als Gegenseistung für das vermachte Riesenvermögen wurde jedoch die Stadt Angouleme nicht nur zur Errichtung eines Reblaus-Inftituts, fondern auch eines Dentmals verpflichtet, das den Erblasser in voller Größe auf dem besten Platz der Stadt, in prächtigstem Marmor zeigen und mindestens eine halbe Million Franken kosten

Das war ein geringer Betrag im Bergleich ju der fo reichen Erbmasse, und deshalb bissen die Stadtväter von Angoulème in den saueren Apfel und stellten das ausbedungene Dentmal auf.

Die Stadt Cognac hatte somit das Rachsehen, und fie fonnte auch nichts unternehmen, fondern fich blog ichaden. froh freuen, als fich Bermandte des Erblaffers melbeten und fein Teftament mit bem ftets beliebten 3meifel an seiner geistigen Gesundheit bei ber Testamentsabfaffung

ansochten.
Die Stadt Angoulème war sedoch geschäftstüchtig genug, um sich einen langen kostspieligen Prozeh zu ersparen, der ihr die sosorige Versügung über die Erbschaft verswehrte, und sie schloß deshalb mit den Verwandten Fougerats einen Vergleich, durch den diese alse Rechte auf das Hustenmittel erhielten, während die Stadt Angoulème alles Uebrige befam.

Damit ficherten fich die flugen Stadtväter ben Lömenanteil an dem Nachlaß, aber die Berwandten Fougerats waren auch mit den fünfzehn Millionen Franken zufrieden, die den Wert der Hustenmittelsabrikation darstellten. Sie begnügten sich um so lieber damit, als ihnen
die Geldmittel zu einem langjährigen Prozes sehlten und für den Zweifel an der geistigen Gesundheit des Erblaffers boch fein Beweis zu erbringen mar.

25 Jahre "Obersteward der Lüfte"

In diesen Tagen konnte Obersteward Seinrich Kubis ein seltenes Jubilaum begehen, waren boch 25 Jahre seit dem Tage verflossen, da er als "Zeppelin-Ober" dum erstenmal seinen Dienst in den Luften

Heinrich Kubis war damals 23 Jahre alt. Blutjung und voller Jukunftspläne war der Mann im Rellnerfrack, der schon ein schönes Stild Welt gesehen und in fremden Ländern es wohl gelernt hatte, sich zwischen den gedecken Tischen der internationalen Speisesäle zu bewegen. Das Leben auf dem glatten Parkett der Hotels und Restaurants hatte er satt, am liebsten wollte er auf den schwankenden Bohlen eines Ozeanriesen sein blid versuchen. Ein Duzend Bewerdungsschreiben hatte er schon an Reedereien und Schissahrtsgesellschaften abgesandt, aber eine Landratte wie er war, konnte man nicht auf Anhied gebrauchen. Das Schissal psiegt manchmal den muttgen Menschen einen Fingerzeig zu geben. Als der Kellner im Jahre 1911 in Strashurg weilt, fällt ihm eines Tages im Schausenster eines Geschäftes das Modell eines "Zeppelins" auf. Andere Passanten, die vor der Spiegelscheibe standen, mögen mitseidig über diesen Jukunststraum des "Narrs von Echterdingen" gelächelt haben, der junge Deutsche war anderer Ansicht. "In dieser Hochen die Leute einen mächtigen Hunger bekommen, das Lustschiff wird mit den Iahren größer und vollkommener werden, vielleicht. .. ein stiegendes Hotel?" Rubis wollte dies Gebanken nicht mehr länger sortel?" Rubis wollte dies Gebanken nicht mehr länger sortspinnen, eine size Idee hatte ihn ersätzund hab Baden-Oos unterwegs, der also begann: "Sehr geehrter Herr Graf! Einmal brauchen Sie doch einen Mann, der Ihre Ausstellschure Condessen.

Solche vorwärtsstürmenden jungen Leute konnte Graf Zeppelin wahrhaftig gebrauchen. Freilich war der heutige Obersteward im Luftschiff "hindenburg", der just in diesen Tagen sein 25jähriges Zeppelin-Iubiläum seiern konnte, noch das "Mädchen sür Alles", als er an Bord der "Schwaben" im Intereste in Sondel betrat, aus der einmal ein kliegenden in Intereste in der Bord der "Schwaben" im Intereste in Intereste Sante 1912 die Gondel Bettut, aus der einmat ein fregendes Hotel werden sollte. "Wie in einem Strafenbahnwagen saßen zu dieser Zeit die Passagiere an den Fensterpläßen", schöpft der Zeppelin-Jubilar aus seinen Erinnerungen. "Für meine bestegten Bröichen zeigten sie nur wenig Interesse, während Kognat und Magenditter aus begreislichen Gründen schon eher Absah

Dann brach der Krieg aus, unsere Luftschiffe sührten Bomsben statt der Kasagiere, und Kubis leistete seinen Kriegsdienst als Feldluftschiffer. Im Jahre 1920 aber, als die "Bodense" als erstes Nachtriegsluftschiff sertiggestellt war, war er einer der ersten, die sich zur Besatung meldeten. Richt lange Olte er süt das leibliche Wohl der Fahrgäste sorgen können, denn das Luftschiff mustie abgeliesert werden. Sieben Jahre lang blieben die Hallen in Friedrichshasen geschlossen. Endlich erhob sich "Graf Zeppelin" in die Lüfte, selbstwerkändlich nicht ohne Heinich Kubis, der nun über eine seibhaftige Küche versügte und sich nun wirklich wie in einem sliegenden Hotel bewegen, die herrlichsten Speisen auftragen und die köstlichsten Getränke reichen konnte, während die große Silberzigarre den Erdball umkreiste. Heute sind ihm in der "Hindenburg" sünstig Gäste anvertraut. All die vielen Tausende, die schon das Erlebnis einer Zeppelinsahrt hinter sich haben, kennen diesen sorgenden Geist, der keinen Wunsch der Kalsagiere offen läst. Wahrhaftig, ein Stild Zeppelingeschichte ist in Heinrich Rubis verkörpert, der nun schon seit 25 Jahren als "Ober" zwischen Himmel und Erde schwebt.

Lachende Medizin / Bon herbert Erübing

Der befannte Budapefter Chirurg Baron mußte einmal Der bekannte Budapester Chirurg Baron mußte einmal mitten in der Nacht zu einem hohen ungarischen Magnaten. Der Adelige hatte sich mit einem Rassermsser verletzt. Baron schickte seinen Assertum ein ganz bestimmtes Verbandszeug. Der Magnat, ein ziems licher Hypochonder, stöhnte, er würde sicherlich verbluten, wenn der Assisten nicht bald zurück käme. "Was wollen Sie denn, ich habe ihm doch ohnehin gesagt, er soll sich sehr beeilen." — "Ach, so schlecht steht es schon um mich?" — "Das nicht, aber wenn der Mann nicht bald tommt, schließt sich die Wunde von selbst und ich komme um mein Honorar."

Der berühmte Wiener Blasensteinoperateur Ivanchich operierte einmal einen Fürsten Liechtenstein, der ihm als Honorar tausend Gulden anweisen ließ. Der Arzt sandte das Geld mit einem Begleitschreiben zurud. Darin stand: "Für einen Stein wäre das Honorar groß genug gewesen, nicht aber für einen — Liechtenstein."

Dr. Heim, früher der populärste Berliner Arzt, redete gern, wie ihm der Schnabel gewachsen und genierte sich auch vor ochgestellten Persönlichkeiten nicht. Da hatte er einmal bei einer adeligen Patientin zu tun, die er mit den Worten begrühte: "Nun, wo sehst es denn, liebe Frau." Da richtete sich die Kranke trot ihrer Schwäche auf und sagte beseidigt: "Herr Dottor, ich din Gräsin und keine liebe Frau!" Darauf erhobsich Dr. heim, sagte kurz: "Das tut mir sehr leid, aber von dieser Krankheit kann ich Sie nicht heilen!" und verließ das Jimmer.

Der Wiener Medizinalrat Dr. D. hatte einen schwerfranken Patienten geheilt. Nach einigen Monaten traf er ihn zufällig auf ber Straße. Der ehemalige Batient war ganz begeistert und sagte immer wieder: "Ich schulde Ihnen mein Leben, herr

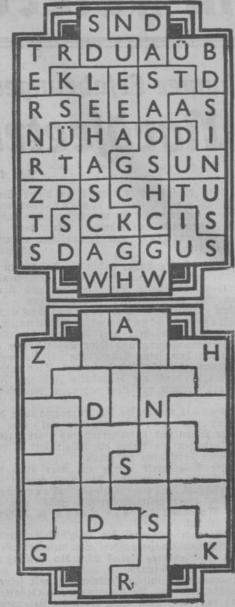
Medizinalrat!" - "Ja, und bie Rechnung auch", gab biefer

Der überaus tüchtige Leipziger Chirurg Karl Thiersch wurde plöhlich nach Dresden berusen. Dort war der sächsliche Kromprinz schwer erkrantt. Bei der Absahrt, auf dem Leipziger Bahnhof, traf er mit einem hohen Regierungsbeamten zusammen, der ihn ziemlich von oben herab behandelte. Schließlich sagte der hohe Beamte: "Leider müssen wir uns trennen, Herr Geheimrat, Sie sahren doch gewiß zweiter Klasse. Mit diesen wenig tastvollen Worten stieg er rasch in die erste ein. Aber Erzellenz machte große Augen, als er sah, daß in Dresden eine Hosesuipage den Arzt erwartete. Er stedte plöhlich um, schüttelte dem Arzt die Hand und sagte: "Also ist es doch wahr, was ich soeben im Coupé hörte, daß Seine königliche Hoheit der Kronprinz lebensgesährlich erkrantt ist?" — "Leider, Erzellenz", entgegnete Thiersch. "Ich wuste aber nicht, daß dieses Gerücht schon unter die breite Masse gedrungen ist."

Als Professor Billroth seine Antrittsvorlesung hielt, sagte er: "Die Anatomie bedeutet für jeden von uns Aerzten die Grundlage unserer Wissenschaft. Ein Arzt, der die Anatomie nicht beherrscht, ist mit einem Maulwurf zu vergleichen: Beide arbeiten im Dunkeln, und das Ergebnis ihrer Bemühungen sind — Erdhügel."

Professor Schauta brüllte einmal in der Klinit seinen Assistenten an: "Entweder sind Sie verrückt oder ich!" Der Assistent, gleich beleidigt, ging sosort zu einem Psychiater und ließ sich gründlich untersuchen und auch von ihm ein Attest ausstellen. Am selben Nachmittag eilte er zu Professor Schaute, hielt ihm das Attest unter die Rase und sagte: "Ich bin nicht verrückt, Herr Professor!"

Rätfel-Ede Motait-Mättel



Die im oberen Teil der Figur durch Umrahmung abgegrenzten Buchftabengruppen sind auf gleichgestellte Feldex des unteren Teils so zu übertragen, daß die Buchstaben in ihrer neuen Stellung — von links oben an zeilenweise sorblausend gelesen — einen Ausspruch und seinen Berfasser ergeben. Die bereits eingetragenen Buchtaben dienen zur Erleichterung der Lösung.

Ban Swieten, der Leibargt ber Raiferin Maria Therefia, Ban Swieren, der Leidatzt der Kallerin Matta Lierena, hatte einen hochadeligen Patienten, der fortwährend medizinis siche Bücher las und sich aus den Ergebnissen dieser Lettüre, wie beiten versuchte. Natürlich tam er damit auf keinen grünen. Zweig und mußte schließlich doch van Swieten tonsultieren. Als der Mann nun wieder einmal bei dem Arzt saß und ihm von seinen leisten therapeutischen Heilversuchen Mitteilung machte, meinte von Swieten leicht ironisch: "Ich fürchte Durchlaucht, Sie werden noch einmal an einem Druckseller sterben!"

Stettner & Sohn

leten lich durch

Roman wan Olfris wan Janffain

Copyright by Rarl Röhler u. Co., Berlin-Behlendor

(Rachdruck verboten.)
Sie gingen dann zusammen den alten Weg, und sagen nachher wieder im Marientorgarten, sogar an demselben Tilde mie damels

nacher wieder im Marientorgarten, sogar an demselben Tische wie damals.

"Bitte, erzähle, was du erreicht hast?" bat Esa.

"Bährend Walter Schönau nun sprach, von seinen Ersolgen berichtete und darüber alles andere vergaß, laß Esa ganz still da. Sie hatte mit Absicht einen Stuhl ganz im Dunkeln gewählt, während eine der Gartenlaternen Walter Schönaus Gesicht beseuchtete. Nun hafteten ihre Augen an ihm. Sie hörte kaum, was er sprach, aber ihr Herzz pochte voller Angst: Das war ja ein fremder Mann, ein ganz fremder Mann, der da sprach! Wie war es möglich, daß er ihr in diesen Wochen so volltommen fremd geworden war! Wie war es möglich, daß dies ihr Verlobter war? Sie konnte sich nicht mehr begreisen; sie schalt sich selbst und redete sich zu: "Du haft ihn doch so lieb! Du bist seine Kraut!"

Aber immer wieder war es ihr, als müße sie ausspringen und fortlausen! Als sei das eine Komödie, die sie her spielte, und immer wieder hörte sie in ihren Ohren eine andere Stimme, eine frische, frohe, energisch klingende Stimme und . . Herrgott, das war ja Wahnstinn? Sie hatte mit dem anderen ja nie etwas anderes als Geschättliches besprochen! Nie! Oder heute etwa? Was war denn heute in Augsburg mit ihr gewesen?

"Ich ermüde dich wohl?" klang es an ihr Ohr.

Wieder riß sie sich zusammen.

ich ermüde dich wohl?" tlang es an ihr Ohr.

Wieder riß fie sich zusammen. "Nein, nein!"

"Nein, nein!"
"Du Liebe, wie ich immer an dich gedacht habe! An deine Sorgen! Und wie ich mich gefreut habe über deine Erfolge."
Er sprach so gut! Ja, und sie war schlecht. Aber nein, das war sie ja gar nicht. Gewiß, sie liebte ihn ja, sie — es tam nur jest so plötzlich. Sie war gar nicht mehr daran geswöhnt, an sich selbst zu denken.
Essa ergriff rasch die Hand ihres Berlobten und drückte sie an ihren Mund.
"Berzeih mir"

an ihren Mund.
"Berzeih mir."
"Was soll ich denn verzeihen?"
"Daß ich heute so müde bin, gerade heute, da du kommst."
Er merkte, daß ihr Tränen in den Augen standen.
"Komm, ich bringe dich heim."
"Nein, bitte, laß uns noch bleiben."
Elsa wußte selbst nicht, was sie wollte. Sehnte sich fort und hatte doch auch wieder Angst vor dem Alleinsein. Sie bes gann nun auch von sich zu erzählen, berichtete, wie alles vors wärts aina.

warts ging.
"Bijt du mit deinem neuen Oberingenieur zufrieden? — Ich habe dir damals zugeredet, ihm zu vertrauen."
"Herr Meinhardt ist ein sehr tüchtiger Mann."
Sie zitterte unwillfürlich, als sie den Namen aussprach, und warf einen schnellen Blid zu Walter hinüber. Der blieb gang gleichmütig.

"Das freut mich, er war ein so angenehmer Mensch, und ich glaube, er hat so manches, was mir leider sehlt. Er ist ein hübscher Mann mit einem intelligenten Gesicht."
"Darauf habe ich nicht geachtet."
Elsa sagte es satt hart, aber Walter war bereits wieder bei seinen Mönen

bei seinen Plänen.
"Dent dir, jest habe ich erreicht, was ich immer ersehnte. Direktor Kunze will ein Modell aussühren. Natürlich muß ich zu den Kosten beitragen"
"Da ist es gut, daß ich heute von Augsburg das Geld bestam. Iest kann ich dir dein Darlehen wiedergeben."
"Wenn du es wirklich entbehren kannst..."
"Selbstverständlich, es hat mich schon immer bedrückt, gerade dir eine solche Summe schuldig zu sein."
"Leider muß ich morgen schon wieder nach München."
"Rein!?"

Sie erschrat in der Tat, und er lachte fröhlich auf. "Tut es dir leid?" "Du mußt bei mir bleiben! Du darst nicht schon wieder rt." Eine innere Angst sprach aus ihr, über die Walter froh wurde. "So lieb haft du mich?" "Ach — Walter!"

Er iduttelte ben Ropf.

"Ja, die nächsten drei ober vier Monate muß ich dir noch fern fein, aber ich tomme zwischendurch immer ichnell einmal her."

Elsa senkte den Kopf. "Wie du willst und mußt. Was kann der Mensch gegen das Schickfal?"

"Wie du das fagst! Aber tomm jett. Ich bin ja ein grau-samer Barbar, daß ich dich in Anspruch nehme und quale. Jett bring ich dich beim, und du schläfft dich aus. Morgen reden wir weiter."

Sie gingen durch die Anlagen; er hatte ihren Arm genommen und schaute besorgt zu ihr herab.
"Du überanstrengst dich. Du bist ja ganz anders als sonst! Meine kleine, tapsere Elsa, die so vieles geleistet hat, darf mir nicht trank werden. Wenn du mit Meinhardt..." judte gusammen. Warum mußte er immer wieder ben

"... so zufrieden bist, so überlaß ihm doch mehr. Ich bente, wenn ich Glud habe, dann tonnen wir bald heiraten, und bann — —" und bann - -

Sie antwortete nicht, aber sie streichelte seine Hand.
"Was ist eigentlich mit Rest?"
"Sie ist noch immer bei ihrer Tante in Donauwörth, aber sie wird bald zurücksommen."
"Weist du, was ich mir gedacht habe? Es ist vielleicht ganz toll, aber warum soll der Menich nicht auch einmal etwas Tolles benten? — Sie wird ja jest von dem braven heinefing geheilt fein."

geheilt sein."
"Ich habe nie wieder von ihm gehört."
"Na also. Resl ist doch ein hübsches Mädel, und wenn der Meinhardt ein so tüchtiger Kerl ist — das wäre doch sehr nett, wenn sich die beiden da zusammenfänden. Dann hättest du den Mann an deine Firma gesesselt, denn wenn du erst meine Frau bist... Richt wahr, das wäre doch ein guter Gesdanse."

Sie hatten inzwischen ihr Ziel erreicht, und Walter ichlog Elfas Haustür auf. "Morgen, wenn du ausgeschlafen haft und die Kopsichmerzen jort find, reden wir weitert" Er nahm fie in die Arme und driidte einen langen Rug auf ihren Mund, dann ging er mit raichen Schritten bavon.

Elfa war in ihr Bimmer geschlichen - gang leife, um die

Essa war in ihr Zimmer geschlichen — ganz leise, um die Mutter nicht zu weden. Es wäre ihr unmöglich gewesen, jest noch mit ihr zu sprechen. Sie ging in ihr Zimmer und sette sich im Dunkeln auf den Kand ihres Bettes. Mit großen, weit geöffneten Augen starrte sie vor sich hin.

Ein fremder Mann hatte sie geküßt! Walter war ihr ein Fremder geworden. — Geworden? Ja, war er ihr denn jesmals wirklich der Mann gewesen, dem ihr Herz gehörte? War es damals nicht nur eine Uebereilung gewesen, das Anklammern an den einzigen Freund, der sich ihr bot? Dankbackeit dafür, daß er kam und ihr half? Warum nur wußte sie eleskt nicht, wie sie eigenklich sühste? Rur das eine war ihr kar: Er liebte sie! Natürlich! Er liebte sie mit der killen Innigskeit seiner verträumten Katur. Er liebte sie und war vom ihrer Liebe überzeugt! Und sie? O wie schlecht war sie! Viek, viel sichen Berlangen gesolgt war. Sie hatte ihn bestrogen! Ja. regelrecht betrogen! Sie hatte sein Geld genoms men findlichen Berlangen gesolgt war. Sie hatte ihn bestrogen! I. zegelrecht betrogen! Sie hatte sein Geld genommen, das sie — und damit er — so seicht hätte versieren können, und jest — jest wußte sie, daß er ihr sremd war! Sie wußte es seit heute, denn erst seit heute wußte sie, daß Werner Meinhardt ein — Mann war. Nein, sie hatte es wohl immer gewußt, hatte es nur nicht wahrhaben wollen. Sie hatte in diesen sangen, langen Stunden, in denen sie hatte in diesen sangen, langen Stunden, in denen sie gemeinsam im einsamen Büro gesessen und gearbeitet hatten, deide dasselbe Ziel im Auge, deide jung und voller Begeisterung, nichts davon wissen wollen. Aber — auch Walter Schönau war jung, nur daß er so verschlossen und ernst war. Elsa atmete auf bei dem Gedanten, daß sie ihm morgen das Geld geben konnte, denn dann . Nein! Sie war seine Braut, er hing an ihr mit seiner ganzen Seele. Und eine Trennung . . Ueberdies — sie liebte ihn doch! Gewiß! Denn, hätte sie ihn nicht geliebt, so wäre sie niemals . . Sie war aufgestanden und an das Fenster getreten. Draußen dunkelte die friedliche Racht über den Dächern. Nur ihr derz war vom Aufruhr zerrissen.

Berg war vom Aufruhr gerriffen.

Serz war vom Aufruhr zerrissen.

Einen Augenblick war es ihr, als höre sie wieder Walters gute, sanste Stimme, war es ihr, als sessie sie ihn herbei, auf daß er sie in seine Arme nehme und vor sich selhst beschütze.

Es war ihr, als fomme eine Erkenntnis über sie. Hatt denn der "andere" semals zu ihr von etwas anderem sprochen als von dem Werte? Sie schalt sich selbst:
"Elsa, du bist eine Närrin! Du hältst den Edelstein in der Hand und erkennst seinen Wert nicht!"

Aber dann kam wieder die andere Stimme, und zu dieser Stimme gehörten zwei tlare, seuchtende Augen.

Sie stöhnte lauf auf, warf sich auf ihr Bett und weinte, weinte, bis ihre Nerven erschöpft waren und sie in einer uns ruhigen Schlummer sank.

ruhigen Schlummer fant.

(Fortfegung folgt.)



Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Aurich

Die jogenannte Satjebrücke

über den Spegersehn-Kanal im Zuge des Weges von Timmel nach Bagband wird wegen Instandschungsarbeiten für jeden Berkehr am 12., 13. und 14. April 1937 gesperrt.

Murich, ben 6. April 1937.

Der Lanbrat.

Emden

Deffentliche Mahnung für Zinsen und Tilgungsbeträge

Die am 1. April 1937 fällig gewordenen Zinsen und Tilsgungsbeträge für die von der Stadt Emden gegebenen Baudarslehen sind nunmehr spätestens dis zum 15. April 1937 an die Stadtfasse zu entrichten. Wegen des Jahresabschlusses wird auf die genaue Einhaltung dieses Zahlungstermines besonderer Wert gelegt. Bom 16. April 1937 ab werden die Rückfände im Wege der Zwangsvollstredung eingezogen werden; eine weitere Mah-

nung erfolgt nicht. Konten ber Stadtfaffe: Stadtspartaffe, Reichsbankgirokonto und Bofticheatonto Sannover Rr. 9407.

Emben, ben 6. April 1937.

Der Oberbürgermeifter. - Stadtfaffe -.

Unmeldung von Schülern und Schülerinnen für die Städtifchen Berufsichulen in Emben.

Die Aufnahme ber neuen Schuler und Schulerinnen, die laut § 1 des Ortsstatuts berufsiculpflichtig find, findet im Geschäftsgimmer der Städtischen Sandels- und Berufsichule in Emben, Um Burggraben 13, statt:

a) für die gewerbliche Abteilung

a) für die gewerdliche Abteilung
Dienstag, den 13. April 1937, von 9—13 Uhr;
b) für die hauswirtschaftliche Abteilung
Mittwoch, den 14. April 1937, von 9—13 Uhr;
c) für die kausmännische Abteilung
Donnerstag, den 15. April 1937, von 9—13 Uhr.
3u der Anmeldung ist das setzte Schulzeugnis mitzubringen.
Bersäumnis der Anmeldung hat Anwendung des § 12 der Ortsstatung zur Fosce.

Der Unterricht ber Soheren Sandelsschule und Zweijährigen Sandelsichule beginnt am Dienstag, dem 13. April 1937 — 10 Uhr Zimmer 2 bzw. 3.

Emben, ben 7. April 1937.

Der Oberbürgermeifter.

Norden

Der Gebührentarif für das städtische Schlachthaus

für bas Rechnungsjahr 1937, ber bie gleichen Gebühren, die im Rechnangsjahr 1936 erhoben murben, vorfieht, tann im Dienft gimiffer bes Schlachthofdirettors und im Rathaus, Bimmer S, Gut erhaltener Rinbermagen eingesehen merben.

Rorden, ben 6. April 1937.

Der Bürgermeifter.

Zu verkaufen

Der Landwirt Sint. Uphoff, Großheide, läßt wegen Ginsichtantung bes Betriebes am

Sonnabend, d. 10. April, Ruh nachm. 21/2 Uhr,

bei feinem Saufe

ichmeres, zugfestes Pferb, einjähriges Rind, 11/2 Boch. alt. Mutterkalb, ichwarzes Muttericaf,

Rutichwagen, 1 leichten 2ip. Autsamagen, 1 letigte.
Aderwagen mit Auffaß, 2 Aders Sabe einige wagen (bavon einer fast neu), 2 Eggen, 2 Pflüge, 1 hölzernes Jauchefaß (1000 Liter), 2 gute ju verfaufen. Bagenraber, 1 Bagengeftell, 1 Drehbuttertarne, 1 Zentrifuge, 1 Kornweher, 1 Qualmfänger, Deichsel, Einspännerknüppel, Bierbegeschier, fast neue Tors grabergerate;

ferner für britte Rechnung:

Fuber Seu, Fuber Saferftroh, Ziege mit Lamm,

zweifpann. Eggen, 2 Bfluge, Baar leberne Schlingerfetten und 1 Mahmaidine

in freiwilliger Bersteigerung öffentlich auf 3 Monate 3ahlungsfrift vertaufen. Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auftion.

Sage, ben 8. April 1937.

Schmidt, Preußischer Auftionator.

2 Baupläte von je 20 Ar,

belegen in ber Gemeinde Biebelegen in bet durch mich jum vier gute Fertel Bertauf.

Fr. Meents, Rechtsbeiftand, Biesmoor. Fernruf 38.

Ruhtalv

zu verkaufen Sermann Giefenberg jun., Neu-Wallinghausen.

Bu verfaufen ein braunes Stutiohlen

15 Monate alt, mit Fohlens brand, eine junge, zu frühmilch belegte

welche im Oftober gum erften 2000 Gofen Rohr mild belegtes

Ziähriges Nind

Otto Mülber, Samswehrum.

S. Sjuts, Falfterhaus bei Burhafe.

Vierzehn Tage altes

Ruhfalb

gu verfaufen. Cherhard Rohlffen, Friedeburg.

Bu verkaufen oder gu vertaufden hochtragende

Enterfärse

Jaspers, Beenhufen.

Sabe eine im Mai falbenbe ichwarzbunte Kuh

zu verkaufen. Gerhard R. Dirts, Moorborf.

3mei icone Ruhtalber, ichwarzbunt, zu verlaufen. Gerb Bruns, Forlis.

einiähriges Rind

zu vertaufen. Seinrich Cramer, Rarp.



Wind= und Motormühle

in Stollhamm (Areis Wefermarich)

mit gutem Umfat, 70 Tonnen Roggenkontingent, mit Antritt ju 10. 3raumige Wohnung fort ober 1. Mai d. 3s. günstig zu vertaufen ober zu verpachten. mit Balton und allem Aubehör 6. Mariens & Co., Nordenham i. D

> Von imierzählt man sich Wunderdinge-Fett, Schmutz, Schmier ver= fliegen wie von Zauberhand! ... es reinigt alles :

Sabe ein drei Monate altes

au verkaufen. Frau Br. Sebemann, Timmel.

mit 2 Lämmern

gu verfaufen. Sarm Goldenstein, Etels bei Georgsheil.

ju verfaufen. Aurich, Ofterftrage 39.

Gutes

Marten-Alabier

perfauft billig. Wer, fagt die DI3., Aurich.

Gartenturnrea

zu verfaufen. Leer, Marienstraße 14.

gu vertaufen. Gerb Bruns, Forlig.

Widen

абзидевен. R. Sarms 28m., Ofterhufen.

DAW-Meisterklasse 4-Siger, fehr gut erhalten u. gepflegt, für 800 RM. gegen Kaffe abzugeben.

Schriftl. Anfragen u. A 144 an bie DI3., Aurich.

etwa 17 Ar, fehr icone Lage. baldigit zu verkaufen, eventuell mit Wohngebäude.

Brahms, Boetzetelerjehn gegenüber der Autohaltestelle.

Mafulaturpapier DI3. Emden.

Pachtungen

Serr Frerich Onten in Marcarbsmoor beabsichtigt

3 Settar Bauländereien

jum sofortigen Antritt gu perpachten. Ausfunft erteilt

Br. Meents, Rechtsbeiftand, Wiesmoor. Fernruf 38.

Wohnungen

Ginfaches, folibes mobl. Bimmer wo möglich mit voller Benfion, gesucht.

Ruhiges Chepaar sucht per fofort oder fpater eine 4.3immerwohnung mit Zubehör, evil mit Bad. Angebote unter E 636 an die DI3., Emden.

Der von mir geführte

Rlofterftraße 14.

Emden / Neutorstraße 1. Stage mit großen Schaufenstern

und 2. Stage geeignet für Argt mit Privatwohnung oder Buro- und Privatraume ufw.

Ungebote unter & 637 an die "DI3.", Emben.

Suche im Auftrage

mit Balton und allem Zubehör auf gleich od. 1. Mai z. vermieten Schriftl. Ungebote unter E 642 an die DI3., Emben.

Geldmarkt

Parteigenoffe sucht 5000-6000 AM.

Jum Bauen gegen mot Abtragung und Binfen. Schrifts. Angebote u. E 641 an die DI3., Emben.

Verloren

Sund entlaufen

hört Biebermahl anberaumt ichwarzer Dobermann, auf ben Ramen "Leo". Mieberbringer Belohnung. Tammen, Wehnhufen.

Getunden

Vergoldeter

Siegelring gefunden geladen.

Gegen Erstattung der Un-tosten abzuholen bei Fr. Meents, Biesmoor.

Ausführl. Ang. u. E 634 an Goldener Ming gefunden die DI3., Emben.

Emben, Beningaftrage 4. Zu kauten gesucht

nügung bes eingebrachten Gutes notwendig find. Für Schulden der Frau hafter bas Borbehalts-

gut ber Frau und meift auch bas eingebrachte Gut. Letteres haftet nicht für Schulben aus Rechts-

geschäften, die die Frau nach der Eheichliehung ohne Zustimmung des Mannes vorgenommen hat

für Schulben aus bem Erwerb

einer Erbichaft ober eines Ber-

machtniffes, wenn diefer gugun-ften des Borbehaltsgutes erfolgt

und für Schulben, die nach Gin-

gehen ber Ehe aus bem Bor-behaltsgut entstehen. - Bei ber

bem Gesamtgut auch beffen Bor-behaltsgut; megen Schulden ber Frau, für bie bas Gesamtgut

nicht haftet, tonnen fich bie Glau-

Schule, Lehre und Erziehungs-anstalt für die Jugend unseres Bolkes, heute muß jedes Kind ohne Ausnahme die Grundschule

besuchen. Nach vierfährigem Un-terricht können die Begabteren in eine sechsstufige Mittelichule oder neunstufige hohere Schule

aufgenommen werben, die bie Somiculreife vermittelt. In



Wilhelm Rewerts, Appingen. Telephon Greeffiel 43.

Vermischtes

Reuer,

Versicherungs. Gef.

"Conftantia"

Da die Dienstzeit folgender Berren Distrifts-Deputierten be-

für Rr. 1. auf Montag, ben 12.

für Rr. 2 auf Dienstag, ben 13.

b. Mts., nachm. 3 Uhr, Brandtichen Gafthofe

Die nach § 6 der Satzung Stimmberechtigten werden hier-mit zu den Wahlterminen ein-

G. van Soorn, Direttions=Deputierter.

Seisfelbe, ben 7. April 1937.

b. Mts., nachm. 3 Uhr, im Gafthof "Bur Blinte" in

D. S. Bolhuis in Bunde, C. van Beuning in Olbers

gur Reus refp.

im

endet:

īum.

wird Termin

Bunde:

Diberium.

Suche fofort mehrere gute, ichwere, im April talbende Stammbuchrinder mehrere gute, ichwere, auch nebst 2 Zimmern ist ab 1. 5. im April kalbende Kübe mit dem zweiten Kalbe. Gute Leistungen von vier Generationen Bedingung. Else Kleerbaum, Rorden,

Fr. Sjamten, Wittmund-Mojemarfen.

Dieje Seite gehört jum "Radichlagemert ber hausfrau" 3 28 21

Shule

Rordbeutschland heißen bie ein-zelnen Rlaffen ber höheren Schule vom ersten Schuljahr an gerech-net, Serta, Quinta, Quarta, Untertertia, Oberfertia, Unter-jefunda, Obersefunda, Unter-prima, Oberprima, In Sib-deutschland vom ersten Schuljahr gerechnet 1. Klaffe, 2. Klaffe uim. Das Schulgele an höheren Schulen ift verichieden hoch. Geichmifter auf ber gleichen Schule erhalten Ermäßigungen, begabte Schüler minderbegüterter Eitern Schulgeldnachlaß. Eltern tonnen jeden Lehrer aufluchen, um fich

über Die Leiftungen ihrer Rinder

ju unterrichten. Rach einer Un-tundigung bes Reichserziehungs-minifters foll bie Schulgeit vertürzt werden.
Schulfrankseiten sind Krankeiten, die durch den Schulbesuch gefördert und begünftigt werden. Reben den Inseltionstrankheiten Bleichsucht, Nervosität, Rückgratseichsucht, verfrummung. Damit berartige Ericeinungen möglichft rechtzeis tig erfannt und dann geheilt werden fonnen, findet in regel-mäßigen Ubständen eine Unterluchung der Schulfinder durch einen eigens angestellten Schul-

einen eigens angestellten Schulsarzt statt.
Schuppen sind Horngebilde ber Oberhaut, die sich in seinsten Blättchen ablösen. Häufig sind Schuppen ber Kopshaut. Um besten ist es, man maicht bas Haar nicht zu ofth fettet die Haut aber immer gut ein. Sehr ftarte Schup-penbildung ist eine Hautkrank-heit, die ärztlicher Behandlung bedarf. Im Gesicht tritt oft Schuppenbilbung auf bei Bermenbung

Balaium-Teppide und -Vorleger

= Egbert Wilts, Farbenhandlung, Emden-Leer-Norden =

Damen-Frisierfalon

Seiten

erichienenen mert bisher alle

Linie

nni

Innenjeite

Der

att

nup

Dben

Beachtung!

3##

Beziehern auf Wur

Gewähr

Eine

werden

39BH-Ordner

ourchstogen, o

behaltsgut entstehen. — Bei der Gütergemeinschaft haftet das Geslamtgut für alle Schulden des Mannes, ferner für die Schulden der Frau mit Ausnahme der jenigen, für die beim gesehlichen Güterstand das eingebrachte Gut nicht haften würde. Für Schulden des Mannes haftet neben diger nur an beren Borbehalts-gut halten. — Für Schulden der mindersährigen Kinder haften die Eltern grundsählich nicht; ebensowenig haftet die Herrichaft für Schulden der Angestellten. (S. a. Kreditbrief, Jugendliche.)

micht

idjen Desglei fann nadigeliefert,

gederzeit nachgelief Rechts-Austünfte Wunid Der

Stellen-Angebote

Suche ein tüchtiges

Araulein

Schriftl. Offerten mit Zeug-niffen und Bild an die DI3., Morben.

Gesucht für Saus und Landwirtschaft ein tüchtiges

Windmen

Bum 15. April ein nettes

Sausmadden

tiges, sauberes

Mindthen

bei gutem Gehalt und Familienanschluß.

Gafthof "Bum grünen Baum", Oldenburg i. Oldbg. Stau 9.

Gesucht wird jum 1. Mai Madthen eine tüchtige, selbständige

Sausgehilfin

Schriftl. Bewerb. u. E 640 an die DI3., Emben.

1. Mai ein in ber Landwirtschaft erfahrenes

Araulein

Familienanichluß u. Gehalt. Beitweise Melten ermunicht. Bu erfahren unter E 639 be der OI3., Emden.

Vorm. Mädchen

Schulter

haften

Gesucht gum 15. April ober 1. Mai ein gewandtes

iunges Wäddhen

für Saushalt und Laden, ein Kehrlina

Lange Straße 83.

für meine Dampfbaderei.

Suche jum 15. April oder 1. Mai ein

Araulein

mit guter Sandidrift für Laden u. etwas Sausarbeit. Dienstmädchen vorhanden. Angebote unter N 837 an die DI3., Rorden,

3um 1. Mai suchte ich ein

Araulein

bei gutem Gehalt. Andr. Iggen, Befelhering bei Rorben. Tel. 2674.

Gesucht z. 1. Mai zuverläss.

bei Familienanichluß u. Gealt. Melfen nicht erforderl. Mädchen vorhanden. Frau Groenewold, Wichhufen, Boit Sinte über Emben,

Gesucht auf sofort oder 15. Mis. ein zuverläffiges

f. Saus- u. Gartenarb. f. ein Geschäftshaus. Gaftw., a. d. Lande. Ang. u. A 145 an die DI3., Aurich.

Gesucht gum 1. Mai ein mindmen

für Sausarbeit. Frau Joh. Buster, Middels=Ofterloog.

Gelucht auf lofort od. ipater ein Vormittagsim alten Kreise Emden bei bezw. Zanesmädchen möglichst nicht unter 18 Jahren. Schriftl. Angebote unter & 643 an die "DT3" Emden.

> Laufiunge wird gesucht. Lehrling für Farberei mit guter Schulbildung fann sofort eintreten.

Farberei v. Thienen, Emben, Rleine Brudftrage.

Wegen Erfrantung meines suche jum 1. Mai einen jetzigen suche auf sofort ein landw. Gehilfen

Zagmädden

Fran Brems, Aurich, Rirchdorfer Weg 16.

Georg Diekmann, Badermftr., Zuchtiges Madchen Westerstebe in Olbbg., im Alter pon über 10 Con

im Alter von über 18 Jahren jungen Mann ür haus und Küche auf sofort bei vollem Fam.-Ar Emden, Llondhotel.

Willm Frühling,

Soltrop.

Suche gum 1. 5. für meinen landwirtschaftlichen Betrieb einen zuverlässigen

bei vollem Fam.-Anschluß u gutem Gehalt. II. Al. Danefas 20m., Rortmoor.

Sie können es kaufen 🍇 🚃 wo Sie wollen

Sie können es kaufen

wann Sie wollen

Sie können es kaufen

erhalten Sie Seif ix in dergleich guten Qualität. Immer werden Sie den gleichen

wunderbaren Hochglanz erzielen, wenn Sie Seifix verwenden. ibt es in

Suche für meinen fl. landw. finderl. Saush. (3 Kuhe) we: gen Erfrantung meiner Frau Großinemi eine zuverlässige Saushälterin.

D. Münftermann, Surrel bei Sude.

Suche jum 15. April einen ordentlichen

Kauffungen

nicht unter 16 Jahren. Serm. Willen, Baderei, Emben, Boltentorftr. 46.

Bech. Weltecramilie

gefucht. - - 12 Milchtübe 50 Schweine, 40 Teile Jungvieh. Schriftliche Angebote an R. Eiting, Ebewecht, Tel. 107.

SWW-Drdner

Gewähr

0

Richtigkeit

Der

Beg

giehern

aut

Wunich

besgleichen

übernommen

Bur

Beachtung.

Oben und

Gesucht zum 1. Mai ein

S. Sjuts, Falfterhaus bei Burhafe.

Gefucht für sofort eventuell 1. Mai junger, flotter

Verkäufer

für Manufaktur= und Kon= fektionsgeschäft in der Nähe von Leer.

Zuschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeugn. unter L 356 an die DII.

Tücht. Tungkaufmann

20-25 Jahre. für Bermaltungsbetrieb gesucht. Schriftl. Ang. sofort u. E 638

an die DI3., Emben. Suche für mein Kolonial=

maren=, Delitateffen= u. 3i= garren-Spezialgeschäft einen Lehrling

mit guten Schulfenntniffen. Wilh. Rinjes, Wittmund. Telephon 21.

Rodlehrling

gefucht per sofort oder 1. Mai schlicht um schlicht. Sotel Piqueurhof, Aurich.

Suche auf fofort einen fraftigen, ichulfreien

Laufjungen

Dampfbaderei 3. 28. Lebing,

Auf fofort gefucht

einige Maurer

Joh. Buster, Middels=Ofterloog.

Männlicher ober weiblicher

Kehrling

mit höherer Schulbildung, nicht unter 16 Jahren, jofort für Fachdrogerie gelucht.

Schriftliche Bewerbungen an die

Stellen-Gesuche

Junger Malergehilfe

24 Jahre alt, m. Meisterpr., sucht Dauerstellung, am liebften Roft beim Meifter. 2Bilhelmshaven bevorzugt Oltmanns, Beftrhauberfehn.

In Emden od. Umg, für ca. 16jährigen Jungen Stellung b. Gemüsebauer

gesucht. Angebote u. E 635 an die OXI. Emben.

18jahr. junger Mann sucht zum Mai Stellung in fleinem sandw. Betrieb mit Emden: Feenders & Wolters

an die DI3., Emben.

Left die "DE3."

für die Frühjahrsputzerei ist: die Holzböden und Dielen mit KINESSA-Holzbalsam pflegen.DerBoden bekommt Nahrung, wundervollen Glanz und schöne Farbe (eichengelb, mahagoni oder nußbraun), die auch trotz nassem Wischen monatelang halten. Das Holz ist nicht mehr rauh und wird so schön wie Parkett mit

HOLZBALSAM

Familienanschluß u. Gehalt. Neutorstraße 38/4 Schrifts. Angebote u. E 633 Leer: Emil Behrens Nacht. Neutorstraße 38/40 Norden: Drogerie Ihnken Oldersum: Adler-Apotheke Neermoor Medizinal Drogerie

Zahncreme Jeden Tag Qualität Rasiercreme

Die Milchanfuhr von Friedrichsaroden Alt-Harlingersiel

foll für die Zeit vom 1. Mai 1937 bis 30. April 1938

Gefällige Offerten bis jum 12. d. Mts. an bie Moltereigenoffenschaft Funnix

finden Sie in großer Auswahl und sehr preiswert bei

Oldenburg, Achtern-Staustraße

Damens, Herrens, Kinders Kleidung, Herrens Maßs abteilung, Seiden, Wasch- und WolleStoffe, Wäsche, Betten, Aussteuerartikel, Trikotagen, Babyartikel, Teppiche, Gardinen, Dekorationen, Herrenartikel - Hüte, Handschuhe, Strümpfe, Modewaren - Handarbeiten

Verkaufstelle der Reichszeugmeisterei

fwofne Lubunborbund

das ist der Lohn für den Sparer! - Wer von Jugend an spart, ist im Alter unabhängig und frei von Sorgen. -Schon kleine Beträge, regelmäßig gespart und von uns sicher verwaltet, geben mit den Zinsen eine sichere Rücklage. - Fangen Sie gleich aamit an!

Officinfiffe Tyonelorffe Clüwif

Mündetsichere Sparkasse der Ostfriesischen Lanaschaft. 35 Rezepturen und Zweigstellen in Osttriesland.



alle bisher Linie Pflichterfüllung, d. h. nicht fich felbft ge-Schutauficht. Gin Minberjähriger muß unter Sch geftellt werden, wenn sie jur Berhütung jeiner geistigen, körperlichen wer sittlichen Verwahrlosung geboten merden ausschneiben nugen, fondern auch der Allgemeinheit ericienenen dienen. Z.8

ftarten

Auf joiott

Bäckeriehrling

gefucht.

Heinrich Kaper, Reuenburg i. Dlog.

Arzte-Tafel

Freitag nachmillag und Connabend

teine Sprechitunde Dr. huppe,

Sautargt. Emben.

f. Geschäftshaushalt bei hoh. Lohn 3. 1. Mai evtl. früher.

das melfen fann. Bauer Sinr. Brigge, Lübberftebt Rr. 1. (Rreis Befermunde.)

gesucht.

Benfion Cornelius, Nordfeebad Nordernen, Luisenstrake 18.

Gesucht zum 1. Mai tüch- Araulein

Gelbige muß erfahren sein in allen Sausarbeiten und im

Umftanbehalber fuche gum

gesucht.

Emben, Celosstrage 4, part.

einer gu icharfen Geife. Geife meglaffen, milbe Salbe ver-Schulter wird gebilbet von bem Schlüffelbein, dem Schulterblatt und dem oberen Ende des Oberarmes, Dazu gehören noch die entsprechenden Muskeln. Aus-renkungen der Schulter sind nicht allzu selten. In der Schulter-muskulatur entstehen oft Muskel-krätten die Uklachen des ichmer-

fnötchen, Die Urfachen des ichmera-

Behandlung durch Maffage und

Musteltheumanismus

Einreibung. Sohe Schulter ift eine Teilericheinung bei Wirbeljäulenverfrümmung. Schulzeugnis, Beicheinigung über bie Leiftungen ber Schuler und Schülerinnen, Die por Ferien-beginn und am Schlug des Schuls jahres ausgestellt wird. Bon ber Bewertung ber Leistungen in den einzelnen Fächern hängt die Berfetzung ab. Die Eltern oder Erziehungsberechtigten mussen durch Unterschrift bestätigen, daß sie das Zeugnis gesehen haben. Shurze, Schutbeffeibung für Frauen bei Sausarbeiten. Mantelichurgen find fehr praftifch, ba man immer ein gutes Rleid barunter tragen fann, man mahlt fie zwedmäßig in bunten Farben. Gummischurzen find für ftark schmutige Arbeiten sehr zu emp-fehlen, da man sie leicht abwaichen fann. Ainderichurzen find am praftischten aus bunten Stoffen, fie follen Taichen haben damit das Kind fein Taichentuch

bei sich hat. Schürzitich. Schlingftich ein Stich bei Sanbarbeiten. 3. B. jum

Dieje Ceite gehört zum "Nachichlagewert der Sausfrau" 3 98 21

Ueberftiden bei Langetten und zur Befestigung von Knopfslöchern. Man befestigt zunächst ben Arbeitsfaden, sticht mit der Rabel von oben in ben Stoff und zieht ben Faden fest burch die sich bilbenbe Schlinge. Schurz-ober Schlingitiche werden bicht

beieinandergearbeitet. Edufterpalme, f. Afpidiftra. Schufterfugel, mit Baffer gefüllte Glasfugel, die bas bas hinterstehende Licht auf die Ar-

beitsftelle mirft.

Echufiaden, bie Querfaden ober ber Einichlag beim Beben von Stoffen. Die Längsfäden nennt man Rette.

man Kette.
Schußwunden sind Höhlenwunden, die duch Berletung mit Gesichosen entstanden sind. Die Einschußöffnung ist kleiner als die Ausichußöffnung; dadurch, und aus dem Berlauf des Schußstanals kann man genau die Richtung des Schusses schuses seitstellen. Schußwerlekungen müllen ärztlich behandelt werden. Gefährslich sind alle Schußwunden, die innere Organe mitverlehen. innere Organe mitverlegen.

Schüttelfroft, ftartes Froftgefühl verbunden mit einem Schütteln des gangen Rörpers. Entsteht des ganzen Korpers. Entrecht bei plöglich ansteigendem Kieber und zeigt meist den Beginn einer schweren Erkrankung an; in seichterem Grade ist es eine nervöse Erscheinung.

Das Glück der Kinder Spielwaren von Buß

Emden, Neutorstraße

Rundschau vom Tage

Ablerichild des Reiches für Emil Kirdorf

Rohitoffe aus Abfallen gewonnen

Berlin, 8. April Der Führer und Reichsfangler hat dem verdienten deutschen Wirtschaftsführer Geheimrat Kirdorf in Mulheim an der Ruhr, der alter Nationalsozialist und Träger des Goldenen Ehren-zeichens der NSDNB. ist, zur Bollendung seines neunzigsten Lebensjahres den Adlerschild des Deutschen Reiches

Die Berleihungsurfunde des Führers an Geheimrat Rirdorf

hat folgenden Wortlaut:

hat solgenden Wortlaut:
"Sehr geehrter Herr Geheimrat!
Jur Vollendung Ihres 90. Geburtstages spreche ich Ihren herzliche Glüdwünsche aus. In Anerkennung Ihrer hohen Berdienste um die deutsche Wirtschaft verseihe ich Ihren hiermit die höchste Auszeichnung des Reiches, den Adlerschild mit der Widsmung: Dem großen deutschen Wirtschaftsssührer!
Mit den besten Wünschen für Ihr weiteres Wohlergehen din ich mit Deutschem Gruß
Winisterpräsident und Generaloberst Göring hat Geheimrat Kirdorf in einem in herzlichen Worten gehaltenen Telegramm seine Glüdwünsche ausgesprochen.

seine Glüdwünsche ausgelprochen. Die nationalsozialistische Bewegung verehrt Geheimrat Rirdorf als den großen Wirtschaftssührer, der als einer der ersten deutschen Industriellen schon im Iahre 1927 sich dem Führer ansschieß, und dessen Goldenes Parteiabzeichen Sinnbild ist sür einer hielt. Mit reger Unteilnahme steht der nun Neunzigfährige auch jest noch allen Erscheinungen des Alfantlichen Lessen der Allen Erscheinungen. Erscheinungen des öffentlichen Lebens gegenüber, vor allem, wenn sie die westdeutsche Heimat oder gar die Steinkohle berühren. Unermüdlich stellt er seinen durch beispiellose reiche Ersahrungen und Abgeklärtheit des Urteils gewichtigen Rat zur

Der Lebensweg Emil Kirdorfs ist einzigartig. Im jugends lichen Alter von erst 24 Jahren wurde ihm die kausmännische Leitung der Bergbau-AG.-Holland zu Wattenscheid übertragen. Am 8. Rovember 1871 verband er sein Schickal mit dem des Ruprherscheuse Trätz übernahm an die kaufmännische Leitung Ruhrbergbaues. Später übernahm er die kaufmännische Leitung der Gelsenfirchener Bergwerts-AG., die er aus fleinen Ansfängen gur bedeutendsten Montangesenschaft Europas machte.

Neue Dankopfersiedlungen

Berlin, 8. April. Infolge der von der SA. getragenen Siedlungstätigkeit werden aus den Mitteln des vorjährigen Dankopfers wiederum zahlreiche Siedlerstellen in Angriff genommen. In Stade, im Bereich der SA.-Gruppe Hansa wird am kommendenn Sonntag der erste Spatenstich für eine Siedlung von zwanzig Bauten getan, während am gleichen Tage die SA.-Gruppe Nordmark in Schleswig mit dem Bau von ebenfalls zwanzig Siedlungsshäusern beginnt.

Miggludter Raubüberfall im Bajdraum

otz. Einen verwegenen Raubüberfall, ber glüdlicherweise miglang, unternahm am Abend bes 2. April ein 21jähriger Bursche, heinz h., in einer größeren Gastlätte bes Berliner Burfens auf einen alteren Gast. Es gelang, den Täter unmitstelber nach der Tot follenen telbar nach ber Tat festzunehmen.

5. hatte sich bereits am Nachmittag in den Waschraum des Lotals eingeschlichen und wartete dort auf ein Opfer. Als am Abend ein 67jähriger Gast den Raum betrat, schlug der Berbrecher hinterriids mit einer Hand vertat, inling ver Bets brecher hinterriids mit einer Handtuchhalterrolle auf ihn ein. Tros der wuchtigen Schläge, die der Gast auf den Kopf ers hielt, gesang es ihm noch dis zur Tür des Waschraums zu

fommen und saut um Hilfe zu rufen. Der Bursche, der baraufhin aus dem Fenster des Raumes verschwunden war, konnte wenige Augenblice später bei der Nachsuche durch einen Bolizeibeamten in einem benachbarten Fahrftuhlichacht gestellt

merden. Wie fich auf bem Boligeiprafibium herausstellte, war S. Wie sich auf dem Polizeipräsidium herausstellte, war H., der bereits wegen Diebstahls und Unterschlagung vorbestraft ist, erst vor einem Monat von Bieleseld nach Berlin getommen. Die stattliche Summe von 1800 RM., die er geerbt hatte, wurde von ihm in dieser Zeit verzubelt. Als er auch den letzen Pfennig ausgegeben hatte, saste er den Entschluß, sich durch einen Ueberfall neues Geld zu "verschaffen".

Schwachlinniger tötet zwölfjährigen Anaben

otz. Der landwirtschaftliche Gehilse Adolf Müller aus Berleburg, Sauerland, der bei einem Girkhäuser Bauern besichäftigt ist, tötete in einem nahe dem Ort gelegenen Buchen-

schland einen zwölfjährigen Knaben.

In einem plöglichen Aufall von Blutrausch siel er über den In einem plöglichen Aufall von Blutrausch siel er über den Ingen her, nahm aus dessen Tasche ein hervorschauendes Taschenmesser und brachte ihm einen Stich in den Kopf bei. Der schwerverletze Knabe wehrte sich verzweiselt gegen den Mörder, der sein Opfer dann vollends tötese und in einen nahen Bach warf.

Nach der Tat lief er in den Ort und erzählte hier, daß er eine Kindsleiche im Bach habe liegen sehen. Inzwischen hotte man den Jungen bereits gefunden und zahlreiche Spuren deuteten darauf hin, daß niemand anders als Müller der Täter war. Er wurde sofort sestgenommen und ins Gerichtsgessäuzuis Berledurg eingeliefert. Müller, der erst vor wenigen Wochen aus dem Gesängnis entlassen zeststellungen schwachsinnig.

Spielerneft in Berne ausgehoben

otz. In Berne murbe in einer Privatwohnung ein Spielerotz. In Herne wurde in einer Privatwohnung ein Spieler-nest von der Kriminalpolizei ausgehoben; sechzehn Personen hielten sich in der Wohnung auf und huldigten verbotenem Glücksspiel. Die Personen wurden sestgenommen, Kartenspiele und Spielgeld beschlagnahmt. Unter den Festgenommenen be-fanden sich auch Erwerbslose, welche am Tage vorher ihre Unterftühung bezogen hatten.

Brandfataftrophe auf ben Philippinen - 10 000 Dbbachloje

In Manila brach in einer Bafcherei Feuer aus, bas fich In Manila brach in einer Wascheret zeuer aus, das sich infolge starken Windes rasch auf einen großen Teil des dichtbevölkerten Tondo-Distrikts an der Manila-Bay ausdehnte. Die leichtgebauten Wohnhäuser dieser Gegend brannten mit unheimlicher Schnelligkeit nieder. Ein Einwohner kam in den Flammen um, während elf verletzt wurden. Insgesamt sind durch den Brand 10 000 Menschen obdachlos geworden. Der Sachichaben wird auf über 1 Million Dollar gefchast.

Sunderte Fliegerbomben in Rordweft-Indien

Wie von der indischen Rordwestgrenge berichtet wird, haben die angekündigten Bombenabwürfe auf das Schattu-Tal in Maziriftan am Mittwoch planmäßig begonnen. Welche Wirkung der Abwurf von mehreren hundert Fliegerbomben hatte, ift nicht befannt, da das unibersichtliche Gelände die Beobachtung schwies rig macht. Die Regierung hat nunmehr ganz Maziristan als Sperrgebiet erklärt, dessen Betreten nur mit besonderer Ersaubnis gestattet ist. In dem Aufstandsgediet hat sich inzwischen eine Reihe weiterer Zwischenfälle ereignet. So wurde eine größere Zahl von Personen verschleppt. Ferner wurden nach einem Bericht aus Neudelhi zwei Personen bei einem Ueberfall Aufständischer auf ein Postauto bei Mirala in Waziristan gerötet

GPU.-Henter unterschlug Millionen

Bericht Jehuda-Jagoda ließ es sich gut gehen

Mostau, 8. April.

Rachrichten über riefige Unterichlagungen bes ver-

Nachrichten über riesige Unterschlagungen des verschafteten ehemaligen GPU. Henfers Jagoda werden in hiesigen amtlichen Kreisen jest nicht mehr bestritten. Gleich nach der Berhaftung wurden in der pompösen Billa und in den Diensträumen des Juden Herschlagungen durchgesührt. Sie haben, so wird bestichtet, Bargeld in Höhe von einigen Millionen Rube in, serner größere Beträge in Gold und aussuch und ihre den Devisen sowie zahlreiche Wertgegenstände zustage gefördert.

dage gefördert.

Der Jude Jehuda sammelte Millionen und in den sowjetrussischen Elendsgebieten sauert der Hungertod.

Der Warschauer Korrespondent des "Dailn Expreß" veröffentlicht Einzelheiten aus dem Privatseben Iagodas, veröffentlicht Einzelheiten aus dem Privatseben Iagodas, des jest gestürzten GPU.-Häuptlings, unter dessen Blutsterror das russische Bolk lange Iahre gelitten hat. Nach terror das russische Bolk lange Iahre gelitten hat. Nach der Berhaftung hat man Iagodas Wohnung durchsucht und dabei in einem Geheimschrank hinter seinem Beit und dabei in einem Geheimschrank hinter seinem Beit Dia manten im Werte von mehr als 120 000 RM. und und dabei in einem Geheinschrant hinter seinem Bett Diamanten im Werte von mehr als 120 000 RM. und amerikansiche und japanische Banknoten in Höhe von rund 72 000 RM. gefunden. Die Sowjets erklären hierzu, das mit sei der Beweis erbracht, daß Jagoda aus der Sowjets union über Mandschuku und Japan habe fliehen wollen. Im Keller dieses seltsamen "Arbeitersührers" hat man außerdem nicht weniger als 700 große Flaschen granzösischen Champagners gefunden.

Rorwegische Geeleute von Bolichewiten verhaftet

Am 6. April vormittags wurden vier norwegische Seeleute, die sich an der fin nisch erussischen von der sowjetrussischen Geeleute, die sich an der fin nisch erussischen von der sowjetrussischen Geeleute, die mit einem wache verhaftet. Die norwegischen Geeleute, die mit einem Wood an Land gerichert waren, wollten von der auf sinnischen Gebiet gesegenen Radiostation Baidaguba aus telephonieren, irrten sich aber und derseten an dem sinnischsowjetrussischen Grenzssus auf die sowjerrussische Seite. Der Kapitän des Fischdwampiers, zu dem die Verhafteten gehörten, wagte nicht, sofort an Ort und Geelle sir die Besteiung seiner Mannschaft zu wirken, da er sürchten mußte, ebensalls verhaftet zu werden. Das wirken, da er fürchten mußte, ebensalls verhaftet zu werden. Das wirken, da er sürchten mußte, ebensalls verhaftet zu werden. Das norwegischen Außenministerium hat am Mittwoch den norwesischen Gesandten in Mosfau beauftragt, dei der sowjetrussischen Besteute Vingedeutet, daß die Berhaftung der norwegischen Seeleute Knegterung die sofortige Freilasung der norwegischen Seeleute hingedeutet, daß die Berhaftung der Seeleute ein Racheaft der hingedeutet, daß die Berhaftung der Seeleute ein Racheaft der hingedeutet, daß die Berhaftung der Seeleute ein Racheaft der Spione in Korwegen und in Finnsand.

Mostan unterhöhlt bie belgifchen Gewertichaften

otz. Die Leiter der kommunistischen Gewerkschaftseinriche tungen im Borinage-Beden, das von jeher als eine rote Hochstung galt, haben ihre Tatist im Kampf gegen die sozialbemosdurg galt, been ihre geändert. Sie haben ihre Gewerkstratischen Gewerkschaften geändert.

schaftsorganisationen selbst aufgelöst und beren Mitgliedern empfohlen, in die sozialdemotratischen Gewerts schaften einzutreten, um diese von innen her auszuhöhlen. Die sozialdemotratischen Gewerkschaften im Borinages Becken wenden sich in scharfen Worten gegen diese neue Kampsweise der Kommunisten. In einer Enschließung wird jede weise der Kommuniten. In einer Entschliegung wird sede Beteiligung an einer gewerschaftlichen Bolksfront-Vildung abgelehnt. Fragt sich, ob der Einfluß der sozialdemokratischen Gewerkschaftsbonzen nach dem ständigen Zusammengehen mit den Kommunisten noch dazu ausreicht, um der neuen bolsche-wistlichen Taktik noch im setzten Augenblick die Spize abzu-

Margiftifcher Burgermeifter unter Baffenichiebern

otz. Bor dem Gericht in Charlerot hatten sich mehrere kommunistische Funktionäre wegen umfangreicher Waffenschiedungen zugunsten der spanischen Bolschewisten zu verantworten, die auf frischer Tat gestellt worden waren, als sie im Begriff waren, mehrere Kisten mit Maschinengewehren sür die Erenze zu ihm wegen. Der Sonntworten, die auf staget waren, mehrere Kisten mit Maschinengewehren für die Pegriff waren, mehrere Kisten mit Maschinengewehren für die spanischen Koten über die Grenze zu schmuggeln. Der Hauptangeklagte, ein französischer Marxist, dem es gelang, rechtzeitig über die Grenze zu entkommen, wurde in Abwesenheit zu acht Monaten Gefängnis und 1260 Francs Gelbstrafe verurteilt. Vier Angeklagte, darunter der marxistische Bürgermeister von Bermissart, wurden bei sosortiger Verhaftung zu drei Monaten Gefängnis und 700 Francs Geldstrafe verurteilt. In zwei Fällen wurde auf eine Gefängnisstrafe von einem Monaterkannt.

Schwere Rampfe an der Bastenfront

Salamanca, 8. April

otz. Die Rampftätigfeit an der Bastenfront murbe am Mittwochmorgen wieder aufgenommen. In einem erbitterten Gesecht eroberten die nationalen Truppen die Mehrzahl der gegnerischen Stellungen und pflanzten auf dem Barazars gipfel das rotgelbe Banner auf. 22 Flugzeuge der Nationalen unterstützten die Truppen bei ihren Angriffen.

unterstützten die Truppen det ihren Angrissen.
Die englische Admiralität teilt mit, daß der britische Zersstörer "Lallant" auf dem Wege von Alicante nach Valencia innerhalb von dwei Stunden zweimal bombardiert worden ist. Es sind von drei Flugzeugen insgesamt sünszehn Bomben abgeworsen worden, die jedoch keinen Schaden angerichtet haben. Die Identität der Flugzeuge hat noch nicht setzen können

gestellt merben fonnen. gestellt werden tonnen.
Die halbamtliche italienische Zeitung "Giornale d'Italia" macht interessante Feststellungen über Waffenlicferungen an die spanischen Bosschewisten. Danach sind zwei neue Verträge auf Lieferung von fünfzig modernen französischen Bombern abgeschlossen worden. Französische General stabsofsiziere sollen die Operationspläne der Bolschewisten neu organisert haben. Großzügig ist die Unterstützung Frankreichs sür die bolskomistischen Flieger: innerhalb der eigenen Landesarenzen ist saben. Großzugig in die Anternugung Franklerins für die bolsschemistischen Flieger; innerhalb der eigenen Landesgrenzen ist eine Fliegerschule zur Austisbung bolschewistischer Piloten eingerichtet worden. Außerdem gewähren die französischen Häfen den Schiffen mit Kriegsmaterial für die Roten in Spanien alle nur benfbaren Erleichterungen,

Sundert Millionen - im Lumpenfack

Bie Rohitoffe aus Abfallen gewonnen werben

oto. Bohl die wenigften Sausfrauen, die ihrem Lumpenhändler abgelegte Sachen aus dem Haushalt übergeben, wenn er mit seiner "Lumpenmolle" durch die Strasen sährt, werden eine genauere Borftellung über den weiteren Weg und die Bestimmung dieser Abfälle haben. Sie werden saum wissen, daß es eine regelrechte "Miffenschaft vom Lumpenteller" gibt und eine gange Lumpeninduftrie, in der nicht nur Tausende von Händlern beschäftigt sind, sondern auch in die Millionen gehende Umsätze erzielt werden. Der Umsatz in Lumpen erreichte beispielsweise im Jahre 1935 die beachtliche Summe non 100 Millionen Palaternen Palat von 100 Millionen Reichsmart.

30 000 Sändler fammeln

Gin Seer von ungefähr 30 000 Sanblern ift in gang Deutschland allein mit dem Sammeln dieses wichtigen Rohstoffes für unsere Textilindustrie beschäftigt. Schon beim Kleinhandler beginnt ein erstes sachgemäßes Sortieren, und zwar in vier bis fünf Sauptsorten. Gebündelt nimmt die Ware sodann ihren Weg bis zu den Mittelhändlern, die eine eingehende Tren-nung nach 28 Sorten vornehmen und die Lumpen bann nach den Großzentren verkaufen. In den Lumpengroßhandlungen, von denen es in Deutschland fast siedzig gibt, sind insgesamt nicht weniger als 25 000 Arbeiterinnen mit der genauen Aussortierung ber Lumpen tätig. Mit geübtem Kennerblid ers spaben die Sortiererinnen jeden Baumwollsaden, der fich etwa unter die wollenen Lumpen verirrt hat und verteilen von einem Tijd mit geschidter Sand in eine gange Flucht von Rorben Rammgarns ober Streichgarnftoffe, lange ober furgfaferiges Spinnmaterial.

Stridftrumpfe ftart gefragt

Unter der großen Parade der Lumpen stellen die Wollstüde die sogenannte "Aristokratie" dar, besonders wenn sie aus großen Schneiders oder Unisormwersstätten kommen. Besonderer Wertschätzung erfreuen sich vor allem handge ftrickte Strümpse. Wögen sie auch noch so große Löcher ausweisen, so liesern sie doch, wie alle gestricken Waren, einen besonders wertvollen langsaserigen Rohstoss. Sie sind so begehrt, daß sie zum Teil auch heute noch in großen Ballen zu 200 Kilo aus dem Aussande bezogen werden.

dem Auslande bezogen werden.
Sind die Lumpen sorgfältigst in die Gruppen: Wolle, Halb-wolle, Baumwolle, Leinen, Seide und Kunstseide und in sich selbst wiederum genau nach Farbwerten gesondert, dann trennen fich ihre Mege. Leinen und Baumwolle mandern in Fabriten, wo aus ihnen die verschiedensten Papierarten ber gestellt werben.

Lumpen merben gebabet

Die Wollumpen bagegen tommen gur Runftwollfabrit, um hier ihre Auserstehung zu erleben. Diese beginnt mit verschie-benen Bädern, in denen die Lumpen mit Soda und Spezial-waschmitteln so lange bearbeitet werden, dis sie als reine Wolle die großen Spültrommeln verlassen. Um jeden Rest von Seibe ober Baumwolle in ihnen zu vernichten, werden fie im "Koller" Salzsäuredämpfen ausgesetzt und bann geht es an die Berarbeitung. Alte und neue Bare wird übereinander-geschichtet und mit bestimmten Delen getranft, um bie Fafern

geschmeidig zu machen, die zum Berspinnen bestimmt find. Zur Ausbereitung des Spinnmaterials wird das so pors bereitete Material in den Zerreismaschinen durch die "Tamsboure" zerkleinert. Hell, sauber und daunenweich tommt des Material, in dem man die früheren alten Lumpen nicht mehr erkennt, aus den Maschinen. Die je nach ihrem Verwendungssungen perschieden hearheiteten Lumpungssungen perschieden hearheiteten Lumpungssungen perschieden begrechteten amed verichieden bearbeiteten Lumpenforten werden bann gu den verschiedensten Dingen verarbeitet, sie werden zu prächtigen Anzug= und Kleiberstoffen versponnen oder geben Füllmaterial für Steppbeden oder für Matragenauflagen.

Dachpappe aus Lumpenftaub

Auch der beim Zerreißen der Lumpen entstehende Staub, der in den Kunstwollfabriken im Lause einer Woche verlchiedene tausend Kilo beträgt, wird in besonderen Kammern gesammer und an Dachpappensabriken weitergeleitet. So sorgt die gessamte Lumpenindustrie, angesangen vom Lumpenauskäuser dis gestaute Lumpenindustrie, angesangen vom Lumpenauskäuser dis gestaute Lumpenindustrie, angesangen vom Lumpenauskäuser dis gestauten Lumpenindustrie, angesangen vom Lumpenauskäuser die gestauten Lumpenindustrie, angesangen vom Lumpenindustrie, die gestauten Lumpenindustrie vom Lumpenindustrie vom Lumpenindustrie vom Lumpenindust

Rüczunldüngun

Der Reichserziehungsminifter hat neue Brufungsordnungen für Diplom-Bolkswirte, Diplom-Kaufleute und "Jandelslehrer erlassen. Es handelt sich hier um eine der Magnahmen zur Reform des volkswirtschaftlichen Studiums.

In Wien wurde die Ausstellung "Deutsche Bautunft — beutsche Blaftit am Reichssportfelb" feierlich eröffnet. Bundesminister Dr. Pernter unterstrich hierbei die beutsch-öfterreichis

iche Kulturverbundenheit. Reichsbantpräsident Dr. Schacht trifft am 13. April in Brüssel ein, wo er dem Gouverneur der besgischen Nationals

Brüssel ein, wo er dem Gouverneur der belgischen Nationals bant einen zweitägigen Gegenbesuch abstatten wird.

In Amsterdam sind 600 Krastdroschenfahrer in den Streit getreten, um Lohnerhöhungen zu erzwingen. Der wirtschaftliche Schaden dieses neuen wilden Streifs ist außerordentlich groß. Die Gesamtbevölkerung Polens ist auf über 34,2 Millionen gestiegen. Gegenüber der Bolkszählung im Dezember 1931 bedeutet das eine Junahme von zwei Millionen.

Der englische Außenminister Eden veranstaltete am Mittswoch ein Frühstück sür den dänischen Ministerpräsidenten Stauning. Stauning wird heute weitere politische Besprechungen haben.

Rach breißigtägiger Dauer ist gestern der Streif in den amerikanischen Chrysler-Werken in Michigan beigelegt worden. In Kalkutta stürmten 1500 streikende Inder eine Baumwoll-sabrik. Es kam zu blutigen Kämpsen mit der Polizet.

Drud und Berlag: MS.-Gauverlag Befer-Ems, G. m. b. 5.,

Drud und Berlag: AS.-Gauverlag Weser-Ems, G. m. b. 5.

3weigniederlassung Emden. / Berlagsleiter: Hans Paet, Emden.
Hauptschriftseiter: I. Menso Folferts; Stellvertreter: Karl Engeltes. Berantwortlich (auch seweils für die Bilder) für Innenspolitif und Bewegung: I. Menso Fosterts, für Auhenpolitif, Wirtsichaft und Unterhaltung: Eitel Kaper; für Heimat und Sport: Karl Engelses; sir die Stadt Emden: Dr. Emis Krisser, sämtlich in Emden. / Berliner Schriftseitung: Hans Graf Reischach.

Berantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schiwn, Emden. — D.-A. III 1937: Hauptausgabe 24274, davon mit Heimatsbeilage "Leer und Reiderland" über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben LE im Zeitungssops getennzeichenet. Jur Zeit ist Anzeigenpreisliste Ar.15 sür alle Ausgaben gültig. Nachlaßtaffel A sür die Heimatbeilage "Leer und Reiderland". B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Willimeter-Zeile 10 III. Familiens und Kleinsanzeigen 8 III. die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 III.

Machaftschaftsausgabe Leer-Reiderland die 46 mm breite Millimeter-Zeile 80 III. meter-Beile 8 Ret. die 90 mm breite TextaMillimeter=Beile 50 Ret In der RS.-Gauverlag Befer: Ems 6mbS. ericheinen insgejamt:

Oftfriesische Tageszeitung, Emben Bremer Zeitung, Bremen Oldenburgische Staatszeitung, Oldenburg Wilhelmshavener Kurier, Wilhelmshaven DA. 24 274 DA. Gejamtauflage:

34 441 30 010 12 672 104,387





heuse Donnersiag:

Ida Wüst, Theo Lingen, Inge List! - Das große Lustspiel!

ad morgen Freitag!

Ein Film, der zur Zeit in beispieliosen Erfolgserien in

allematührenden Theatern

des Reiches gezeigt wird.

Ein Riesenerfolg Oberall!

Im Uta-Theater Frankturt a.M. bisher schon über 60 Wiederholungen.

Man muß dieses Filmwerk gesehen haben! Es ist und bleibt ein Erlebnis! AD morgen Freilag!

Ein Luis-Trenker-Film: diese Worte sind seit Jahren ein Begriff! Sie sind das Versprechen eines großen Erlebnisses, das noch niemals die Millionen, die in der ganzen Welt mit Spannung auf jedes neue Werk Trenkers warten, enträuscht hat.

übertrifft alles, was dieser große Filmschöpfer geleistet hat! Prachtvoll in jeder Scene, hinreißend entwickelt, grandios in seiner Wirkung! Das hohe Lied der Tapferkeit - wie ein Sturmwind fegen die Ereignisse dieses Filmes dahin — Giovanni, der Held seines Volkes und sein gigantischer Kampf um die Freiheit seines Vaterlandes!

Ein hundertprozentiger Film voll Tatendrang und Schönheit – mit elementarer Wucht schut Trenker diesen leidenschaftlichen und kämpferischen Film »Condottieri« - ein Gigant unter den Filmen

Wer »Condottieri« nicht gesehen hat, weiß nicht, was »Film« heißt!

Strümpfe

Handschuhe

anerkannt gute Qualitäten, bei

Große Faldernstraße 32

Seute und morgen früh:

Lebendfrifder Rochfchellfifch Bid. 18

Lebendfr. Rochfchell. 22

Socken

Vorher: Das gute Beiprogramm und die Fox : Woche !

Kerren-Mäntel

Sport-Anzüge

Burmeister - Emden. Alter Markt 11

Ihre Berlobung geben befannt Gefine van der Wall Hermann Manffen

Theringsfehn II Upril 1937 Satshausen

Geschäftsübernahme

Mit dem heutigen Tage übernehme ich den "Gafthof gum preugifden Abler" in Diberfum. - Den geehrten Einwohnern von Oldersum und Umgegend halte mein Lokal bestens empfohlen.

Jonny Jacobs, Oldersum

Aurich

Sonntag, ben 11. April, abends 6.30 Uhr, bei Gerd Rademacher in Strackholt Aufführung bes plattbeutschen Bolksstückes

"De Deerns ut'n Dörpkroog" Anschließend Sans. Chorverein Spegerfehn.

Am Sonntag, bem 11. April gemütlicher Tang bei Gastwirt Beters. Anfang 6 Uhr.

Der Boßelverein "Sieg Heil" Schirum feiert Sonntag, 11. April, sein diesjähriges

Frühlingsfest im Cassens'schen Saale zu M. Großefehn Musik: Schützenkapelle Ihlow. Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Ptg. - Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vereinsleiter.

Friicher Roch= Rotbarichfilet

ichellfish Co

Nordiee-Seelachs - Seelachsfiler

Achann Weissia, Aurich



Heinrich Kohl, Emden Meifortiche Wieseneggen Düngeritreuer "Schieferftein" Drillmaschinen "Sagonia" mit Schwarzer Bar Achsichentellentung

Miele Elettrowaschmaschinen mit eingebautem Motor Jauchepumpen "Sannibal" und "Siegperle" Seelachs ohne Ropf Pfd. 20 "

Aurich. Fernipr. 292.

"Good berut", M.:Dfierloog

Am Sountag, bem 11. April

grobes Acelsbokeln

fowie Gruppenmerfen

Abends Bal

Alooffieher-Berein

in zwei Rlaffen

bei Gastwirt Goffel

Der Bereinsleiter

in Ogenbargen. Bertvolle Preife:

Unfrantjegen Cberharbt=Bfliige

Rabeljaufilet Pfd. 35 " Seelachsfilet Pfd. 30 , fofort ab Lager lieferbar. Bratichollen fowie täglich frifche Rauch erwaren Roote Janssen,

ab 1 Uhr

Beate

Rotbarichfilet Bib. 40 "

Emben, Große Strafe 46, Fernruf 2320

Die Genofienichaft ift am 26. Juni 1936 aufgelöft worden

Wir forbern bie Gläubiger Genoffenschaft auf, fich bei ber Genoffenschaft zu melben, wenn sie noch Forderungen an die Genossenschaft haben. Die Geschäftsstelle der Genossenschaft

Bremen, Baumwollborje 312 C. Bau- und Wirtichafts. gemeinschaft e. G. m. b. S in Liquidation, Emden. Der Liquidator.

Undrefen.

Geidmaaddlle Cdumes äußerst preiswert Cramer, Mobel, Emben,

Zum Schummeln:

"Furnio" Möbel-Politur

»Furnio« macht alle Möbel neu gehören in die DZ3, Leichte Anwendung Einmaliger Versuch führt zu dauernder versuch der Versuch führt zu dauernder versuch der Versuch führt zu dauernder versuch der Versuch führt zu dauern der Versuch de Drogerie Johann Bruns, EmdenDANNEMANN

hell und dunkel führt Beorg Thien, Aurich

Lichtspiele

Donnerstag bis Sonnaben

Diener lassen ditten Ein herzertrischendes Lust-

spiel übermütiger Karikas turen mit Rose Stradner Hans Söhnker u. a Land und Tiere

im Gran Chaco Ab Sonntag, Anfang 5 Uhr

Fridericus

Familiennachrichten

So Gott will, feiern unjere lieben Eltern Sehe Sanssen und Frau

Rieta, geb. Cornelius am 13. April 1937 inSchirume jeld das jeltene Fest der

Golbenen Sochzeit.

Die bantbaren Rinber.

Ein gefundes Mabenen wurde uns geboren.

Thomas und Sini Befaan

Tergast, am 6. April 1937 3. 3t. Kreistrankenhaus Leer.

Die glüdliche Geburt eines gefunden Madens zeigen in dantbarer Freude an

Detvine Rofe, geb. Erfeling Eduard Rose

Beisfelde bei Leer, am 3. Upril 1937

Ihre Bermählung geben befannt

Hermann Sanders und Frau

Sinrite, geb. Jurgens Seisfelde, den 4. April 1937

Gleichzeitig banten wir für die erwiesenen Aufmertfamteiten

Für die uns erwiesenen flufmerksamkeiten anläßlich unserer Silberhochzeit sprechen wir unsern herzlichen Dank aus.

T. Spekker und grau Bingumgaste.

Wittmund, Burgstraße 37, 7. April 1937.



Heute morgen 21/2 Uhr entschlier sanft und ruhig nach kurzer Krankheit unsere herzensgute Mutter Groß und Urgroßmutter

die Witwe des früheren Fleckensvorstehers und Kaufmanns H. W. Janssen

lohanne Janssen

geb. Dirks

in ihrem 87. Lebensjahre.

In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen Heinrich Janssen und Frau Marie, geb. Koch

Die Beerdigung findet am Sonnabend, 10. April, nachmittags 3 Uhr auf dem hiesigen Friedhofe statt. Trauerandacht eine halbe Stunde vorher.

Für die meinem geliebten Gatten während seiner Krankheit und auf seinem Leidenswege erwiesene Liebe, Verehrung und Freundschaft sowie tür die Anteilnahme bei seinem Heimgange, spreche ich gleichzeitig namens der übrigen Hinterbliebenen meinen herzlichen Dank

Frau Adelheid Kaarmann.

EmdensWolthusen, April 1937.

Moordorf, den 7. April 1937.

Banksagung.

Für die große Teilnahme und die vielen Kranzspenden bei dem so plötzlichen Tod meines geliebten Mannes sage ich allen, insbesondere dem Betriebsstührer und der Getolgschaft des Gesamthafenbetriebes Enden und der Ortsweiten bei seine trocknichen Emden und dem Ortspastor für seine trostreichen Worte, meinen tiefgefühlten Dank.

Ww. Sina Süßen.

Statt Karten!

Für die uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter

danken herzlichst

Geschwister Janken.

Harsweg, den 7. April 1937.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Wwe. Helene Christophers, geb. Siebelts

Moorweg den 7. April 1937.

Danksagung

Für die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau sprechen wir allen unseren tiefges ühlten Dank aus

Heisfelde, im April 1937.

Familie Ibeling.

Landesbibliothek Oldenburg

und doch mit großer Deli-katesse zu behandeln 2 außergewöhnliche Nacht-Vorstellungen

Das Schicksal

einer jungen Ehe

Die Presse schreibt über

diesen ungewöhnlichen Film:

Es ist eine Meisterschaft

der Franzosen. Liebess probleme mit aller Freiheit

mit einem außergewöhnlichen Film Morgen, Freitag und Sonnabend,

abends 11 Uhr Micle

Einiritiskarten im Vorverkauf an der Tageskasse

feben.

Aus der Lieimat

Beilage zur "Oftfriesischen Tageszeitung"

vereinigt mit "Leerer Anzeigeblatt" und "Aligemeiner Anzeiger" für Leer, Reiberland und Papenburg

Donnerstag, den 8. April

Jahrgang 1937

Lune Wordt und Loud

Qeer, ben 8. April 1937.

Geitern und heute

"Wie kommt man von Leer nach Papenburg?", lauter oft die Frage auswärtiger Kraftsahrer, die unfere Stadt durch: fahren und babei alle möglichen Schilder lefen, aus beren Aufschriften eindeutig zu entnehmen ift, wo es nach Enden, nach Groningen und nach Oldenburg geht. Die Richtung Papenburg wird wur an einem Schild, das an der Abyveigung gur Lebabriide ftebt, angegeben. In ber Stadt felbft muffen fich die Fahrer notdürftig zurechtfragen. Bielleicht ließe fich ein hinmeis auf die Fahrtrichtung Papenburg auch an einigen Strageneden ermöglichen. Ueberhaupt ber Bertehr bereiter nach wie vor ben maggebenben Stellen bier grofen Rummer. Richt allein die Verfehrsfünder (mann werden fie aussterben?) find die Ursachen dieses Aummers, sondern por affem ift eine ber hauptursachen in den gegebenen Berhältniffen zu suchen, die fich oft verkehrserschwerend auswisten, wie 3 B bie bekannten Schranfen an ber Bremerftrage, die ja auch einmal im Zuge der Neugestaltung des Fernverkehrsstraßennehes ausgeschaltet werben.

Bis dahin dauert es aber wohl noch eine Beile und wir Leerer Kraftfahrer und alle fraftfahrenden Leibensgenoffen - wer hat hier nicht schon einmal lange, oft sehr lange gewartet — werben weiterhin vorläufig Schlange stehen nor geschloffenen Schranken und, mit Ruhe gewappnet, des Sichwiederöffnens harren. Ohne diefe Schranten geht es hier nun einmal nicht, das haben wir eingeseben und wir werden, ob wir wollen oder nicht, durch biefe Schranken fogar in gewiffer Weise etwas erzogen, benn mancher von uns findet in der Bartezeit Marke, ein wenig über Tempo, wie es zwecknäßig ft und unfinniges Tempo nachzubenten. Gin "Ritter vom Stener" hat feine "Schrankengebanken" in folgende Reime gekleidet, die den luftigen Abichluß biefer "benginduftenben" Betrachtung bilden follen.

"Beschränkter" Bertehr in ber Lebaftabt Leer,

Das Tempo will und unterfriegen, wir fahren Auto, ja, wir fliegen tippeln paßt uns schon längst nicht mehr und das Rabeln auch nicht febr. Doch Leute, die dem Tempo frohnen, muffen hier fich Rube angewöhnen. Fahrft auch jonft bu mit - gig Gachen hier ist mit Tempo nischt zu machen. Ruhig fein und unverbroffen, wenn die Schranken wieder mal geschloffen. Wir find das nun ja schon gewöhnt, daß man hier dem Tempo höhnt. Wir tonnen es schon mit Rube ertragen. Richts nicht bas Rilometerjagen, wenn Antos lange Schlange ftehen, weil bimmelnd Schranten niebergeben. Uns bringt bas nicht mehr aus ber Ruh' wir dofen und ichauen gelaffen gu. Supen, ichimpfen, barfft bu nicht, ber Schrankenmann tut nur feine Bflicht. Gas weg — Gang 'raus — fcon fteht ber Karren bu tannft 'ne Biertelftunbe harren. Und hinter dir, o Schader ceubewonne wird lang und langer die Bartefolonne Gin Lofomotivchen fahrt hin und her indes wir worten - Berkehr in Leer.

Acher die Bernspheratung und Lehrstellenvermittlung bei den Arbeitsänntern für den Zeitraum 1935 bis zum 30. Juni 1936 lied von der Marke 1936 liegt von der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitssosenversicherung jeht ein Bericht vor. Danach haben im Jahre 1935/36 insgesamt 1 077 990 Schusentlassene und ältere Angendliche, die bisher noch feinen Beruf hatten, die Berufsberatungstellen aufgesucht. Davon waren 613 602 Jungen und 464 388 Mädchen. Drei Biertel von ihnen hats ten die Bollsschule besucht.

Die Samptaufgabe der Berufsberatungsstellen besteht in der Verufskirtung So werden zunächst die Jugendlichen in die Berufe geleitet, in denen eine starte Rachsrage besteht und deren Aussichten gut sind. Das sind bei den Jungen vor allem die Beruse der Landwirtschaft, der Metallverarbeitung und der Bauwirtschaft. Bei den Mädchen die Beruse der Hausgehitsinnen in Land und Stadt, der Berkäuserimen der Sausgehitsinnen in Land und Stadt, der Berkäuserimen der Stene ppistin und der Schneiderin. Dabei sorgen die Berufsberatungsstellen dafür, daß der "richtige Mann an ten richtigen Plat" kommt. Das heißt: Die Berufsberatungsstellen erforichen die Beranlagung und Fähigteiten des jungen Denschen und weisen ihn dann auf den Beruf bin, der diesen Fähigkeiten am besten entspricht.

Bur Durchführung des Lierjahresplanes müssen übrigens auch ausreichende weibliche Arbeitsträfte für die deutsche Landwirtschaft bereitsgestellt werden. Obs wohl die landwirtschaftliche Tätigteit allein kein Ersatz des Arbeitsdienstes ist, haben der Reichsminister des Innern und der Reichsarbeitspührer sich damit einverstanden erklärt, daß diesenigen Mädchen über sechzeln Jahre wicht mehr zur Absteitstung der künftigen Arbeitsdienstoflicht der weiblichen Jus gend herangezogen werden, die nachweislich vor dem 1. Ros vember 1938 freiwillig mindestens neun Monate Landarbeit geleistet haben. Nähere Austunft über die Durchsührung die fer Anordnung erteilen die Arbeitsämter.

Was man im Frühling trägt

otz. Wenn draußen in der Natur der neue Frühling ber Mantter Erde ein sestliches Gewand anlegt und die ganze Farbenpracht seiner reichen und unerschöpflichen Palette überall zur Freude des Menschen verschwendet, dann erwacht auch vor allem in den Frauen und jungen Mädchen das Bedürfnis, fich ber schweren Winterfleidung zu entledigen und leichte, duftige Gewänder anzuziehen, die auf die lieblutite aller Jahreszeiten abgestimmt sind. Dann werden wieder, wie in jedem Jahre, die Auslagen der Moden-Schausenster nit doppeliem Eiser besichtigt und wenn es möglich ist, sucht man sein Wissen über das, was "heute getragen wird", in

Wodenschauen zu bereichern. Bor einigen Wochen bereits tonnte die einheimische Frances welt eine solche über die Fragen des guten Angezogenseins Auskunft gebende Modenschan besuchen und gestern war wieder einmal von einer anderen Leerer Firma Gelegenheit geboten, sich auf die allen Ghemännern bekannte Frage: "Bas soll ich anziehen, ich habe ja nichts im Schrank?" eine besriedigende Antwort geben zu lassen. Wie leicht und schnell man gut und preiswert angezogen ist, das zeigten die beiden zahlereich begreckten Welche beiden zuhlereich begreckten Welche bei bei der geben der beiden zuhlen. reich besuchten Modenichauen im großen Saale des "Tivoli", zu denen nachmittags zumeist au swärt i ge Gäste erichte-nen waren, während bei der Wendveranstaltung die Leerer Francemvelt überwog. Da wurde von eigens dazu zur Ber-fügung stehanden fügung stehenden Fachkräften alles an Bekleidungsstücken der Frau auf einer besonders dafür hergerichteten Vorsührbahn gezeigt, oder besser gesagt "vorgetragen", mas zur Wohls angezogenheit gehört. Tag- und Nachtwäsche, Morgentöde, Hand und Morgenkleider, Nachmittags- und Mendkleider, Straßen-Rosvime und Komplets mit den passenden Gutmodellen, Mantel und Badeanzüge für den Sommer zogen an den begeistert Beisall ipendenden Zuschauerinnen vor-über Jedem Geschmad und seder Figur, ob groß oder klein, ob ichlant oder vollfchlant, wurde dabei Rechnung getragen und im Geiste hat sich schon manche Hausfrau in den hu's ichen "Kombinationen" (für Komplet, Kostüm oder Straßenfleid) der Mobesarben honigbraun mit bleu einherspazieren gesehen, vorausgesetzt, daß die wirklich preiswürdigen Sachen im "Etat" des Haushaltungsvorstandes ihre wohlmeinende Zustimmung erhalten. Die in liebenswürdisger Form zu den einzelnen Modellen dargebotenen Erläutes rungen waren jedenfalls dazu angetan, die besten Anreguns gen hirrichtlich der Belleidungsfragen für unfere Frauen zu

otz. Aenberungen im höheren Mabchenichulweien. Um zahlreichen Unklarheiten zu begegnen, teilt uns das hiesige Oberlyzeum u. a. folgendes mit: Die Oberstuse ist dreijährig. Die Schülerinnen, die jetzt aus der bisherigen Untersetunda oder Obertertia in sie eintreten, gelangen Ostern 1940 zur Reifeprüfung, die jett ihrer zweiten Klaffe (der Unterprima) angehörenden Schülerinnen Oftern 1939. Die Oberftufe hat im Schuljahr 1937/38 zwei erste Massen, also zwei Obersekunden. Die eine wird gebildet aus den nach Obersekunda versetzen seitherigen Untersetundanerinnen (D IIa), die anbere aus den nach Untersekunda versetzen seitherigen Ober-tertianerinnen (D IIb). Der Lehrstoff beider Massen ist nach Umsang und Darbietung verschieden. Diese richten sich nach ben Borfenntniffen, dem Könmen, der "geiftigen und der feelijden Reife der Schülerinnen."

oth. Der Bertstatting ber Motorbrigade Nordsee wird am 16, und am 18. 68. Mts. in Leer anwesend sein und zwar wird er Quartier bei Boigt an der Worde nehmen.

"Es freit ein wilder Waffermann . . ."

Der BDM.=Obergan Nordsee teilt mit: Ihr alle fennt es und habt es auch sicher schon oft gesungen, das Lied vom wilden Wassermann und der schönen Lilosee. Es ist nicht das einzige diefer Art; gerade unfer Land hier an der Rordfee ift reich an Märchen und Sagen und geheinnisvollen Geschich-ten. Und wer sann behand en, daß die Männer und Frauen an der Ruste und auf den einsamen Infeln nicht mehr seben und hören als andere Menschen? Den meisten ift in der Saft und dem garm der Gregfladt ber Ginn für die Stimmen in ber Natur braußen verloren gegangen. hier im ftandigen Ringen mit dem "Blanken hans" find die Menschen hart und schweigsam geworden, aber sie haben sich den Sinn bewahrt für alles Schöne und Edse, das auch in ihren Liedern zum Ausbruck kommt. — In Gedichten, Sagen und Liedern wollen Euch unsere Mädel ein Stück der Sagenwelt der Nordsceküste nahebringen. Darum hört alle am 17. April, 18.00 Uhr, unseren Mädelsunt vom Reichssender Samburg.

Biele Melbungen zum beutschen Garbetag 1937.

Die bisherigen Anmeldungen für den deutschen Garbetag 1937, der bekanntlich vom 19 Lis 12. Juli in Düffeld orf stattfindet, lassen jest schon erkennen, daß der Gedanke, die Rameraden des ehemaligen Gardefords und feiner Rriegsformationen zu einer großen Wiederschensseier zu versam-meln, in ganz Deutschland und im Ausland auf fruchtbaren Boben gefallen ift. Bis jeht haben nicht weniger als 77 Formationen thre Beteiligung zugefagt.

Beitere Beihilfen für die banerliche Suhnerhaltung.

In Erweiterung ber bereits in Angriff genommenen Berbillis gungsaftion für die Beichaffung von Gintagsfüfen und Junghennen für bauerliche und landwirtschaftliche Sichnerhaltungen bat ber Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft für bas Frühjahr 1937 einen weiteren Betrag in Sobe von 550 000 RM., alfo nunmebr einschliehlich ber bereits bereitgestellten Mittel insgesamt eine Million RM. bur Berfigung gestellt. Der Betrag ift folinfelmäßig auf die einzelnen Landesbauernschaften verteilt worden. Die im Berfauf ber lehten Jahre bom Reichsminifter für Ernahrung und Landwirtichaft bereitgestellten Untaufsbeihilfen beim Beauge von Gintagsfüfen und Junghennen aus anerkannten Buchtbetrieben haben gu einer mertbaren Berbefferung und Leiftungsfleigerung in ben bauerlichen und landwirtichaftlichen Suhnerhals tungen geführt. Die Richtlinien, nach benen die Mittel bergeben merben, find die gleichen geblieben. Antrage auf Berbilligung find an die Landesbauernschaften zu richten.

ots. Anerkenung langjähriger treuer Arbeit. Der Schiffsginemermann Brune Schmidt aus Loga ichieb am 31 März wegen Erreichung der Alfersgrenze aus dem Dienst aus. Schnidt war rund 31 Jahre beim Wasserdmannt Leren und beim Fischmeister Leer tätig. Er erhielt als Ehrengade bei der Berabschiedung aus dem Dienst das Buch des Küh-

otz. Der Deich brennt. Der Teek, der sich im Laufe der Wintermonate angesammelt hat, wird alljährlich durch Berbrennen beseitigt. Diese Arbeiten werden mindestspordernd vom Deich- und Sielamt in jedem Jahre neu vergeben. Dier finden viele Emsbewohner nebenberuflich für kurze Zeit eine Iohnende Beschäftigung. Der Teet, bestehend aus allen moglichen Pflanzenresten, wird in Saufen zusammengetragen und, wenn er einigermaßen troden geworden ist, abgebrannt. In den letten Tagen wurde auf weiten Streden am Deich "geluntjet". Dunkelgraue Rauchwolken stiegen empor, die "geluntjet". Dunkelgrane Rauchwollen stieger weithin vom Winde ins Land getragen wurden.

otz. "Dor mehr van . . ." Eine Rhobelander Henne des Geflügelhalters Heilo Dit en dorp in Steenfelderfeld legte ein Ei im Gewicht von 105 Eramm.

Generalversammlung der Ostriefischen Frischei-Genoffenschaft

0,3 举社.

Generalversammlung der Offriesischen Frischei-Genossenschaft eGmbH. Leer, statt. Der Borsihende des Aufsichtsrates, greishamptabtestungsleiter 3, Bauer Diddens, leitete die Berjammbung.

Bor Eintreten in die Tagesordnung gedachte man bes im vorigen Jahre verstorbenen Arbeitstameraden Whard wie der, dessen Andenken die Amwesenden durch Erheber von ihren Pfagen ehrten.

Das geichäfteführende Borftandenritglied Direttor Frei gab die Bilang, die Gewinn- und Berluftrechnung jowie den Geschäftsbericht für das Jahr 1936 befannt. Aus letterem ging hervor, daß durch die Maßnahmen des Reichsnährstandes eine vernümitige Preisgestaltung für das ganze Jahr erjohgt ist, denn im Bergleich zu frieheren Jahren erhält der Erzeuger auch in der eierreichen Zeit einen guten Preis. Die Geschaftsuntosten konnten im Jahre 1936 um ein Zelintel Piennig pro angeliesertes Ei geseuft werden, wodurch es möglich nurde, den Eiererzeugern im Jahresdurchschnitt ein Zehntel je Ei mehr auszugahlen, als im Jahre 1935.

Der Genoffenbestand hat eine erfreuliche Zunahme erjah-

Die Sortierung der Gesamtlicferung des Jahres 1936 war: Klaffe & über 65 Gramm 9,3 Brat. Girtegruppe 1 Klasse A 60—65 Gramm 20,8 Brst. Maffe & 55-60 Gramm 26,5 Bryt. Maffe & 50-55 Gramm 20,7 Przt. Maffe D 45-50 Gramm 4,8 Prat.

8,4 Prat. Gfitegruppe 2 0,3 Brat. Enteneier Aussortierte Gier (Knicks, Bruchs, Lichtsprungeier) 8,9 Przt.

Genuguntaugliche Gier Hieraus ift erfichtlich, wie forgfällig die gefanten Anlieserungen sortiert werden, welchen Borteil der Berbraucher durch die Standardifferung hat, und daß die Erzeuger alles

Montag fand im Dotel "Dranien" die ordentliche | daran feten muffen, einwandfreie Gier gur Ablieferung ger bringen.

Die ständigen Kontrollen der Nebenvachungsstellen trager ebenfalls zur Qualitätssteigerung bei. In der Rennzeich mungsitelle fanden vier Revisionen seitens der Landesbauernichaft hannover statt; famtliche Befunde wurden mit bem Prädikat "sehr gut — "gut" bewertet. Den Durchseuchierin-nen bzw. Baderinnen wurden insgesamt fünf Qualitätsprämien zuerkannt. Aus einer Zusammenftellung der Prüfungsergebusse seitens der Landesbauernschaft für die Zeit vom Mai bis 15. Ottober 1936 geht hervor, daß die Oftfriesis che Frischei-Genossenichaft Leer in der erwähnten Zeit als die beste Kennzeichnungsstelle in der Proving hannover ber vorgegangen ift.

Die Bilang, sowie die Gewinn- und Berlinfrechnung zeigen ein erfreuliches Bild. Trot fehr tnapp bemessener Berteilungsspanne ist es gelungen, die Genossenschaft im Jahre 1936 weiterhin erfolgreich zu leiten. Bei dem Artifel "Gi" spielt jeder Pfennig eine große Rolle.

Die Generalversammlung genehmigte die Jahresrechung und erteilte einstimmig dem Borstand, Aussichtsrat und der Geschäftsführung Entlastung.

Die Verteilung des Reingewinns in Söhe von 351.62 RM. wurde wie folgt beschlossen: 30 Prozent auf Reservesonds gem. § 27 des Statuts zu übertragen 105.39 RM., 50 Brozent auf Betriebsrücklagekonto gem. § 28 des Statuts zu 175.81 RM., den Rest des Reingewinns auf Betrieberuchlagefonto zu übertragen 70.42 RM.

Die statutengemäß ausscheidenden Borstands- und Andsichtsrats-Mitglieder Bauer Diddens und Stroman wurden einstimmig wiedergewählt.

Bur Forde rung des Maisanbanes gu Fut. terzweden wurde einstimmig die Beschaffung von Saats gut auf Koften ber Genoffenschaft beschloffen. Durch die Sammelstellenleiter foll den Suhnerhaltern Gelegenheit gegeben werben, Mais zu beziehen, damit Berfuche mit dem Gelbsteanbau von Futtermais gemacht werden können.

Berwässerung der Buttermilch berboten

Buttermilch? die kennt doch jeder, und was amtlich unter Buttermild verstanden wird, ist genau festgelegt. Gs ift ber foure Ruditand ber Berbutterung. Das Lebensmittelgeset nennt eine Untermischung biefer "reinen Buttermilch" mit Wer aber eine gehn Brogent Boffer noch "Buttermild;". ftärler verwässerte Buttermilch in den Berkehr bringt, hat ein Lebensmittel verfälscht. Er darf biefes Produtt zum menschlichen Genuß wicht Riehr abaeben und wenn er es gur Berfütterung an Tiere abgibt, muß er ausdrücklich dabei bemerten, daß es fich um Spulbuttermilch mit fo und fo viel Bassergusat handelt. Diese klare gesehliche Bestimmung über ben Begriff Buttermilch ist in letter Zeit stark "verwässert" worden und felbst in den Molfereien will man darüber in einzelnen Fällen nicht genau imterrichtet gewesen fein. Es Ift in gahlreichen Fällen in Offriesland vorgetommen. daß ftark vermällerte Buttermilch in den Berfehr gebracht worden Mt. Statt gehn Progent enthielt fie 35 Brogem, in einzelnen Wallen noch mehr, Wolferzusah! Es häufen fich deshalb in ber letten Beit bie Rlagen über Lieferung ichlechter Buttermild). Die Kreisbauernschaften haben sich beshalb an das Rahrungsmitteluntersuchungsamt in Emben gewandt, wo ber ftarte Baffergehalt ber Buttermild in vielen Fällen durch die Untersuchungen gunächst seitgestellt wurde. Dann wurde gegen die Schuldigen Strafantrag wegen Lebens- und Futtermittelfälschung gestellt, nachdem man sich vorher beim Reichsernährungsministerium nochmals versichert hatte, daß Diefes die Auffaffung ber örtlichen Stellen teilt und eine Lebensmittelfälschung als vorliegend anlieht. Vor verschiedes nen oftfriesischen Amtsgerichten sind bereits Berurteilungen in diefer Sache erfolgt, weitere Berfahren laufen. Das Nahrungsmitteluntersuchungsamt sieht in der grundsätlichen Marung dieser Sache eine wichtige Enticheibung, die fie herbeizufichren entschlossen ist, wenn auch böchste gerichtliche Inftangen damit befaßt werden mussen.

Die Berichte seben auch ein "in den Berkehr bringen" von verwäfferter Buttermilch als gegeben an, wenn fie an die der Molferei angeschloffenen Genoffen zurückgegeben wird.

Prämien für Berichonerung des Stadt- und Landichaftsbilbes.

Im Kreise Rieberbarnim hat der Kreisausschuß für die bestgepflegten Gemeinden je einen Betrag von 500 RM., 300 RM. und 200 RM. zur Verfägung gestellt. Diese Preise werden den Bürgermeistern der preisgefronten Gemeinden übermittelt, die sie für gemeinnitzige Zwede jum Wohle der Bolksgenossen oder zur Freude der Jugend verwerten kon-Für Berbände und gang besonders für die Jugend, die nich für die Pflege des Ortsbildes einsett, find auch verschiedene Trostpreise vorgesehen. Im Prüfungsausschuß wirken mit: der Landrat, der Kreisleiter und verschiedene Mitglieder des Kreisausschuffes.

In diesem Zusammenhang sei noch auf das neue Büchlein hingewiesen: Außenreklame als Wegweiser in Beispiel und Gegenbeispiel". Dieses ist im Austrage des Deutiden Bundes für Heimatichnt bearbeitet und zeigt Berichenerung der Außenreklame in Stadt, Dors und Land an Hand von 335 Bildern. Außerdem sei noch auf ein bereits 1917 geschriobes nes Wert verwiesen "Die Außenretlame in Stadt und Land bas mit 205 Abbilbungen und 141 Seiten Text eine Gulle ber Anregungen bietet.

Landsmannichaft ber Oftfriefen in Berlin,

otg. Am 11. Marg fand sich die Landsmannichaft der Oftfriesen in Berlin wieder einmal im "Wilhelmshof" in der Anhalter Straße zusammen, Erfreulicherweise tonnte ber erfte Borsigende Otto G. Houtrouw den Beitritt von fünj weis teren Mitgliedern befannt geben. Landsmann Dr. D. Sieften trug Ergählungen und Gebichte des Gerenmitglieds Aito Jangen vor. Er ichilderte Jangen als Sohn eines echten Emder Seemanns, wurdigte ihn als Erzähler von Begebenheiten einsten Imhalts, dis auch als Dichter und Berfalfer zahlreicher Borforüche und Lieder, deren Grundstoff Marich, Geeft, Moor und Meer sind. Die Landsmannschaft ber Oftfriesen arbeitet an einer Bildersammlung der Berzinsmitglieder. Den noch mit Bilbern rüdftandigen Mitgliedern wurde die beherzigenswerte Mahnung prieil: "Wenn Ji gien Bild hewwt, denn lat joe doch gan mal offnehmen. Oftsvesen wor'n all glief moj im nüdelk." — Am dem Sitzungsabend am 10. April wird Franz Fronne einen Lichtbildervortrag fiber seine Islandreisen halten. Die nächste Busammenkunft findet am 10. April statt.

Bestimmungen fiber Berufetrantheiten ber Seeleute.

Bur Dritten Berordnung über Ausbehnung ber Unfallversicherung auf Berufsfrankbeiten vom 16. Dezember 1936 sind, wie die See-Berufsgenossen/haft mitteilt, Durchführungsbestimmungen erlassen worden, denen hinsichtlich der See-Unfallversicherung folgendes hervorzuheben ist:

Jebe unter die Berordnung fallende Berufstrautheit, die ben Erfrankten für mehr als brei Tage völlig ober teilweife arbeitsunfähig macht oder töblich verlaufen ift, hat der Schiffsführer der nächsten Sektion der See-Berufsgenoffenschaft unverzüglich anzuzeigen Wenn sich ein Arzt an Bord befindet, hat der Schiffsführer den Ertrantten durch tiefen untersuchen und das Ergebnis entweder in der Anzeige selbst oder in einer Anlage schriftlich niederlegen zu lassen. Ift fein Arzt an Bord, so hat der Schiffsführer bei Fortdauer der Rrantbeit im nächsten Sofen eine ärztliche Unterluchung, möglichst durch den Bertrauensarat der Gee-Berufsgenoffenschaft zu veranlassen. Er hat eine Aeußerung bes Arzies ber Anzeige beizufügen. Bei Anfunft in einem deutschen Safen hat der Schiffsführer jeden an Tropentrantheiten, Medfieber oder Storbut Erfrankten, auch wenn er bereits wiederherge= stellt ist, durch den Vertrauensarzt der See-Berufsgenoffenhaft untersuchen zu lassen. Berlett der Schiffsführer diese ihm obliegenden Berpflichtungen, fo fann über ihn eine Ordnungsftrafe nach § 1566 der Reichsversicherumgsordnung verhängt werden. Sofern bei einem früher auf einem deutschen Seefahrzeug Beschäftigten erst nach Berlaffen des Schiffes oder nach Beendigung bes Berdienstwerhaltnisse eine Berufsfrantheit festgestellt wird, ift der Reeder felbst jur Unzeige vervilichtet, sobald er von der Erfrankung erföhrt. Für die Anzeige find neue (grüne) Bordrude zu verwenden.

otz. Beningafehn. Torfftichvertauf. Um Dienstag sand in der Birtichaft von Joh. Jelten der diesjährige Lorfstichverkauf für E. Lanhins-Beninga statt. Es hatten sich zahlreiche Käufer eingefunden; sast fämtliche Pfänder wurd den verlauft. Die Preise hielten fich in den Grenzen des Borjahres. — Große Mengen Torf stehen noch auf dem Moor, Torf, der im Herbit wegen der schlechten Wegevergältnisse nicht abgesahren werden konnte. Bem dieser nach genüsgender Trodnung abgesahren ist, kann mit dem Torigraben begonnen werden, dann herricht wieder ein emfiges Leben und Treiben im Moore.

otz. Groffander. Die Generalversammlung bes Landwirtichaftlichen Gin- und Bertaufsvereins Groffander in der Seegerichen Gaftwirtschaft hatte einen guten Befuch aufzuweisen. Dem Geschäftsbericht war zu entnehmen, bag ber Umfat fich gegen bas Borjahr gehoben und die Beichäftslage als gut anzusehen ift. Auf vielseitigen Bunfch wird die Genoffenschaft mit unbeidranfter Saftung in eine folde mit befchrantter haftung umgewandelt werden. Rach Erledigung des geschättlichen Teils hielt G. Santen - Befterftebe einen lehrreichen Bertrag iber den Kartoffelanbau. Der Bortragende war früher als Gutsinfpettor auf einer 2000 hettar großen Staatsbomane in Boms mern tätig und besitt auf bem Gebiet des Rartoffelanbaues hervorragende Fachkenntniffe und reiche Erfahrungen. Die Kartoffelans bauflächen sollten möglichst brainiert sein, wodurch eine besfere Bodenbearbeitung und sorgfältiges Durcharbeiten des gut verrotteten Stallbungers ermöglicht wird. Befonders bie grundliche Bermengung bes Düngers mit ber Adertrume ift fur ben Ernteausfall febr wichtig. hinzu tommt, daß nur die als frebsfest anersannten Speife- und Futterfartoffelforten als Bflanggut bermentet werden, die fr bie hiefigen Boben am geeignetften find und wovon ein guter Ernteertrag erwartet werben tann. Much bie Ginfauerung ter Kartoffeln in Silos, sowie Umtaufch eines Teiles ber Rartoffeln für Kartoffelfloden wurde erörtert und nach Fragen aus ber Ber-Chrenzeichen vom Reichsjugenbführer verlieben.

otz. Beisfelbe. Mühlenflügel abgebrochen, An der Klostermühle, draugen an der nach Neermoor führenden Landstraße, ist ein schwerer Flügel abgebrochen und nieder-gestärzt. Wie durch ein Wunder wurde niemand durch den sallenden Mühlenstügel verletzt. Die Justandschungsarbeiten nehmen einige Zeit in Anspruch und find mit erheblichen Rosten verbunden.

otz. Iheringefehn II. Gin ruftiger 83jahriger ift ber weit über die Grengen unferer Gemeinde hinaus befannte Scherenichleifer Jacob Beffels. Tagtaglich ift er noch mit einer Karre, auf der er fein Schleifgerat mit fich führt, unterwegs. Jatobs ohm ift fost in gang Officiesland befannt. Auch auf feinem gabtrade legt er noch die weitesten Streden gurud. In fruberen Jahren verstand er sich auch gut auf die Reinigung und Ausbesserung von

Uhren. Dieses handwerk mußte er aber wegen Schwindens bes Augenlichts aufgeben. Seit dem Tobe feiner Lebensgefährtin führt er feinen Saushalt allein.

otz. Iheringsfehn II. Das Fest ber Golbenen Hochzeit begehen am kommenden Sonntag die hiesigen Eheleute B. G. Boden und Frau. Die beiden Alten erfreuen sich trot ihres hohen Aiters noch bewunderungswürdis ger Frische und terniger Gesundheit.

ots. Reermoor, Giner unferer Sochbetagten hat wieder das Zeitliche gesegnet. Der Bauer Gerb Miller, wohnhaft Neermoorer-Kolonie, Nr. 80, der am 5. Mai d. J. 83 Rabre alt geworden ware, ift gestorben. Die sterblichen lleberreste wurden gestern auf dem Friedhof in Neermoor beigesett. — Bautätigleit. Der Neichsbahnzugschaffner Jatobus Bleeker, der fich weitlich des Bahnhofs Neersmoor ein Grundftild käuflich erworben hat, erbaut sich ein Gigenheim. Das Wohnhaus konnte inzwischen gerichtet werben. — Der Zugverkehr wird seit einigen Tagen zwi-ichen Neermoor und Blodstelle Korichum eingleifig burchgeführt, weil auf dieser Strede mehrere Briden ernenert werden. Obwohl der Gilterzugverfehr besonders start ift, widelt fich der Zugvertehr ziemlich reibungslos ab.

ots Reermoor. Die Rriegertameradichaft Reermoor und Umgebung hielt am Dienstag im Bereinstofal einen Monatsappell ab. Kameradichaftsführer Frerich's konnte eine stattliche Anzahl von Komeraden begriffen. Zuerst gedachte der Kameradichaftsführer des verftorbenen Kameraden Freerts mit ehrenden Borten. Als erste Vorlage der Tagesordnung wurde die Jahresrechnung für das verflossene Jahr 1936 behandelt. Für die Rechnungsprüfung wurden zwei Rechnungsprüfer gewählt, Nachdent diese die Rechnungsunterlagen eingehend geprüft hatten und feine Beauftanbungen erfolgt waren, wurde dem Kassenführer dankend Entlastung erteilt. Dann gab der Kameradichafts führer einen ausführlichen Bericht von der Führertagung am Sonntag in Leer, an der er teilgenommen hatte. Weiter wurde die Durchsührung eines Sommerselses in Erwägung gezogen. Das Fest wird möglichst Ende Mai oder Ansang Juni durchgeführt werden.

Olberfum. Bon ben Berften. Gine Anlegebrude, Die im Herbit von Borkum eingeschleppt und auf der Schisswerft ron Julius Diedrich übergolt wurde, ist am 5. April im Schlepp eines Dampfers nach Borkum gegangen. Der Seemotorkahn "Dollart", Kapt. und Eigentümer Jan Boomgar-den. Greetsiel, wurde nach gründlicher Ueberholung wieder zu Waffer gelaffen und ist am 6. April nach Bremen abgefahren, um von dort die Stückgutfahrten nach den Nordsees inseln wieder auszunehmen. Das Motorschiff "Gelene", Gigen» tumer und Kapitan Zimmermann-Olderfum, ift, nachdem die Reparaturarbeiten fertiggestellt find, wieder seinem Element übergeben und hat josort seine Frachtsahrten auf der Ems wieder aufgenommen.

otz. Olberjum. Bor einen Baum geraten ift gestern an der Kruve in der Nähe der Schleuse ein Emder DAB Bagen. Der Wagen war an der Böschung ins Gleiten geraten. Der Führer des Wagens schlug mit dem Kopf burch die Scheibe und zog sich Verlehungen zu. Nachdem die Wunden vom Argt verbinden worben waren, wurde bie Fahr? fortgefest.

ots. Remels. Berpflichtung im Reicheluftichug. Am Sonntagnachmittag fand für die Gemeindes gruppen Remels und Hollen des Reichsluftschutzbundes tie seierliche Verpflichtung der Amtsträger und Selbstschutzfrafte statt. Aus Uplengen und über Uplengen binaus waren alle Luftschutzworte und Laienhelferinnen auf dem Schützenplak zusammengekommen. Sie wurden dort auf die große Bedeutung ihrer Aufgaben hingewiesen, die fie als tätige Selbstichutztäfte zu erfüllen haben. Landrat Conring nahm die Berpflichtung auf den Führer vor. Bu den Klangen einer Fliegerkapelle marschierten sämtliche Teilnehmer bann in langem Zug durch das Dorf. Bis 19 Whr veranitaltete die See-Fliegerhorst-Kapelle unter Leitung des Mu-sikmeisters Pfrieme ein Konzerk. Mit einem kameradschaftlichen Beisammensein mit Tang murde ber Tag abgeschloffen.

otz. Remels. Berlauf. Am Sonnabend voriger Woche hatten Gelchw. Harms, die zum 1. Mat ds. Is. ihren Blatz an den Bauern Bruns, Selverde, verpachtet haben, den Verkauf des lebenden Inventars und verschiedener lands wirtichaftlicher Geräte angesett. Der gutgehflegte Viehbefland hatte viele Kanflustige angelockt. Es wurden durchweg gute Preise erzielt.

Jasimarit im Aprilregen

ots. O nein, nicht den gangen ersten Markt tag über hat es geregnet, gewiß nicht, jogar herrlichen Sonnenichein hat es tagsüber jum ersten Martt in diesem Jahre gegeben boch am Abend, da fam das dice Ende, vielmehr das seuchte, sogen wir sogar ruhig das nasse, pitschnasse Ende nach. Gemeckert wird nacht, seibst nicht über Aprilwettersaunen, doch fei es ruhig einmal gejagt, bas mit bem Regen und bem fich aus der Bermischung von Baffer und Erde ergebenden Markplaymatich war wurflich nicht ichon.

Buh, denkt jest der Beffimist (Schwarzseher demten immer: bie Martifrenden und berler bindische Nichtigkeiten von die fer Welt gefreut haben, min daheim geblieben und nicht gum Fastmartt gegangen find. Dia, "wenn wir alle Engel waren"
-ober Zuderpuppen, die vor einigen Mojweersdrüp= pen fürchten - aber das find wir nun ja einmal nicht und fo find wir trop Regen und Matich doch hingegangen. Wenn man den gangen lieben langen Tag über Drehorgels mufit gehört hat, ben guten lieben "Mite Rameraden"-Marich im Drewierteltatt und die gefühlvolle "weiße Taube" As Travermarich, dann sehnt man sich am Abend nach etwas Flottem, nach wirbelnder Jahrmarkkemusik. Hocherfreut war man, daß man auf tarvijellmufitalischem Bebiet gestern abend ichon gleich beim Betreten des Marttplages - von einem alten Befannten, bem "Bummelpetrus", nach Enthaltjamleit Mingenben Bezeichnung "Fastmartt" wegen gewählt. Marktnuft foll man ja auch nicht ernst nehmen (auch dann nicht, wenn man unmittelbar am Marktplat wohnt) und die Marktbesucher und sbesucherinnen nahmen

fie auch von der luftigen Seite. Er herrichte überhaupt, trop des Regens, fröhliche Markstimmung rund um Karuffelle, Antobahn, Kettendrehichautel, Schiffsichautel, Schieß-, Schan-Spiels und Berkaufsbuden. Die Buchien knallten, Preise wurden geschwenkt, Ausrufer priesen Waren oder eine "nie wiederkehrende Glüdsgelegenheit" an, "Rugelee"-geschmüdte Buriben bewarfen kichernde (ober ichimpfende) junge Madchen mit Konsetti — furzum, es herrichte Betrieb, Martt-betrieb mit allem Drum und Dran. Wer mehr für etwas "Reelles" war, tounte die "neuesten Erfindungen" (die Wertstatt in der Westentasche) erstehen, oder, sofern leibliche Genuffe im Bordergrund der Bunjche ftanden, fich in ben Lecrer Gaststätten, die besonders für den Fastmarttbetrieb gerüftet waren, das Gewünschte in sester oder flüssiger Form zu Be-

Hinter den Zeltreihen konnte man in der Wagenburg der "Ambulanten" am Abend indistreterweise einen Blid hinter die Kulissen des Lebens der Fahrenden werfen. Beim hellen Schein geschmackvoller elektrischer Lampen (die meisten Bohnwagen haven Anschlußeinrichtungen) oder beim Schimmer der offen ehrlichen Betroleumlampe, fagen die im Geichaft gerade Abkönmilichen, hier und bort auch Kinder, in den gemürlich eingerichteten Wagen. Bei aller Enge ist das Wohnen in folch einem Reisewagen burchaus nicht primitiv, ja es gibt sogar pountvoll eingerichtete Wohnwagen. In manchem von und find gewiß beim Anblid der Wohn = wagenidhlle alte, längst unter dem Wust der mit den Jahren aufgenummenen "vernünftigen Ansichten" begrabene Legendwünsiche, die trgendwie mit Wandern, Ferien, Umsdies Westsreisen zusammenhängen, wieder lebendig geworden. Doch aus diesen Fernschnsuchtsträumen erwachte man 911 bald jäh, wenn man beim gedankenverlorenen Dahinichreiten plöhlich in eine Pführ patichte, so daß der schon eingangs besa, das alles konnte man an einem verregneten Markt-

abend gestern erleben, beobachten und erträumen.

Diejenigen, die den ersten Fastmarktstag nicht erlebten, die am Abend doch des Regens wegen guhaufe geblieben find, haben eben die diesjährige Krammarttspremiere verfäumt. Doch sie tonnen beruhigt fein — heute ift auch noch ein Tag und ein Fastmarttsabend.



Am Freitag., dem 9. April 1931, 20% Uhr, treten fändliche Mädel (auch die beurlauben!) zum Grubben-Abbell beim Ghmushum ist Leer an.

Am Donnerstag, bem 8. 4., abends 8 Uhr, Scharaben). Die rich frändigen Beiträge find mitzubringen.

DJ., Stamm IV/3/191.

Die Besichtigaung der Fähnlein des Stammes durch den Jungbanussilder findet am Somnabend, dem 10. d. Mts., wie folgt statt. Detern (Sportplat) 9.60 Uhr: Jungginge Detern, Determen

lehe, Hilium;
Sollen (Schule) 10.00 Uhr: Jungzüge Vetern, Lefermer, lehe, Filium;
Hollen (Schule) 10.00 Uhr: Jungzüge Vollen, Sübgeorgösehn, Modrgeorgösehn, Lammertsjehn;
Nemels (Schülenblah) 11.00 Uhr: Jungzüge Remels, Selverde, Jübberde, Groholdenborf;
Oden hau fen (Schule) 12.00 Uhr: Jungzüge Odenhausen, Stupel-Meinerösehn, Lühren, Keitdorf;
De se l'(Kriegerplah) 15.00 Uhr: Jungzüge Sesel, Holtland, Schwermsdorf, Stiefelsampersehn, Kirrel-Neuenvor.

MS-Frauenichaft Babenburg. Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag, nachmittags von 3 bis 6 libe, wird im Fragenschrifszimmer für die Abolf Hitler-Spende genäht. Da die Sachen am Sonnabend abgeliesert werden milsen, wird die Axbeitsbeteiligung den Mitgliedern zur Pflickt gemacht.

ota. Stapel. Bieh auf ben Beiben. Bei bem warmen Frühlingswetter murben bereits bie erften Jungtiere auf die Beiben getrieben. - Die Bestellungsarbeiten in Felb und Barten merden eifrig geforbert. - Ehrenvolle Musgeich : nung. Den GH.-Mannern, fruberen Mitgliedern ber 53., B. Cafpers und S. Brunten von hier wurde bas goldene S3. Chrenzeichen vom Reichsjungendführer verliehen.

ois. Stietettamperfehn. Biele Maulmurfahligel find in biefem Frühjahr anzutreffen. Das tritt auf manchen Biefen berart in Ericeinung, bag man glauben follte, fie feien umgepflugt worden. Man ist jest damit beschäftigt, die Maulwurfshügel, die gute humuserbe enthalten, gu gerftreuen.

Mafteforüdaefafa ünd Ulmojabünos

otg. Langholt. Ausgeichnung eines guten Schuben. Bom Ryffhaufer-Preisverband murde dem Rameraden Bille Fol-Ters, ber beim 21928-Schiefen bie Bachftringgahl erreicht hatte, eine Schieß-Ehrenurfunde fiberreicht.

ots. Langholt. Jungvieh auf ben Beiben. Tagsfiber wird hier icon ftellenweise, wo es bie genugend porgeschrittene Abtrodnung ber Landereien erlaubt, bas Jungbieh ausgetrieben. Stellenweise find die Grunlandereien hier noch überschwemmt oder wenigstens berart burchseuchtet, daß sie als Weiden noch nicht be-nust werden können. In den höher gelegenen Gebieten werden bie Frühjahrsbestellungsarbeiten eifrig fortgefest, um Berfäumtes nachanholen.

Olis dum Raidneloud

Weener, ben 8. April 1937.

Anfegeln am 25. April.

oiz. Der Bassersportverein Beener hielt am Mittwoch in der "Baage" eine Monatsversammkung ab, m der man sich in der Hauptsache mit den Borbereitungen für der man lich in der Paupitache unt den Bordereitungen sür die jetzt bald beginnende Fahrzeit beschäftigte. Das Ansegeln wird am 25. ds. Mts. statisinden; am gleichen Tage werden die Sportsegler ein tamerabschaftliches Beisammensein begeben. Die Boote, die Anseger und die Ansegestelle bei der Friesenbricke werden jetzt überholt, demit für den genannten Tag alles sich in Ordnung besindet. Die erforderlichen In-standsehungsarbeiten werden von den Seglern in freiwilligem Arbeitsbienft verrichtet.

Frühjahrsverfand ber Gartnereien und Baumichulen.

otz. Die Hauptversandzeiten in den Gärtnereien und Baumsschulen sind im Serbst und Frühjahr Der Frühjahrsversand bat außer in den kleinen Gärtnereien in den hiesigen Baumschulen seit einigen Bochen lebhaft eingeseht, So haben sich sir die Baumschulen außer im Insand auch im Austanda wieder neue Absahgebiete erschlossen. Der Versand ersatt in diesem Frühiahr neuerdings auch wieder die Bereinig-ten Staaten von Nordamerifa, Schweben, die Baltanstaaten usw. In diesem Ausammenhang dürste Ballanstaaten usw. In diesem Ausammenhang dürste es interessieren, daß der serbische Königshof ständisger Abnehmer der Erzeugnisse der Heise Kammschnlen ist. Der Bersand der Garten-Erzeugnisse, hauptsächlich Laube und Nadelhölzer in Ballen verpackt, ersoszt in einzelnen Stückgutladungen und waggomweise. Kür den Transport der größeren Kslanzen wie Koniseren, Rhododendron usw. stellt die Reichsbahn besondere Wagen, sog. Dohlglaswagen, zur Bersügung- Für die Ausgestaltung der gärtnerischen Auslagen des Gutshofes des Stabschef Luke in Levergern ging dieser Tage eine größere Sendung mit Baumschulserzeugnissen von hier ab. erzeugnissen von hier ab.

otz. Pfunbipende. Die Ginfammbung der in den Saushaltungen zur Verteilung gelangten Tüten mit Lebensmitteln erfolgte gestern durch BDM-Mädel. Das Ergebnis zuguns ften des Winterhilfswerts war wieder recht erfreulich.

otz. Bullentörung. An verschiedenen Orten des Reider-kandes finden heute Sonderförungen, verbunden mit Auf-nahmen ins Stammbuch, für Bullen statt. Gleichzeitig ist auch

eine Nachkörung für Cber. Der Aufnahmetermin beginnt in Weener um 13 Uhr auf dem Alftenichen Blage.

otz. Remonteantauf. Morgen findet hier die Borbesichti-gung zum Remonteantauf 1937 durch die Ankaufskommission statt. Die Borführung der Pferde erfolgt auf dem Marktplat.

ota Bingum. Aus der Milchwirtich aft. Es durfte noch nicht allgemein befannt fein, daß die oft großen Schwantungen im Fettgehalt der Milch auch anderen äußerlichen Ginfluffen und Ginwirkungen unterliegen, als nur der an die Ruh verabrei hien Futtermenge und ber Beschaffenheit bes Futters. Ein großer Fehler ist das schlechte, ungewägende und unrogelmäßige Melken der Tiere. Das ist in der Milchverforgung und besonders für den Fettgehalt ausschlaggebend. Als Beweis mag ein Beilpiel aus ber praffischen Tätigleit eines Milchfontrolleurs bienen. Das Radymittagsgemelt einer Kuh wies laut Kontrolle 7,7 tg Milch mit einem Jettgehalt von 2,7 v. H. auf. Am anderen Morgen hatte dieielbe Ruh 6,8 kg Milch mit nur 1,2 v. H. Fettgehalt. Auf Perantaffung des Kontrolleurs wurde die Ruch von einer anderen Person nachgemolfen und zwar mit dem Ergebnis, haß die Kich nich 2,1 kg Milch mit 5,9 v. Helt nachgab, osso ein Unterschied zwischen dem letzten Gemess und dieser Milch von 4,7 v. H. Dieser gewiß nicht vereinzelt dastehende Fall zeugt auch wieder von der Wichtigkeit und Natwendigsteit der Einführung der Milchleisungskontrolle unter dem

otz. Bunde. Bersetzung. Mit dem 1. Aprist ist Leh-rer Krahl-Bunderhee auf seinen Antrag in ben Heimat-beziert Kassel versetzt worden und hat heute Bunde verlassen, nachdem er fast 10 Jahre an der Schule in Bunderhee tätig gewesen ist. Er tritt die 1. Lehrerstelle in Wernsweg, Kr. Komberg an. Krahl ift außer in der SA noch als Kulturhauptstellenleiter der Ortsgruppe Bunde der NSDAB., Als Bropagandawalter der NSB. und als Kreisabschnittswalter des NSOB Bunde tätig gewesen. Die Leitung des Kreisabsichnitts Bunde des RS-Lehrerbundes hat Hamptlehrer Schmidt übernommen.

otz, Bunde. Bautätigkeit. Im Kellingwold wird jür den Arveiter G. Beatt ein landwirtschaftliches Siedlungs-wohnhaus gebaut. In den nächsten Tagen wird das Faus gerichtet werden.

otz. Beenermoot. Eine Bersammlung der Orts-bauernich ast wird hier heute abend abgehalten. Behan-belt wird u. a. die Frage der Befälsen zum Umbruch schlechter Beidelandereien. Ferner können fich Teilnehmer für eine Sonderfahrt gur Reichsnährstandsausstellung in Münden

Die Behörden geben befonnt:

Der Landrat bes Areifes Afchendorf. Gummling:

Die diesjährige Frühjahrs-Rachförung der Stiere und Gber im Kreise Aichendorf-Hümmling findet wie folgt katt:

ann Mittwoch, dem 7 April 1937: 8.30 Uhr in Berlie auf dem Marftplat; 10 Uhr in Lorup auf dem Marftplat; 14 Uhr in Sögel auf dem Marftplat; 15.30 Uhr in Lathen auf dem Marft-plat; 17 Uhr in Kluse dei der Birthhoft Grüter.

am Freikag, dem 9. Abril 1997, 14 Uhr in Börger am dem Markt-platz: 16 Uhr in Afchendorf auf dem Marktplatz.

Lutzta Tefiffbunkbünyan

Schiffsberfehr im hafen bon Beer,

Angefommene Echiffe: 5. 4.: Schvalbe, Babewien; Ofifriesland 1.
Wolkoff; Ofifriesland 2. Bolthoff; D Dollart, Bart; 6. 4.: Sermine, Sensmann; Dini Boft: Elfe, Meiners; Sbehmar, Gerfen; Jantie, Meenw; Meta, de Ball; Anna Gefine, Vefers; 7. 6.: Antina, Echulna: Vohanna, Kah; Tieda, Fleshuer; Cornelia, de Looff; Sarald, Friedricks: Maria, Grüßing; Frieden, Meen; abgegangene Echiffe: 6. 4.: Schwalbe, Badewien; Martha, Schoon; Sturmbogel, Meinen: Geine, Aleen; Josefine, Kaltwaiser: 7. 4.: Spehma, Gerten; Mint, Bunger; Anaine, Schulna; B. B. 4. Nee; D Dollart, Vart; Ofifriesland 1, Wolthoff: Ofifriesland 3, Wolthoff; Meta, de Wall.

BeibatichifferBereinigung Wefer Ems, e. & m. b. S., Leer, Schiffsbewegungstlite vom 7. April.

Verlehr jum Ahein: MS Sedwig Mertens, ladet/beladen am Mbein: MS Dede, Kreefe, &/9. in Duisdurg fällig; MS Urdine, Krahn, T/8. in Duisdurg fällig; MS Verhard, Oldmanns, földt/ladet in Bremen;

Für den 9. April:

Sonnenaufgang 547 Ubr Mondanfgang 4.37 Ubr Monduntergang 17.26 Uhr Sonnenuntergang 19.21 Ubr

> Borkum 9.30 und 21.46 Uhr ## 20.00 and 21.00 library | 9.50 and 22.00 library | 9.50 and 22.00 library | 9.50 and 12.35 library | 9.50 and 13.25 library | 9.50 and 13.25 library | 9.50 and 13.59 library | 9.50 and 13.59 library | 9.50 and 14.04 library | 9.50 and 21.06 library | 9.50 and 12.35 library | 9.50 and 13.25 library | 9.50 and 13.59 library | 9.50 and 13.50 and 14.04 library | 9.50 and 13.50 and 14.04 library | 9.50 and 13.50 and 14.04 library | 9.50 and 14.

Wetterbericht des Neichswetterdienstes

Ansgabeort Bremen.

Ansgabeort Bremen.
Im Mittwoch morgen verursachte eine ganz stache über Nordwestbertichsand liegende Störrng Nebel, der sich jedoch bald infolge der starken Someneinstrahlung anslöste. Dabei stieg die Temperatur über Mittag dis auf 16 Grad an. Während ein Keil des Uzorenhocks über Siddentschland himveg mit dem ostenrodässchen Hoch in Verbindung getreten ist, wirten sich Kandisörungen des seillegenden otlantischen Wirbels dis nach Westdentschland din aus. Die durch leittere herangesilvete warme und seuchte Meereslinft hatte bereits am Mittwoch dis in das Minsterland hinein zu leicht gewitträgen Schauern Anlag gegeben. File Tomperstag in auch in unsern Bezirft nut örtlich auftretenden leicht gewittrigen Schauern zu rechnen. In isbrigen wird es warm und wolfig die heiter bleiben.

Anslichten für ben 9.; Mäßige Subwinde, wollig bis heiter, vorzwiegend troden, mild.

Ansfichten für ben 10.! Gine Aenberung ift junachft noch nicht ab

Mitteilungen für Geefahrer.

Deutschland. Difriefifche Infeln, Rorberneber Gergat.

Seeseichen für besondere Zwecke ausgelegt in 53 Grad 42 Min. 19,5 Set. A und 7 Grad 7 Min. 52,5 Set. D; 53 Grad 42 Min. 21 Set. A und 7 Grad 7 Min. 51 Set. D in 10 Meter Tiefe.
Ungaben: Zur Bezeichnung eines verönlten Mehgerätes sind in obiger Lage, etwa in der roten Tomenslinie, je eine rot und weiß sentrecht gestreiste, spize Tonne ausgelegt Die Tonnen haben für die Schissahrt keine Bedeutung.

Berfehr vom Rhein: MS Bruno, Keldlamd, foll 7. von Duisding abgehen; MS Kenna, Dartmann, ladet 7. in Emmerich: MS Bega, Buh, 7. von Diiseldorf; Berlehe nach Münster und den übrigen Dortmund-Ems-Kanal-Stationen: MS Acth, Sreft, 7./8. in Minster fällig: MS Hoffmang Licht, 8. 4 in Dortmund fällig: MS Hoffmang Licht, 8. 4 in Dortmund fällig: MS Kehnwiesdert, Feldlamd, 6. kon Brennen nach Abeine, Minster; MS Kunna, Janssen, 8. in Münster, ladet 9 in Baltrop; MS Kehnwiesder I, Kramer, ladet 7./8. in Bremen: MS Chrinideer II, Kramer, ladet 7./8. in Bremen: MS Chrinideer II, Kramer, ladet 7./8. in Bremen: MS Chrinideer II, Kramer, ladet/beladen in Bremen; MS Lina, Lüples, ladet/beladen in Bremen; MS Johanna, Kriederids, 7. in Leer erw., w. nach Babenburg; MS Krieda, Schaa, ladet in Dörenthe; MS Margarethe, Meiners, soll in Bremerhaden laden 8./9.; MS Käthe, Möhlmann, von Seisterbolz nach Oldenburg: MS Matte, Weimers, ladet/beladen in Dörenthe; Berfehr nach den Emstlationen: MS Anna-Sesine, Beiters, Ilegt in Leer; MS Krieda, Bülder, ladet/beladen in Bremen; MS Germann, Rauert, 8. in Leer erw.; MS Marie, Schlieb, soll 8. bon Bremen abgeben: MS Grete, Doben, ladet/beladen in Bremen; MS Maria, Badewien, ladet/beladen in Bremen; MS Maria, Badewien, ladet/beladen in Bremen; MS Maria, Badewien, ladet/beladen in Bremen; Sweifer, MS Gester, Sasjen, ladet/beladen; MS Gebrie der, Boh, sährt Bulds; MS Gebralde, Aberwien, lädet Busch, Sasters, sährt Bulds; MS Mohlmann, lögter, Badewien, fährt Bulds; MS Gebralde, Badewien, sährt Bulds; MS Gebrie der, Sabewien, sährt Bulds; MS Gebralde, Badewien, sährt Bulds; MS Gebrie der, Sab

Papenburger Snfenberfebr.

Angefommen: 6. 4.: Dini, Boît, von Bremen; Cornelia, Ibeloof, von Duisburg; abgefabren: 6. 4.: Dini, Boît, nach Leer; Aurich, Birit, nach Obenburg, aus Neparatur.

Abgegangen: 7. 6. MS Cornelia, I. de Loof, Icer nach Leer: MS Sciwalbe, Badewien, Icer nach Latten: MS Helme, Scheders mit Lorf nach Olderium; MS Hoffman, Band, mit Torf nach Lircherson.

Das alte hollen (bis 1800)

(nach ber Sollener Kirchenchronif)

otg. Die Grundung des Dorfes Soffen erfolgte ichon in graner, vergeschichtlicher Zeit; denn die Kirchendpronif dieses Dorfes, die von B. Kortmann 1899 angelegt wurde, berichtet, "daß ein Landwirt, Behrend Bohlen mit Mamen, im Jahre 1865 im sog. Söbenkamp östlich des Dorfes dei der Mbtragung eines fünstlich entstandenen Hinels st ein ern en ur ne n gesunden hat, in denen sich Asche besacht. "Jene Urnen sind leider beim Ausgraben zerbrochen und nicht aufbewahrt worden."

Die Chronit berichtet dann weiter von einer munds-lichen Aeberlieferung über die Entstehung tes Dorfes. Donach "soll Hollen zunächst aus drei mit breiten und tiefen Eraben umgeben gemefenen Bauernhöfen bestanden haben. Bon den alten Gräben werden von Zeit zu Zeit noch beutsiche Spüren gefinnden. Drei reiche Jungfrauen sollen Besitzerinnen der ermähnten Hose gewesen sein. Diese brei reichen Appigfranen sollen auch die alte Rirche haben erbanen laffen."

Damit tommt B. Korlmann auf die alte Rirche gu sprechen und stellt fest, daß sie schon in vorresormatorischer Beit erbaut worden sein muß; denn auf dem Schassdeck der Kanzel habe eine Marienfigur aus Hosz gestanden, die fich jest (1899) auf dem Boden des Pfarrhaufes befinde. (Diefes Densmal hat der jetige Hossener Pastor van Dieken in verdienstvoller Weise säubern lassen und an einen würdigen Platz gestellt. Es ist umse wertvosser, als die ursprünge lichen Farben noch gut zu erkennen sind.) Außerdem hobe man beim Abbruch der alten Kirche in einer Nische einges mauert ein Schienbein, also eine Reliquie gefunden, Nach Andert ein Sasienden, aus Eine Alle ist est gefunden. Nach sich im Jahre 1682 repariert und zur Aufbringung der Kosten in Stadt und Land eine Kosseste abgehalten worden. Die alte Rirche sei zunächst mit rundlichen Ziegeln bedeckt gewesen, die aber nicht genügend schütten, benn in einer Aufgeichnung bes Baftoren Sinricus v. Ravensberg heihe es: "Pfannen, namsich die rundlichen, sollen von der Kirche, weil sie nicht wohl tonnen bicht gehalten werden, abgenommen werden," Hahre 1860 sei im Garten hinter der in ummittelbarer Nähe der Pastorei besindlichen Gasnoirtschaft einige Schritte von der Nordöstlichen Ede bes Saufes entfernt, ein Brunnen ver-

ichüttet, welcher mit den rundlichen Dachziegeln der alten

Rirche aufgemauert gewesen fei.

Korimann weiß auch von einer alten Glode, "von weicher nach einer vorhandenen Auszeichnung die Säge geht, daß sie insolge einer Wette von Filsum nach Hollen geführt fei. Die Kilsumer sollen gesagt haben, sie würden den Sollenern die Glode aufonimen laffen, wenn diefelbe von Hollener Frauen über die Grenze geschafft werde. Durch eine Lift fleiber wird nicht gesagt, welche) soll die Bette ge-wonnen worden sein. Leiber ist ihre Ausschrift nicht befaunt. Anno 1839 murbe fie umgegoffen."

lleber die wirtschaftliche und fulturelle Lage bes alten Sollen weiß die Chronit folgendes: "Sollen hat fich junächst nur langsam vergrößert. Im 18. Jahrhundert bestand der gange Ort noch nur aus 16 Bauernhösen und einis gen Warfitellen, welche mit riefigen Giden umgeben waren. Die Gärten waren mit einem Zaun von riefigen Bainnfrümpfen ober geflochtenem Strauchwerf umgeben, ser waren so eingerichtet, daß Menschen und Bieh in einem Raum zusammen waren. Der hintere Teil des Hauses war bem Wege zugefehrt. In ber Mitte der hintermauer befand sich die große Scheunentor, burch welche man auf die breite Dreschiele gesangt. An beiden Seiten dieser Diele wurde das Bieh aufgestellt, und zwar mit dem Kopfe der Diele zugewandt. Am oberen Ende der Diele be-sand sich der Bohnraum für die Bewohner und der Feuerberd. Schornsteine befanden fich auf den Säufern nicht. Der Rauch wurde durch die große Schennentfir abgeleitet. Oberhalb der Dreichdiele befand fich ein mit einer großen Lule verjebener, auf ftarten Baltenlagen rubender Boben, auf welchem das Getreide, Den und Stroh aufgespeichert wurde. Der vordere Teil des Daufes bestand aus kleinen Räumen, jog. Dörrens. Fast bei sedem Wohnhause befand sich noch eine besondere Scheune mit Banden und gestochtem Strauchs wert." Man sießt, diese "alten Säuser", die hier so austährlich und flar geschildert werden, waren niedersächiticher Bauart, wie man jest noch einige Erens plare im Uplengen feben fann. Sier fann man also befonbers gut sehen, wie die ostfriesischen Bauernhäuser an Boden gewonnen haben: im 18. Jahrhundert bestand Hollen aus nur niedersächsischen Häusern heute sind keine Häuser dieser Bauart mehr da; amzerdem sind viele ostfriesische Bauern-häuser sogar in Oldenburg selbst zu sinden.

Die Chronit fährt fort: "Sollen wurde im 18. Jahrhun-dert dreimal von der Biehseuche heim gesucht, und awar der Art, daß im ganzen Dorse schließtich wur eine einzige Kuh sibrig geblieben sein iost! Zur Pastoret gehörten früher auch zwei sog eiserne Kühe. Es waren dieses Kühe, welche die Gemeinde anschaffen, und wenn nötig, erseilen nußte, und welche bem jedesmaligen Pastoren von Sollen nießbrauchlich gehörten. Weil auch diese Kübe von ber Biehfeuche ftarben und wiederholt von der Gemeinde neue Kufe angeschafft werden mußten, so kamen die Bauern fehließlich mit dem Baftor überein, statt der beiden Ruhe ichtieglich mit dem Bastor überein, statt der beiden Rühe lossten jährlich von jedem der 16 Interessentenpläte 2 Fuder Tort geliesert werden. Dieses Abtommen besteht noch au

"Die näch fte Umgebung Sollens war damals: im Boden: Geeft, im Weiten und Norden und Often: Die "Gemeinheitsweide" Weiterhin im Siden, Often und Rorben: ansgebohnte Moraite. Auf ber "Gemeinheitsweibe" wurde jamtliches Rindvieh von einem Dorfhirt geweibet. Das Bieb und die Beibe muffen febr magig gewesen fein, benn ein Sollener Landwirt fagte fpater: "De Buren meltten mit 'n Knieptang und farnten in 'n Tinnenbott."

1764 war der Anbhirt ein "Ansländer" und zwar ein Ratholif mit Namen Cobus."

lleber bie Bevölkerung berichtet P. Kortmann: "Die Einwohnergahl betrug im 18. Jahrhundert vielleicht kaum 100, sie ist aber später ftart gewachsen." "Der Ort Sollen batte früher nur einen Beg, nämlich ben nach Ammerium. Nach Ublengen hatte er eine Berbindung durch Moor und Seide. Im Orte selbst waren die Wege im Winter oft nicht passierbar." Gerb Mumme.

Bweigneidniftoftelle ber Offriefifden Zagedzeitung Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2802.

D. A. III. 1987: Saubtansgabe 24 274, davon Seimat-Beilage "Ans der Heimat" über 9000 (Ausgabe mit dieser Seimatbeilage ift durch die Buchstaben LK im Koof gekennzeichnet). Zur Zeit st Anzeigen-Breisliste Ar. 15 für die Handtausgabe und die Beilage "Aus der Heimat" gültig. Nacklohitätsel A für die Beilage "Aus der Heimat". B für die Baubtausgabe.

Berantwortlich für den redaltionellen Teil der Beilage "Aus der Beimat": Heinrich Herlun, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beislage: Bruno Jackgo, beide in Leer. Lohndrud; D. H. Bobis & Sohn, G. m. d. H., Leer.

Am Dienstag, dem 13. April 1937,

nachm. 3 Uhr,

werde ich in ber Follerts'ichen Gaftwirtschaft in Böllen von dem jum Binrich Foden'ichen Blag gehörenden Grundftüden

ca. 20 ha rün= und Bauländer

in einzelnen Studen öffentlich auf mehrere Augungsjahre sur Berpachtung ftellen.

Leer.

2. Mindelbach, Auftionator.

anffen, Beisfelde (Bahndamm 31).

2 **Glucken**, 10 und 8 Leghorn. Leer, Ringstr. 123

Takob Luitiens, Kl.=Hollen (Oftfr.)

Abzug. ein steuerfr., gut erhalt.

Bu verkaufen ein sehr gut erhalt.

DKW.=Motorrad kompl., mit elektr. Licht u. Hupe. Loga, Friedhofftr. 4, Tür links.

Zu kaufen gesucht

Zwillingswagen

Angebote an die OI8. Westrhaudersehn.

Zu vermieten

zum 1. 5. eine abgeschlossene,

Oberwohnung.

Bu erfragen bei der OI3. Leer.

Zu mieten gesucht

Angebote unter L. 357 an die OT3. Leer.

Stellen-Angebote

Gesucht zum 1. Mai ein fixes

reladmen

Friedr. W. Rüther, Ocholt i. Oldb.

Gut erhaltener

zu kaufen gesucht.

Einige tausend Pfund

verkauft

Bu verkaufen

zu verkaufen.

zu verkaufen.

B. Busch sen., Nortmoor.

Dierfiber.

Besichtigung bei Johann Eidtmann, Leer,

Wilhelmstraße 4.

Kür die Stadtverwaltung have ich

an dem Offeweg sowie 2 an ber Alleeftrage bierf. auf sofort zu verpachten.

Wilhelm Sent, Gen und Runkelrüben Berfteigerer.

Grundstück 9,5 a

zu verpachten, gelegen Loga, Roter Weg. Roggenitrob Bu erfr. Schlenkermann, Beisfelde, Dorfftraße.

Zu verkaufen

Der Verkauf von

für Landwirt G. Meinders in Bolte wird auf

Montag, 12. April

nachmittags 2 Uhr, verlegt. Stickhausen. B. Grünefeld, Preuß. Auktionator.

Arbeitspferd mit Schönheitsfehler

zu verkaufen. 5. Brunken, Neermoorer-Kolonie.

Junge, belegte Meidekub

zu verkaufen. G. Nerjes, holtlander-Nücke.

Bu verkaufen ein 2jähriges 5. Groenhoff, Veenhusen.

Bu verkaufen

Aublalb

Tjabe Steen, Süd=Georgsfehn.

Schönes, ca. 8 Monate altes Kubkalb zu verkausen. Logaerfeld, Mettjeweg 5.

Rubtald zu vertaufen

W. Meyer, Kleinhesel.

CONTROL

bat zu verkaufen Hinrich Baumann, Königsmoor.

Wir haben unsere

einreichen an

kassostelle Leer

Friedrich Wilhelm Lebensvers. A.-G.,

Subdirektion Bremen, Birkenstraße 15.

Kautionsfähige Herren, die neben der Pflege

einsetzen, wollen eine ausführliche Bewerbung

Von heute (Donnerstag) bis einschl. Montag Sonntag Anlang 4.30 Uhr

mit Hilde Weißner, Viktoria von Ballasko, Heinrich George, Heinz von Cleve, Franz Schafheitlin, Elsa Wagner, Katja Specht. Ein Fest fürs Auge, ein Fest fürs Ohr und eine Beglückung für jedes Herz. Man ist erschüttert von der starken Sprache des Herzens, die dieser Film wunderbar offenbart.

Die letze Gelegenheit

3. Kapitel aus dem Leben.

Vom Fohlen zum Derbysieger

Ufa-Woche

Freitag, Sonnabend, Sonntag Sonntag Aniang 4.30 Uhr

Ula - Großfilm von Reinhold Schünzel mit Dagover. Hedwig Bleibtreu, KarlSchönböck, Sabine Peters, Geraldine Katt.

Nach dem Theaterstück Das Mädchen Irene". Ein Film, wie wir uns viele wünschen. Der früh ein-setzende Beifall hielt an und steigerte sich. "Berl. Tageblatt".

Besserer Herr sucht Anschluß

Wochenschau

Obiges Programm läuft am Dienstag u. Mittwoch im Palast-Theater.

Sonntag Jugendvorftellung Fridericus

Ganz Leer spricht von der herrlichen Tonwiedergabe in den Tivoli-Licht-

chul-Tornister Enno Hinrichs, Leer.

Am Freitag, dem 9. April 1937, findet im "haus hindenburg", abends um 20,15 Uhr, eine

ftatt. Redner Bg. Kurtfeld, Gauwaltung Oldenburg,

wird sprechen über

Die neue Bezirisiarifordnung für das Bangewerde Beute Freitagu. Wir laden alle Bauhandwerker ein, an diefer Der-

sammlung teilzunehmen. Beil Bitler! Pauk, Obermeifter.

von Mk. 1.35 an, Schultaschen in Kunstleder 1.35, 1.75, 2.15, in Leder v. 2.95 an Koffer in allen Größen

A. Katenkamp, Leer Heisfelder-Straße

Beamter sucht gum 15. 4. Sür is the a the a that all Arndladrzoelt freundl. möbl. 3immer die

empfehle Rot-, Weiße, Gelbklee, Schwedenklee, Sumpfe Schottenklee, Timothee, engl. Raygras, Kraulgras, Rasen= mischung, gelbe u. rote Eckendorfer Runkeln, sowie sämtl.

Blumen= und Gemüse=Samen

in garantiert frischer, keimfähiger Ware aus der berühmten Samenhandlung von Ernst & von Spreckelsen, hamburg

für haushalt und Gastwirtschaft Ernst Biermann, Ihrhove

Wachstucke la

Neue Muster 130 2.60 2.20

A. Ratentattip, 2000, Beisfelderftr.

Tüchtiger erfahrener Tischlergeselle auf sofort gesucht.

des Bestandes sich auch für die Neuwerbung Frit Baumann, Tischlermeister einsetzen, wollen eine aussichrliche Rewerbung

auf sofort gesucht. Jaspers, Beenhusen.

In jedes Haus die OTZ.

Gesucht zum 1. Mai ein Großgehilfe,

der mit Pferden umgeben kann Jowie auch ein

2. Gehilfe. heinrich de Riefe, Wolde.

Suche auf sofort einen kräftigen, schulfreien

Caufjungen.

J. W. Leding, Dampfbäckerei,

Nordgeorgsfehn.

Sonntag:

Pepsin-Wein

Süßer Tokayer

zur Kräftigung.

geg. Verdauungsstörungen

und Appetitlosigkeit Fl. 1.20, 2.00, 3.50 RM.

Fl. 1.60 und 3.00 RM.

Fl. 1.50 und 2.50 RM.

Germania-Drogerie, Leer Joh. Lorenzen

barsch d. it. stud 20 pfg., Sont barschsselen, Schellfisch u. Goldbarsch sowie frisch. Granat. Salzberinge zum Einlegen 24 St. nur 1.- Mk.

Fischhalle W. Klock, Leer

Adolf=Hitlerstr. 58. Telefon 2418.

in anerkannten Qualitäten

Barres Stryno, 1/2 kg 65 Pfg. größere Quantitäten billiger, Eckendorfer gelbe

gelbe grünköpfige Wilhelms

burger gelbe Bankholm Blaukappen

Jowie fämtl. Gartenfämereien

Pflangschalotten, Ge. Bohnen,

fische, ff. Salate, pr. gef. heringe, 2 mal täglich frisch. großen Granat.

Brabandt, Beer, Ab.-Sitterftr. 24

Empfehle Freitag u. Sonnabend

Leer, Neuestr. 46. Fernruf 2562

Sonnabend, den 10. April.

turbt innerhalb

Sarberei Alting

LEER

Baby-Wälche

kompl. Ausstattung.

Stubenwagen

Fahrbetten

la Robileijd

Roulad., Beefsteak.

und Gehacktes.

Martin Coers,

Empfehle

Runkelsamen

rheinische lanker

Steckrübensamen

Empfehle pr.

Es spielt die neue Hauskapelle. Anlang 1/27 Uhr.

W. Jürrens.

Prima frische Kochschelltische m. A. 15 Pfg., o. A. 20 Pfg., Rote barsch o. A. nur 20 Pfg., Golde

Große Auswahl, niedrige Preise.

Donnerstag, Freitag, Sonnabend ab 81/2 Uhr, Sonntag ab 41/2 Uhr außergewöhnliche

Darstell.: Gust. Fröhlich Die weltbekannt. Sängerin Jarmila Novotna in:



Sonder-Veranstaltung vom Spezial-Filmhaus Hornberg Berlin

Sonnabend empfehle in blutfr. Ware 1-2 kg figu. Kochschellssische 1/2 kg 15 u. 20 Pfg., c. K. 20 Pfg., Bratschells. 25 Pfg., gr. Rots. 40 Pfg., Goldb.o. H. 25 Pfg., Jischells. Goldbarsche filet 35 Pfg., st. ger. kl. Bitchinge, Schells., Makr., Goldbarsch, Kieler Sprott., Aal., st. Goldbarsch, Kieler Fornt., Paste, Rasbausser. Forn 2334 Fr. Grafe, Rathausftr., Jern. 233

Empfehle ab beute nachmittag, Freitag

and Sonnabend prima lebend frische Rochschellfische, 1/2 kg nur 15 und 20 Pfg., kopflosen nur 20 Pfg., feinstes Goldbarschfilet, 1/2 kg 35 Pfg., ff. Räucherwaren. M. Stumpf, Wörde, Jel. 2316

Werde Mitglied der USD.

Milde-schlapp-abgespannt

vollbr. man keine Leiftungen!

Ruhe=Berlen mit Hola regen

die Nerventätigkeit an, regen

aber nicht auf. Beguem und angenehm zu nehmen u. preis

wert. Btl. 30 Pfg., Schtl. 1.-Kreuz-Drogerie Frit Aits;

Germ. = Drog. Joh. Lorenzen

Euterpe. Morgen, Freitag:

Jahres - Haupiversammlung

Meldefrist zur Breslaufahrt

Die Donnerslags= Bibeinunde latti aus

dafür Teilnahme an dem Bortrag in der

reformierten Rirche.

Familiennachrichten

Durch die Geburt eines

Proisligun Jungun wurden erfreut

Elfrinda und Thodor Lülan

Loga, den 6. April 1937

Ründblirk übna Offainblomd

Bum 40. Todestage Seinrich von Stephans

big. Gin wenig abseits vom Berfehr Embens fteht auf einem fleinen Rafenftud ein einfaches Dentmal, an bem die meisten Einwohner achtlos vorübergehen. Ein sober Sodel trägt die treffend modellierte Buste eines Mannes, ber vor nunmehr vierzig Jahren für immer seine Augen ichloß: Heinrich von Stephan. Man hat ihm im Jahre 1896 gegenüber dem hiesigen Telegraphenamt einen Ehren platz gegeben, galt doch sein Lebensmerk dem Post- und Telegraphenwesen. In Dankbarkeit sein daher heute seines geschichtlichen Werkes gedacht.

Als Jüngling begann er in Stolp in Vommern seine Laufbahn als Postschreiber, doch schon 1870 — mit noch micht vierzig Jahren — stand er als Generalposts direktor an der Spitze der Postverwaltung des Nords-deutschen Bundes und der Deutschen Reichspost ein Jahr später. Einige Jahre banach murbe er nach ber Bereinisgung von Reichspoft und Reichstelegraphie ber erfte Gemeralpostmeister des Deutschen Reiches. Stephan sah in der Post eine Einrichtung, die nur der Allgemeinheit und dem Kultursortschritt des Bolkes zu dienen hatte. Sein größtes Werk war die Gründ ung des Weltpost wereins, das ihm die Anerkennung der ganzen Welt brachte. Zehn Jahre nach einer von ihm versakten Denkschrift, die zur Gründung des "Allgemeinen Postvereins" führte und dem 22 Staaten beitraten, entstand in Baris durch Sinzutritt weiterer außereuropäischer Staaten der "Weltpostverein". Hiermit wurden Hunderte von Einzelsverträgen hinfällig und durch einen Vertrag ersekt. Stephan sah in meralpostmeifter bes Deutschen Reiches. perträgen hinfällig und burch einen Bertrag erfett.

Erftmalig in ber Geschichte bes Rachrichtenwesens ichuf er 1881 gur größeren Sicherung ber Telegraphenlinien ein unterirdisches Telegraphentaben ein unterirdisches Telegraphentaben ein unterirdisches Telegraphenkabelnet von mehr als 5000 Kilometer Länge, das die äußersten Grenzen des Reiches mit Berlin verband. Die Anfänge der überseeischen Telegraphenverbindungen, die Deutschald and nach seinem Tode erreichte, sind Heinrich von Stephan zu verdanken. Em den war der Ausgangspunkt dieses Erbeste Gegenent deher mit besonderer Deutscherkeit des Rabels. Es gedenft daher mit besonderer Dantbarteit des großen Organisators.

Personalien bes Bafferbauamts

ofg. Mit ber Leitung des hiefigen Bafferbauamts murde am 1. März Regierungsbaurat Dettmers betraut. Dettmers war nach dem Kriege sieben Jahre beim Neu-bauamt in Wesermünde als Sachbearbeiter für die Erweiterungsbauten des Fischereihafens tätig. Bon 1927—1934 arbeitete er beim Wafferbauamt Sarburg-Wilhelmsburg als Sachbearbeiter. Ihm unterstand bort bie ge-samte Berwaltung und Erhaltung des Hafens. D. leitete auch die umfangreichen Reubauarbeiten im Safen. Bon 1934-1937 war D. Borftand des Kanalbauamts in Debis=

Am 15. März wurde Reg.-Baurat Berends vom Wasserbauamt Hopa nach hier versetzt. Er war dort Leiter einer Neubauabteilung. B. bearbeitet hier die Entwürse für den Ausbau des Hafens. Ihm liegt auch ob, Borschläge auszuarbeiten, die die Anpassung des Schiffahrtsweges zwischen Emden und Oldersum an den Ausbau des Dortmund-Ems-Ranals ermöglichen.

Regierungsbau-Affessor Schenk wurde nach Berlin-Dahlem versett. Er war rund ein Jahr in Emben tätig. Bein Rachfolger ift noch nicht bestimmt.

Diamantene Sochzeit

otz. Geftern morgen herrichte in einem einfachen Bohnhaufe otz. Gestern morgen herrschte in einem einsachen Wohnhause in Em den Borsum Feltstimmung: Das Ehevaar Willem Mein ders und Frau Jantse, geb. Mener, darf heute das Mein ders und Frau Jantse, geb. Mener, darf heute das Mein der Best der Dimantenen Hochzeit seiern. Im schlichten seischen sagen die Alten an einer sein geschmickten Tasel, als Stübchen sagen der Alten an einer sein geschmickten Tasel, als Ehrist ans und Bertreter der NSB. dur Begrühung erschienen. Der Kreisseiter überbrachte ein Schreiben des schienen. Der Kreisseiter überbrachte ein Schreiben des schienen Tag viel Freude und für die Jukunst Gesundheit und diesen Tag viel Freude und für die Jukunst Gesundheit und diesen Alten einen mit Liebe gefüllten großen Fruchtorb.

Für alle Glückwünsche und Geschenke bedankten sich die beiden Alten immer wieder, die heute vor sechzig Jahren beiden Alten immer wieder, die heute vor sechzig Jahren den Bund fürs Leben gelchlossen haben. Der 89 Jahre den Bund fürs Leben gelchlossen haben. Der 89 Jahre den Bund fürs Leben wollen in sehter Zeit den ist noch sehr rege, aber die Beine wollen in sehter Zeit den ist noch sehr rege, aber die Beine wollen in sehter zeit den Ibause mit. Solange die beiden verheiratet sind, haben sie in Bause mit. Solange die beiden verheiratet sind, haben sie in Borssum gewohnt, wo sie auch ihren Lebensabend verdringen Werden. Beide hoffen, in fünf Jahren in derselben Gesundheit werden. Beide hoffen, in fünf Jahren in derselben Gesundheit die Eiserne Hochzeit im Kreise der Kinder und Enkel seiern zu können.

Plorden

Amtseinführung bes Nordernener Bürgermeifters

otz. Mittwoch mittag erfolgte im Sigungssaale bes Morderneger Rathauses in Gegenwart der Gemeinderäte und Beamten, der Bertreter der Partei, Mehrmacht, wer Gemeindes und Kurverwaltung und der übrigen Beborben die Ginführung des Burgermeifters Gohlmann.

Der Stellvertreter bes Regierungspräsidenten, Regierungsdirektor Böhmer, der die Amtseinführung vor-nahm, betonte in seiner Ansprache eingangs, daß die Er-mennung Söhlmanns zum Bürgermeister von Nordermen auf Borichlag des Kreisleiters der MSDAB. durch ben Landrat erfolgte.

Rach diesen Worten nahm der Bertreter des Regies rungspräsidenten die Bereidigung des neuen Bürgers

Rreisleiter Everwien gab der hoffnung Ausdruck, bak die Fremden, die Nordernen besuchten, den besten Einbruck von dieser Insel bekämen und fühlen mußten, daß sie sich in einem nationassozialistischen Bad aufgehalten hätten. Er schloß mit den Morten: "Ich wünsche Ihnen, herr Bürgermeister, der Insel und ihrer Einwohnerschaft das allerbeite. Sie können gewiß sein, daß die Bewegung Sie in Ihrer Arkeit unterklicht. Sie in Ihrer Arbeit unterftugi".

Bürgermeifter Göhlmann murbe am 22. Marg 1886 in Braunschweig geboren und fam als Kind nach Hanno-ver, wo er die Schule besuchte. Attiv gedient, nahm er am Weltkrieg von Ansang bis Ende teil. Aus dem Felde zu-rückgesehrt, schloß er sich sosort den vaterländischen Ber-bönden (Cirmoharmahr Orgen Stabshelm) an Dem bänden (Einwohnerwehr, Orgeß, Stahlhelm) an. Dem Stahlhelm gehörte Bürgermeister Söhlmann als Kompa-nieführer an. Im Mai 1930 tam er als SA.-Mann zur Bartei und nahm im Sahre 1931 an dem großen Aufmarich in Oldenburg mit ber Standarte 73 "Dinflage" teil. Der Burgermeister mar feit 1933 Stadtrat beim Oberburgermeister in Sannover. Bei ber Partei befleibete er die Stelle eines SA. Oberführers. Bon Sannover aus erfolgte jum 1. April feine Berufung nach Rorbernen.

Mordernen. Motorrettungsboot "Hindenburg" in Nordernen. Das für die Rettungsbootsstation Borkum ersbaute Motorrettungsboot "Hindenburg" lief in den Nordersnever Hafen ein und machte längsseits des Rettungsbootes "Bremen" sest. Das neue Boot kam von einer Inspektionsfahrt der Rettungsstation, die von Bremerhaven aus über Helgoland, Sylk Amrum, Wangerooge, Spieferoog, Langeoog nach Nordersnen führte. Die Fahrt diente gleichzeitig dazu, die Besatzung mit dem Boot vertraut zu machen. Am Donnerstag wird "Sindenburg" über Zuist nach Borkum sahren, um dort dann auf Station zu bleiben.

Wittmund

Enthüllung bes Gerhard-Gerbes-Gebentsteines am 9. Mai. Die Enthüllung des Gerhard-Gerdes-Gedentsteines in Gens ift nunmehr endgültig auf Sonntag, ben 9. Mai, festgelegt worben. Berbunden mit der Feier, beffen Programm noch aufgestellt werden wird, ift ein großes Klootschiegen, bei bem auch ber große Lardian'icwettampe Olbenburg-Ditfriesland ausge-

otz. Berdum. Motormühle wird gebaut. Reben feiner Windmühle läßt der Mühlenbesiger Menno Schoof eine Motormühle errichten. Die Arbeiten find ichon fo weit fertiggestellt, daß am letten Sonnabend bas Richts fest gefeiert werden tonnte.

Die So. fammelt für Jugendherbergen und Seims

otz. Da es sich als immer notwendiger ermiesen bai, daß die Jugend eigene Seime besitzen muß, bat der Reichsichagmeister ber MSDAB. im Ginvernehmen mit bem Reichsinnenminifter eine Sammlung ber 53. für 3mede ber Beimbeschaffung genehmigt. Die Sammlung wird von der Gauleitung Wefer-Ems und dem Amt für Boltswohlfahrt unterftüßt. Um 17. April werben baher bas Deutsche Jungvolf und die Jungmadelichaft eine Strafenfammlung burchführen, mahrend bie Sitler-Jugend und ber Bund Deutscher Mabel am Sonntag, bem 18. April, fammeln werden. Da gehn Prozent ber gefammelten Betrage in Manderguticheinen vergutet werden, wird Die Sammeltätigfeit ber einzelnen Sammler noch gesteigert werden. Ferner erhalten die besten Sammler und Sammlerinnen einen fiebentägigen freien Aufenthalt in ber Otto-Weddigen-Jugendherberge in Wilhelmshaven. Auch find noch Bucherpreise fur bie besten Sammler und Sammlerinnen ausgesett.

otg. Blerjum. Sohes Alter. Um 9. April wird der Arbeiter Bero Onnen Sinrichs 91 Jahre alt. Der Alte ift einer der wenigen noch im Kreise Mittmund febenden Kämpfer von 1870/71. Er diente bamals in ber 12. Rompanie bes Ditfriefifchen Infanterie-Regiments 78, Er hat an vielen Schlachten und Gefechten teilgenommen und weiß sich heute noch gut auf Einzelheiten aus ber bamaligen Zeit zu besinnen. Das Geburtstagstind ift stets als landwirtschaftlicher Arbeiter tätig gewesen. Bet einem Landwirt hat er breifig Jahre feines Lebens verbracht. Geine 92 Jahre alt gewordene Chefrau verlot ber Alte por zwei Sahren.

otz. Ochterjum. Große Bohnen fteben icon grun. In der Gemeinde West-Ochterjum tann man bereits große Bohnen in der ansehnlichen Sohe von acht bis gehn Bentimeter Sohe grun fteben feben.

ots. Roggenstede. Q mm er jegen. Zwei bem Gin-wohner Sartmann gehörende Schafe brachten je vier muntere Lämmer gur Welt.

Schiffsbewegungen

Seereeberei "Frigga" AG. Baldur 5. 4. von Rotterdam in Narvit. Frigga 5. 4. von Narvit nach Emden. Hödur 6. 4. von Emden nach Kirkenes. Nordentigher Plond Bremen. Alfter 6. 4. Antwerpen.

von Emben nach Kirkenes.

Nordbeutscher Lloyd Bremen. Alster 6. 4. Antwerpen.
Anhalt 3. 4. Westport nach Noumea. Creseld 5. 4. Colombo nach Port Said. Eider 4. 4. Antwerpen. Elbe 6. 4. Dover pass. nach Hort Said. Eider 4. 4. Antwerpen. Elbe 6. 4. Dover pass. nach Hort Said. Franksurt 4. 4. Tampa. Königsberg 5. 4. Walta nach Port Said. Franksurt 4. 4. Tampa. Königsberg 5. 4. Bortum pass. nach Bremen. München 5. 4. Antwerpen. Osnabriid 5. 4. Antwerpen. Saar 4. 4. Bera Cruz. Scharnborst 5. 4. Belawan nach Colombo. Stuttgart 5. 4. Southsampton nach Bremerhaven. Weser 5. 4. Los Angeles.

Deutsche Dampschiffahrts-Geselschaft "Sanja", Bremen. Altensels 5. 4. Untwerpen. Arion 5. 4. von Malta. Bärensels 6. 4. von Tuticorin. Ehrensels 5. 4. Kalkutta. Lindensels 4. 4. von Bort Sudan. Reuensels 6. 4. Perim passiert. Olbers 4. 4. son Kort Sudan. Reuensels 6. 4. Perim passiert. Olbers 4. 4. sonila. Rauensels 4. 4. von Suez. Sonnensels 5. 4. Port Said. Dampschiffahrts-Geselschichaft "Reptun", Bremen. Ariadne 5. 4. Rotterdam pass. nach Köln. Castor 5. 4. Hotterdam pass. Nachendam pass. Associated passien. Polia 6. 4. Antwerpen. Diana 5. 4. Rotterdam pass. nach Köln. Klora 5. 4. Motterdam pass. nach Hotterdam pass. nach Hotterdam. Hotzes. Delia 6. 4. Antwerpen. Leda 5. 4. Brunsbüttel pass. nach Schin. Klora 5. 4. Antwerpen. Leda 5. 4. Brunsbüttel pass. nach Schin. Rota 5. 4. Motterdam pass. nach Hotterdam. Nige 5. 4. Gotsenburg. 5. A. Rolzendam pass. nach Kotterdam. Nige 5. 4. Gotsenburg. 5. A. Rolzendam pass. nach Kotterdam. Rersens. Kallas 5. 4. Rotterdam. Bollux 6. 4. Emmerich pass. nach Köln. Phaedra 5. 4. Hotterdam. Possus 6. 4. Estavanger. Uranus 6. 4. Danzig. Benus 5. 4. Rotterdam pass. nach Köln. Briems 5. 4. Rotterdam pass. nach Rotterdam.

Possus 6. 4. Scherdam pass. nach Köln. Bictoria 6. 4. Köln nach Rotterdam.

nach Rotterdam.
Argo Reederei, Richard Adler n. Co., Bremen. Bussard 6. 4.
Kopenhagen nach Gedingen. Expel 7. 4. Antwerpen. Falke 6. 4. Le Havre. Ganter 6. 4. Hosterdam Gere 6. 4. Kaumo. Ibis 6. 4. Brake. Ostara 6. 4. Setettin nach Brake. Phoenix 6. 4. Hull nach Bremen. Speckt 6. 4. Boston nach Ipswich. Bisurgis 6. 4. Königsberg.

Unterweser Reederei UG., Bremen. Gonzenheim 5. 4. Blissingen passiert. Eschersheim 6. 4. Thamshavn.

Union, Handels- und Schissänkris-G. m. b. H., Bremen. Begessack 3. 4. Santa Marta nach Bremerhaven. Bremerhaven Anstwist 11. 4. Bremerhaven.

Samburg-Amerita-Linie. Wasgenwald 6. 4. in West St. Sohn NB. Idarwald 5. 4. von Neuorleans nach London. Malia 6. 4. in Port au Prince. Iheria 5. 4. von Habana nach Lisse bon. Rhatotis 6. 4. von Balparaiso. Amasis 6. 4. Duessant pass. nach Antwerpen. Magdeburg 5. 4. von Cosombo nach Port Said. Wuppertal 6. 4. in Antwerpen. Menes 7. 4. Gibraltar pass. nach Dünstirchen. Cape St. George 6. 4. von Singapore nach Hongtong. Olbenburg 6. 4. in Chesoo. Burgenland 6. 4. von London nach Rotterdam. Haelland 6. 4. von Surgenland 6. 4. von London nach Rotterdam. Haelland 6. 4. von Surgenland 6. 4. von Surgenland 6. 4. von Surgenland 6. 4. von Sheinsang. Rheinsand 5. 4. von Singapore nach Hongtong. Duissburg 6. 4. von Schanghai nach Hongtong. Milwause 6. 4. von Shaleron-Bucht nach Athen.

Handler Güdamerikanische Dampsichissantes Gesenschaft. Samburg-Amerita-Linie. Basgenwald 6. 4. in Beft St.

butg 6. 4. von Schangbai nach Hongtong. Milwantee 6. 4. von Phaleron-Bucht nach Athen.

Samburg = Südameritanische Dampsichistakts = Gesenschaft.

Cap Arcona 6. 4. Esbe l pass. Antonio Delfino 6. 4. in Buenos Aires. Cap Norte 6. 4. von Madeira nach Lissabon. General Artigas 7. 4. in Santos. Monte Olivia 6. 4. Dover pass. Asiacion 6. 4. Fernando Noronha pass. Bahia 6. 4. Kernando Noronha pass. Bahia 6. 4. Kernando Noronha pass. Bahia 6. 4. Kernando Noronha pass. Buenos Aires 6. 4. in Antwerpen. Parana 7. 4. Madeira pass. Borto Alegre 7. 4. in Rio Grande. Wadai 7. 4. in Antwerpen. Njassa 5. 4. von Kreetown. Ubena 6. 4. in Sues. Usambara 6. 4. in Antwerpen.

Deutsche Levante-Linie Gmb5. Achaia 6. 4. Ouessandrien. Athen 6. 4. Visisingen pass. Derindje 6. 4. in Alexandrien. Fortuna 6. 4. von Oran nach Antwerpen. Ishaka 6. 4. von Bari nach Rotterdam. Macedonia 6. 4. von Alexandrien nach Oran. Emprna 6. 4. Ouessant pass. Sosia 6. 4. Gibrastar pass. Diass. G. 4. Masta pass. Sparta 6. 4. von Alexandrien nach Saifa. Thesasia 6. 4. von Bremen nach Antwerpen.

Marieb Tantschiff Rheberei Gmb5. Prometheus 6. 4. in Fawley. Senator 6. 4. von Königsberg nach Hamburg. Clio Kawley. Senator 6. 4. von Rönigsberg nach Hamburg. Clio Kawley. Senator 6. 4. von Rönigsberg nach Hamburg. Clio Kawley. Senator 6. 4. von Königsberg nach Hamburg. Saiden. Geo W. McKnight 6. 4. in Le Have.

Dibenburg-Portugicijche Dampsichijs-Rheberei, Hamburg. Sevilla 5. 4. von Ceuta nach Bremen. Porto 5. 4. von Hueron.

nach Lissabon. Larache 5. 4. Finisterre past. Lisboa 6. 4. von Gibraltar nach Remours. Oftland 6. 4. Holtenau past. Pasajes 7. 4. Queffant paffiert. Reeberei &. Laeifs Gmb5. Badua 6. 4. 3 Grad Gub 25

Grad West gemeldet.

5. C. Horn, Hamburg. Mimi Horn 6. 4. von Dover nach Hamburg. Waldtraut Horn 6. 4. von La Guaira nach Trinis dad. Ingrid Horn 5. 4. in Antwerpen.

Seereederei "Frigga" U. Hamburg. Baldur 5. 4. in Narvil. Frigga 5. 4. von Narvis nach Emden. Hödur 6. 4. von Emden nach Kiefenes.

Mathies Reederei U. Königsberg 7. 4. Holtenau pass. nach Hamburg. Lisbeth 6. 4. von Gotenburg nach Hamburg. Maggie 7. 4. Brunsbüttel pass. nach Hamburg. Rudolf 6. 4. in Stockholm.

in Stochholm.

Besermünder Fischdampserbewegungen. Am Markt gewesene Dampser. Wesermünde-Bremerhaven, 6. April. Bon der norw, Küste: Hinrich Freese, Antares, Portland, Fladengrund, Deutschland, Rosemarie, Grönland, Esse Kuntel, Arthur dunster. Bon Island: Claus Ebeling, Adolf Hitler, Kurland, Heinrich Fröhlte, Regulus, President Rose, Kondor. Bon der Mordse: Gera. Bon der Nords und Ostse: Mertur. — Am Markt angetündigte Dampser. Bon Island: Salzdurg, Fredericus Rex. Hannover, Sylt. Bon der norweg. Küste: Schütting, Kersten Miles. Eisel, Haltendank, Kordkap, Bremerhaven, Karl Küstling, Bega, Helmi Söhle, Zieten, Coblenz, Baden. Bon der Mordse: Kienstedten. — In See gegangene Dampser 5. April. Rach Island: Bortumriss. 6. April. Nach Island: Kritz Hinse.

T. April. Zur norweg. Küste: Rosemarie. Zur Kordse: Gera, Gurhavener Kischdampserbewegungen

Cughavener Fifchbampferbewegungen Bon See: Fd. Crang. Rach See: Fd. Magdeburg, Wils-helm Suth, Carften Rebber.

Seevertehr und Binnenschiffahrt in ben Beferhafen

In der Woche vom 21. bis 27. März 1937 tamen im Seesverfehr der Weserhäsen an: 174 Schiffe mit 229 789 NAI. und 109 370 To. Ladung, davon in Bremen-Stadt 125 Schiffe mit 152 462 MRI. und 64 356 To. Ladung. Es gingen ab: 174 Schiffe mit 219 261 NRI. und 105 543 To. Ladung, davon von Bremen-Stadt 123 Schiffe mit 135 104 NRI. und 72 120 To.

Ladung.

Im Binnenschiffsverfehr mit Bremen und der übrigen Unterweser trasen ein von der Mittelweser und vom Küstenstanal zusammen: 126 Schiffe mit 62 501 To. Tragsähigkeit und 57 130 To. Ladung, davon über die Mittelweser 103 Schiffe mit 48 791 To. Tragsähigkeit und 44 873 To. Ladung. Es gingen ab: 119 Schiffe mit 54 725 To. Tragsähigkeit und 8017 To. Ladung davon über die Mittelweser 102 Schiffe mit 46 189 To. Tragsähigkeit und 6709 To. Ladung.

Marktberichte

Bucht- und Rugviehmartt Leer vom 7. 2[pril

3ucht= und Nuhviehmarkt Leer vom 7. April
Großviehmarkt: Antrieb 465 Stüd. Auswärtige Käuser
wenig vertreten. Hochtragende und frijchmelke Kühe 1. Sorte:
gut. 500—550, 2. Sorte: langsam, 400—480, 3. Sorte: schleckt,
300—400; hoch= und niedertragende Rinder 1. Sorte: mittel,
400—460, 2. Sorte: langsam, 340—400, 3. Sorte schleckt, 270 bis
340; jährige Bullen 1. Sorte: sangsam, 350—425. 2. Sorte:
schleckt, 270—350, 3. Sorte: schleckt, 180—270; ein= bis zweis
jährige Rinder: langsam, 120—275; Kälber bis zwei Wochen
alt: mittel, 15—35 KM. Gesamttendenz: Gute Tiere gefragt,
sonif sehr schlechend. Ausgesuchte Tiere über Notiz. — Kleins
viehmarkt. Antrieb: 146 Stüd. Handel: mittel. Verkel bis
sechs Wochen: 8—10, sechs bis acht Wochen 10—12 (ältere bis
14); Läuser 20—30; Schase 35—40; Lämmer 14—17 KM.

Rölner Biehmartt vom 6. April

Aoiner Biehmartt vom 6. April
Auftrieb: Rinder 759, davon Ochsen 108, Bullen 108, Kühe
490, Färsen 53, Kälber 1331, Schafe 141, Schweine 5372. Für
50 Kg. Lebendgewicht wurden gezahlt in Mart: Ochsen: a 45, b 40—41, c 36; Bullen: a 43, b 39, c 33—34; Kühe: a 42—43, b 38—39, c 30—33, d 20—25; Färsen: a 44, b 40, c 35; Kälber: a 58—63, b 51—57, c 39—48, b 30—38; Schweine: a, bi und bi je 52,50, c 51,50, b 48,50; Sauen: g1 52,50, g2 50,50 Mart.
Berlauf: Ninder zugeteilt, Ausstichtiere über Notiz; Külber zugeteilt: Schweine zugeteilt. augeteilt; Schweine gugeteilt.



Porgunbinery und Ulmojubinos

Wichtige Tagungen.

otz. In Lingen fand am Dienstag eine Arbeitstagung der Fachschaft Keichspost und der DAF., Abt. Berkehr und öffentsliche Betriebe, statt, die von den Angehörigen dieser Gruppen aus den Kreisen Lingen, Meppen, Bentheim und Aschendorfssümmling sehr start besucht war. Keichssachgruppenwalter der DAF. Pa anzer, Berlin nahm das Wort zu grundlezensden Darlegungen über die Belange der Postbetriebsarbeiter. Er behandelte im einzelnen alle Fragen, die diese heute bewegen. Die Arbeiter erhielten so einen umsassenden Notwendigkeitem, die das Leben des gesamten deutschen Volkes bestimmen. Hiernach behandelte Keichssachbearbeiter "Post" Bentslage, ein Sohn des Emslandes, in packenden Aussichrungen Betriebsgemeinschaftsfragen und die Sendung des deutschen Beamten. Die Beranstaltung war ein Bekenntnis der Gemeinschaftsarbeit sür das große Wert des Führers.
In Dörpen und Werlte sanden anläslich der Kreiss

In Dörpen und Werlte sanden anläßlich der Kreisbesichtigung durch den WSB-Gauamtsleiter Denker Amtswaltertagungen statt, die starken Zuspruch sanden. — Die Borbereitungen für die am kommenden Sonntag in Dörpen stattsindende große Kreistagung der DAF. sind nahezu abgesschlossen. Es ist mit einer machtvollen Kundgebung zu rechnen.

otz. Dessentliche Erinnerung zur Steuerzahlung. An die am 5. April sällig gewesene Lohnsteuer, an die am 10. April sällig werdenden Umsahten und an die am 20. April sällig werdenden Umsahten und an die am 20. April sällig werdende Lohnstelsahrszahler und an die am 20. April sällig werdende Lohnsteuer wird össentlich erinnert. Die nicht binnen einer Woche vom Fälligkeitstag ab entrichteten Beträge werden zuzüglich der Zwangsvollstredungstosten und des erwachsenden Säumungszusichlages von 2 Prozent im Beitreibungsversahren eingezogen. Auf die Liste der säumigen Steuerzahler wird hingewiesen.

otz. Auf ins Landjahr! Mädel und Jungen, die für Landjahrlager bestimmt sind, wurden gestern nachmittag in Nichendorf gesammelt. Gestern nachmittag wurden sie ärztlich untersucht. Bis heute wurden sie in Schulen bzw. in Privatquartieren untergebracht. Heute werden sie in der Gegend von Wiesbaden ein Landjahrlager beziehen.

otz. Bäderversammlung. In einer Bersammlung der Bädersinnung wurde insbesondere der Fettverbrauch in den Bädereien des handelt. Besonders wurde auf die Notwendigkeit der Anschaffung und Führung eines Fettverbrauchsbuches hingewiesen. Dann wurden noch mehltechnische Neuerungen erörtert. Erinnert wurde auch an das Zugabeverbot.

otz. Bei der Tholensbriide werben bie abgenutten Ram nraber

otz. Das Ortsbitb verschönert sich. Berschönerungsarbeiten sind an den Anlagen beim Marienhospital im Gange, Reue Ligusterheden wurden bei ben Bollswohnungen am Süberweg angebracht.

otz. Zahlreiche Renbauten wurden an verschiebenen Stellen unsferer Stadt in Angriff genommen, besonders an der Richard. horft Bessel-, Kirch- und Landsbergstraße. Gin Reubau ift am Süberweg im Entstehen. Beitere Bauten sind am Bethlehemerweg im Gange.

otz. Anlegestege werben an ben hiefigen Kanälen vielfich von Bassersportfreunden angelegt. Sie sind besonders als bequemer Ausgangspunkt für Paddelbootfahrten gedacht, die mit Vorliebe im Sommer auf den hiefigen Kanälen betrieben werden.

otz. Krenzotternplage. Durch das plöglich eingetretene warme Frühlingswetter sind die Krenzottern verlockt worden, an die Oberfläche des Moores zu kommen und sich zu sonnen. Es sheint, daß durch den milben Winter die Schlamgen recht wenig gekitten haben, denn sie treten in großer Anzahl auf. Wie man hört, wurden dei der hießigen Polizeibehörde, die sür jede getötete Kreuzotter eine Prämie von 20 Pfg. zahlt, allein

am Monfag und Dienstag dieser Woche über 200 Kreuzottern abgetiesert. Jungens — größtenteils beteiligen sich an der "Jagd" nur Schüler — kamen teilweise mit 30—10 Kreuzsottern und konnten sich so eine schöne Prämie verdienen. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn eine möglichst große Anzahl dieser Keptillen getötet würde, damit die Gesahr für Kinder und auch Erwachsene, die durchs Woor gehen müssen, herabzemindert wird.

otz. Dörpen. Großes NSE-Treffen. Dienstagnachmittag fand im Hotel Leffers eine Tagung der Umtsleiter
und Amtswalter der NS-Bolkswohlsahrt statt, an der die Ortsgruppen Papenburg, Aschendorf, Rhede, Dörpen, Hede, Neubörger, Ihlen, Lathen und Oberlangen beteiligt waren. Die Tagung wurde in Gegenwart der Gauamtsleitung aus Oldenburg vom Areisautsleiter Leipold geleitet. Sie galt insbesondere der Herstellung eines persönlichen Berhältnisses zum Gauamtsleiter und der weiteren Besprechung der Erlebnisse der einzelnen Amtsträger in der schweren Arbeit der Bolkswohlfahrt. Der Tagung voraus war eine Besichtigung des Emslandhauses gegangen.

otz. **Rhebe.** Um bie nene Gemeinbehalle. Nachsbem die Pläne für die baulichen Aenderungen der großen Gemeinbehalle fertiggestellt sind, besichtigte die Gauamtsleitung der NS.-Bollswohlfahrt Gebäude und Grundstücke. Nach dem Umban wird die Unterfunft vorzugsweise als Kindergarten und Heim benutt werden. Bei diesem Anlaß erfolgte gleichzzeitig eine Prüfung der andern hier bestehenden Einrichtungen der NS.-Bollswohlfahrt,



Provinzialverbände als Kulturpfleger

Die beiben Zweige der Provinzialverwaltung in Preußen — der staatliche und der der Selbstverwaltung — sind nicht in gleichem Maße in der Deffentlichkeit bekannt. Es liegt in der Natur der Sache, daß die staatliche Berwaltung unter dem Oberpräsidenten mehr in der Deffentlichteit beachtet wird als die Arbeit der provinziellen Selbstverwaltung, die, anch unter tem Oberpräsidenten zusammengesaßt, der Leitung des Landeshaurtmanns untersteht. Daß die Provinzen wichtige Ausgaben, z. B. im Straßenbau, in der Gesundheitspolitik niw., zu erfüllen haben, ist noch unbekannt. Aber in der Kulturpolitik? Und doch ist gerade hier eine so bedeutsame Betätigung vorhanden, daß es schon lohnt, einmal darauf hinzuweisen.

Die Kulturpolitil ist im Gegensatz zu seicht ein anserkanntes Aufgabengebiet der Selbstverwalstung aller Grade. Die ersten fördernden Magnahmen kultureller Art gingen von den Provinzen 1875 aus, als der Staat sich durch das sogenannte Dotationsgesetz verpstichtete, für Bereine, "nelche der Kunst und Wissenschaft dienen, desgleichen für öffentliche Cammungen, welche diesen Zwede versolgen, Erhaltung und Ergänzung von Landesbibliotheten, Unterhaltung von Denkmälern und für

von Landesbibliotheken, Unterhaltung von Denkmälern und für ähnliche Zwede" Znschüsse zu gewähren.
Es ist deshald kein Zusall, wenn anläßlich des 60. Geburtstages des Reichsministers des Innern Dr. Frid die Provinzen als Ehrengabe eine Arbeit des westfälischen Landeshauptmanns Kolbow darbrachten, in der erstmalig zusammenhängend die Kulturpische

ber preußischen Probinzen dargestellt wird. Wie umfassend die landschaftlich gebundene Kulturpslege der Brovinzen heute ist, ergibt ein kurzer Ueberblick über die einzelnen Gebiete. An der Spize steht die Heim at = und Volksin m s- pflege. Hier betreuen gemäß einem Abkommen zwischen Reichsleifer Oberbürgermeister Fiehler als Borschenden des Deutschen Gemeindetages und Reichsinspekteur der NSDAP. Landesh undsmann haafe als Borsihenden des Deutschen Bundes heimatschung

bie Provinzialverbande bie landichaftlichen Berbande bes Bundes

Beimatichut.

Landestunde und Landessorschung fördern die Boltstumsarbeit durch Unterstühung der wissenschaftlichen Bereine, Gemeinschaftle arbeit mit den Universitäten und eine Reihe eigener Institute sur Bor- und Frühgeschichte, Boltstunde viw.

Sauptamtliche Provinzialkonservatoren bemühen sich um die Baus und Kunstdenkmalspslege, während die vorgeschichtliche Denkmalspslege zumeist versonell mit den vorgeschichtlichen Museen verbunden ist. Wichtig ist hier die hilfe für den Ausbau einer deutsschen Borgeschichtswissenschaft

Die Schriftgutpflege wird wohl bald eine neue Regelung erjaheren, wobei auch Gelegenheit gegeben ist, Unterbringung, Ordnung, Berzeichnung und Verwaltung der gemeindlichen Archivalien durch Richtlinien zu regeln.

Seimatmusen und Landes musen zu betreuen ist ebenfalls eine der sür die Bolkstumsarbeit wichtigen Aufgaben der Provinzen. Im Theaterwesen ist die von Reich und Browinzen gemeinsam geschaffene Einrichtung der Bandertheater, meist in gemeinsame geschaffene Einrichtung der Bandertheater, meist in gemeinsame Arbeit mit Landkreisen und Städten, zu erwähnen. Eine Reihe von Brovinzen hat sich auch die Förderung volls- und wissenschaftlicher Büchereien angesegen sein lassen. Ueber den Natur- und Landscheien angesegen sein lassen. Ueber den Natur- und Landscheien Berte Werte provinziesler Arsbeit, um so mehr, als durch das vorbisbliche Reichsnaturschubgesess von 1935 dieser einen ausgeprägten landschaftlichen Character ershalten hat. Bleibt zum Schluß noch ein Gebiet, das in jüngster Zeit Förderung und Pflege der Provinzen ersuhr: das literarts ich e Schassen.

Bier Jahre nationassozialistische Kulturpslege haben auch in ben Provinzverwaltungen Bedeutendes und Schönes geseistet — eine Tatsache, die der unverdrossenen Arbeit der Selbstverwaltung sür Bolf und Staat ein gutes Zeugnis ausstellte.

Leer vor 50 Jahren und heute . . .

Intereffantes aus vergilbten Blättern

otz. In der gegemvärtigen Zeit, in der jedem Boltsgenossien ohne Ausnahme innerhalb der nationalsozialitischen Boltsgemeinschaft im Bergleich zu früher erhöhte Berpflichtungen gegenöber der Allgemeinheit auserlegt sind, gist es immer noch — erfreudicherweise in geringer Zahl — Menschen, die mit Borliebe aus die "liebe, gut e alte Zeit" und aus die "Errungenschaften von früher" himveisen, wenn es für sie gilt, vielleicht vorübergehende persönliche Opfer aus sin sie gilt, vielleicht vorübergehende persönliche Opfer aus sin sie gilt, vielleicht vorübergehende persönliche Opfer aus sin sie sumveres Führers zu leisten. Wie sehr diese rückschrittlichen Boltsgenossen mit ihrer Meinung über die angeblichen "Segnungen" der Bergangenheit auf dem "Holzwege" sind, mögen die nachstehend veröffenklichten interessanten Tatsachenberschle aus der Zeit vor 50 Jahren zeigen, die wir in zwanglosser Folge veröffenklichen werden.

Bir können uns heute in unserer Stadt kaum noch vorstellen, die uns täglich durch das Wassewerk mit ausgezeichetem Trinkwasser versorzt, was Wassermangel heißt. Bor 50 Jahren um diese Zeit schrieb man, da eine Wasserleitung micht vorhanden war, solgenden Notrus: "Wenn der Basserleitung micht vorhanden war, solgenden Notrus: "Wenn der Basserleitung micht vorhanden war, solgenden Notrus: "Wenn der Basserleitung micht vorhanden war stadt auch nicht so groß ist, wie in Sunden, wo das Liter Regenwasser dem Bernehmen nach Biemwige bosbet, so ist er doch immer groß genug und ür unserer Ganstrauen, die das Schummelsieber besommen, recht könkbar. Leider ist vorläußig weder aus Regen, noch aus Schuee große Aussicht."

Um die Zeit der Beröffentlichung über den Wassermangel wurde auch eine Einsadung zum Anschluß an die in der Saabt Leer anzulegende Wasserleitung an die haebesiter verteilt, nachdem bereits gegen Ende des Jahres 1885 ein Wasserwertsdirektor aus Hagen und ein Ingenieur aus Münster dem Magistrat die Mitteilung gemacht hatten, daß sie nicht abgeneigt seien, die Aussührung und den Betrieb einer Drud-Wasserleitung in der Stadt Leer zu übernehmen. Der damasige Bürgermeister Bustan schluß einer Erklärung über die össentliche Wasserleitung seinerzeit solgende Betrachtungen, die heute in manchen Punklen, wegen der dort propagierten Anstichten, die n. S. doch Selbstwerständlichkeiten sind, unsere Heitereit erzegen kann: "In der Herstellung eines Wasserwerts, welches gesundes Wasser in jeden besiedigen Kaum ohne weitere Prühe, als die Oessenag des Krahnes ersordert, liesert, und

das benutie Wasser eben so leicht sortschafft, welches in den Ggenden, in denen bei Feuersgesahr ausgiediges Wasser nicht zur Sand ist, dieses sosort nach Dessung der Feuerpsosten gewährt, wäre ein sehr großer Fortschritt der Einrichtungen unserer Stadt zu begrüßen. Ob das Wasserwert in Tätigkeit tritt, hängt selbswerständlich davon ab, ob eine genügende Teilnahme gezeigt wird."

Mit der Begründung, daß von verschiedenen Seiten der Bunsch rege geworden sei, darüber einiges zu ersahren, wie die innere Sinrichtung der Wohnkäuser zum Bezuge des Wassers aus der Wasserleitung beschäften sein muß und was für Kosten dieselbe verursacht, wurde kurze Zeit später unter anderem solgendes geschrieben: "Wegen des hohen Drudes dürsen nur sogenannte Kiederschraubträhne verwendet werden, damit der Hahn nur langsam durch Hingliches Schließen Kückschließen werden kann, und nicht durch plögliches Schließen Kückschläge in der Leitung entstehen. Die Auslaufhähne können auf Wunsch so eingerichtet werden, daß man einen engen Gummischlauch daran sessenschen kann und mit Hilfe desselben kann man eine Kasensläche, den Garten oder die Straße mit Wasser besprengen und letztere von Schnutz reinigen. Wegen des hohen Druckes ist es möglich, nicht nur die im Erdgeschoß siegenden Fenster gründlich vom Schnutz zu reinigen, sendern auch die Fenster der oberen Etchwerke. Die mit Delharbe angestrichenen Häuser lassen schwassen. Wirsind überzeugt, daß unsere Hansstrauen derartige Vorteile der Basserleitung mit Freuden begrüßen werden.

Soweit die Hochdruckeitung in Leer, die noch oft Gesgen stand langer Erörterungen gemesen ist, bevor sie in die Tat umgesehr werden konnte und die heute ganzentgegen den Erwartungen wohl nur in seltenen Ausnahmessällen von den Houssrauen zum Reinigen der Fenster und ganzer Haussronten benutt wird, denn umsere Frauen sind in diesem Falle dei der alten bewährten Handsprike geblieben, nut deren Hilfe die Fenster blitzsauber werden (man erseht es sa täglich in der gegenwärtigen Schummelzeit) und mit Wasserimer und Besen wird die Straße (oft ganz sibersstüssig) gereinigt.

Wie böse es vor 50 Jahren noch mit der Erziehung der Jugend bestellt war, läßt solgende Notiz deutlich erkennen: "Wenn Ostern vorüber ist und die Zeit herannaht, daß das Bieh auf die Weide getrieben wird, dann beginnt für viele Kinder, die als Hiter angestellt werden, eine böse Zeit, eine Zeit, wo das im Winter Gelernte wieder verlernt wird, und wo in der Verwisderung und Robeit rapide Fortschritte gemacht werden. Ein hiesiger Ar-

beiter z. B. schickt seinen Sohn nach N.N., läßt ihn da den Sommer hindurch Kost und Lohn verdienen und schickt ihn dann im Herbst wieder zur Schule."

Bie ganz anders wächst da heute unsere im nationalsozialistischen Geist erzogene Jugend auf, die gerade wieder in diesen Bochen dem Dentschen Jungvolf und den Jung-Mädeln zugesührt wird, um in diesen Organisationen in diziplinierter Gemeinschaft und Kameradschaft zu Bollsgenossen herangebildet zu werden, die als opfer- und einsatzereite tämpserische Menschen nach uns am ewigen Deutschland bauen werden, zu dem wir heute noch die Grundpseiler aufrichten.

Da augenblicklich der Fast markt in Leer im Bordergrunde des Interesses steht, mag eine Beröffentlichung über den Berlauf dieses Marktes vor 50 Jahren sit manchen Leser reizvoll sein. Wie erimerlich, war der Fastmarkt stüder mit einem Holzmarkt verdunden und deshalb heißt es in dem betressenden Bericht auch solgendermaßen: "Der diesiährige Holzmarkt war ausnahmsweise gegen frühere stark frequentiert; angesahren wurden aus dem Obenburgischen 1d Schisse und 4 Cisenbahrwaggons Sichenholz und Böttcherwaren, dazu einige Wagenladungen Wringen, Leiter, Harken, Stühle und vom Lande her. Der Handel war dis Dienstag nur isau, am Mitmoch belebter. Holkändische Kaussente waren spärlich vertreten. Auf dem Krammarkt waren außer 12 Verkaufsbuden und vielen Tischen 2 Caroussels, 2 Schießbuden und 1 Plattenwersbude ausgestellt; der Marktversehr war ziemsich belebt. Berschiedenen Localen der Stadt ward Gelegenheit zum Tanz geboten."

Der Stimmungsbericht könnte mit Ausnahme des Holzmarktes auch für die heutige Zeit zutressen. Genau wie das mals haben sich die verschiedenartigsten Buben und Fahrgeschäfte auf dem Fastmarkt eingesunden, die Straßenmusskanten dudeln heute genau so wie früher durch die Straßen der Stadt und die Ingend wie auch die erwachsenen Bolksgenossen suchen im Trubel des Fastmarktes einige Stunden der Freude und des Frohsinns zu erhalchen. Wenn auch nicht mehr die gleichen Welodien wie damals vor 60 Jahren ers klingen, so ist auch heute das Bolkssest auf die ewig junge Welodie abgestimmt, die wir in unserem neuen Deutschland innner wieder in den Werkpausen, in der Feierabendgestaltung und bei jeder Gelegenheit, wo Volksgenossen zu suchen Feiern zusammengeführt werden, als Leitmotiv erklingen hören: "Freut euch des Lebens!"

So war es vor 50 Jahren . . , fo tft es auch heute . . . !

Olin Ofoin and Previous

Der Linberner Giftmorbprozeg

Bor dem Schwurgericht Oldenburg begann die Hauptsverhandlung gegen den 27jährigen Anton Stienken aus Linzdern, der angeklagt ist, seine Frau durch Arsenik getötet zu haben. Zu der Verhandlung, die von Landgerichtsdirektor Brahms gesührt wird, sind 56 Zeugen und der Sachverständige geladen. Der Angeklagte hatte in der Voruntersuchung ein Geständnis abgelegt, es aber dann widerrusen und einen Nachsdarn beschuldigt, der sich inzwischen erhängt hat. Diese Bezschuldigung sielt der Angeklagte auch in der Hauptverhandlung aufrecht und stritt jede eigene Schuld an dem Tode seiner Frau ab. In den Zeugenaussagen, die den zweiten Tag der Verhandslung ausfüllen, wird der Angeklagte wohl als beschränkt, aber als guter Arbeiter und ordnungsliebender Mensch geschildbert, der gut zu den Tieren ist, die ihm anvertraut sind. Das Verzhältnis zu seiner Frau war in den ersten Iahren der Ehe nicht besonders gut, besserte sich aber später. Die Zeugen sind der Ansicht geskorben ist. — Das Urteil ist am Donnerstag zu erwarten. Bor bem Schwurgericht Olbenburg begann die Saupt-

Shiff hebt eine Briide

Bei der Eisenbahnbrude über den Stau in Oldenburg ereignete sich eine eigenartige Verkehrsstodung. Ein Schiff wollte unter der Brud hindurchfahren, blieb jedoch unter der Brude steden. Mit der steigenden Flut stieg auch das Schiff und verursachte so eine Sebung der Eisenbahnbrude. Die Feuerlösspolizet pumpte Wasser in das Schiff ein, wodurch es wieder flott murbe.

Töblicher Berfehrsunfall

In Wilhelmshaven ereignete sich ein schweres Motor-tadunglud. Ein aus Richtung Marienstel tommendes, mit zwei Personen besetztes Motorrad durchbrach in voller Fahrt die Absperrung einer Straßenbaustelle und suhr auf eine dort stehende Straßenwalze auf. Einer der Fahrer wurde auf das Dach der Walze geschleubert, wo er tot siegen blieb, der andere wurde mit schweren Verletzungen in ein Krantenhaus gebracht.

Töblicher Bertehrsunfall

Qurup murbe ein dreijähriges Madden von einem Lastfrastwagen übersahren und getötet. Um zu wenden, suhr der Fahrer den Wagen rückwärts auf eine Hofstelle und konnte nicht sehen, wie plözlich das Kind hinten unter den Wagen

Der Todesiturg von der Treppe

Am Montagnachmittag stürzte eine Frau in Nordhorn so unglücklich von der Treppe, daß sie mit ernsthaften Berletzungen in ihre Bohnung geschafft werden mußte. Hier trat der Tod unmittelbar nach dem Sturz ein.

Durch einen fturgenden Balten verlegt

In Surwold löfte fich beim Ausbessern einer Stallung ein Balten und begrub den Landwirt Sch. unter fich. Der Berunglückte wurde jum Krankenhaus nach Borger gebracht, wo ber Arat neben Rippenbrüchen schwere innere Berletzungen feststellte.

Mit Karbid eine Abordgrube gesprengt

Ein Einwohner in Meppen hatte auf seinem Abort viel Last mit Fliegen und glaubte, daß Karbid dagegen ein gutes Mittel sei. Er warf deshalb eine gute Bortion in die Grube und wollte sich nachher mit einem Streichholz von der Wirkung überzeugen. Kaum war das Streichholz aufgeflammt, als auch schon eine Detonation erfolgte, wobei der Betreffende sich verschiedene Berletzungen zuzog. Ueber andere unangenehme Folgen kann sich jeder selbst ein Bild machen.

Bei Dagarbeiten toblich abgesturgt

Ein Klempner aus Besterhof wollte an einem Sause eine Dachrinne anbringen; babei fturzte er ab und erlitt einen Schäbelbruch, Rudgrat- und Armbruche. Rach einer Stunde verschied der im jugendlichen Alter von 23 Jahren stehende

Todesfahrt mit bem Motorrab

Der Berwalter Schulz von der Domane Wiedigshof fuhr auf seinem Motorrad in der Nähe von Baltenried durch eine geschlossene Bahnschrante und fuhr gegen einen fahrenden Guterzug. Er wurde auf der Stelle getotet.

Mordverfuch an ber eigenen Frau

Unter Borsit von Landgerichtsdirektor Dr. Mark begann am Montag in Bremen die diesjährige Schwurgerichts-periode, die mit einem Bersahren gegen den 45jährigen Rudolf Fid wegen Mordversuchs eröffnet wurde. Der Angeklagte hat am 26. August v. I. seiner Krau, mit der er in Scheidung lebte, auf einem Parzellenweg aufgelauert und ihr mit einem Dolch mehrere lebensgefährliche Stiche verseht, von denen einer das Rückenmark verletze, so daß die Frau salt völlig gelähmt ist.

Borgeitliche Bohnstätte entbedt

Beim Bau der Straße Midlum — Solffel wurden auf den "Schwarzen Bergen" bei Sorthum unter einer etwa zwei Meter diden Sandichicht typische Reste einer vorgeschichtlichen Wohnstätte gefunden. Es tonnte ein ziemlich glattes Pflaster aus etwa kopfgroßen rechtedigen Steinen ausgegraben werden. Ein Teil zeigt Lehmbelag, der mit Holzkohlen vermischt und vom Fener rot gefärbt war. Weiter konnten Scherben von Tongesäßen sowie ein Mahlstein sichergestellt werden.

Eine 250jährige Boltsichule

Auf ein 250jähriges Jubiläum kann die Bolksschule in Wölpinghausen (Schaumburg-Lippe) zurücklichen. Im Jahre 1687 erhielt Johann Conrad Ernsting vom Grafen Friedrich Christian zu Schaumburg-Lippe die Erlaubnis, daß er die Kinder in Wölpinghausen, "so unter zehn Jahren oder sonft trank, gelähmt ober auch gebrechlich seien, im Lesen, Beten und Schreiben unterrichten möge".

Die erften Gafte in Bab Dennhaufen

Bis jum 1. April wurden in Bad Dennhausen gezählt: 1144 Kurgaste, 1338 Durchreisende und 15 812 verabsolgte Bäder. Dieses Ergebnis des ersten Bierteljahres 1937 ist in Anbetracht der ungunstigen Witterung als recht gut zu bes zeichnen.

Das Lüneburger Cymnafium bleibt bestehen

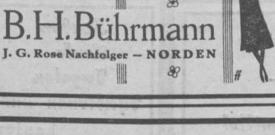
Der Reichse und preußische Erziehungsminister für Wissensichaft, Erziehung und Boltsbildung, hat genehmigt, daß das Lüneburger "Johanneum" als Cymnasium bestehen bleibt.

Bujammenftof in ber Rordfee por bem Geenmt

Das Sceamt Hamburg untersuchte am Dienstag den Zusammenstoß zwischen dem polnischen Fahrgastdampfer "Busalti" und dem Hamburger Dampfer "Keinhart L. M. Ruß", der sich am 14. März im Rebel beim Feuerschiff "Rordernen" ereignete, und bei dem beide Schiffe beschädigt wurden. In dem Spruch heißt es: "Nach dem vorliegenden Beweismaterial hat ein Berschulden der Schiffsleitung von "Reinhart L. M. Ruß" nicht vorgelegen. Die Mahnahmen nach dem Unsall bieten zu Besmerkungen keinen Anleh."

Norden







Klootschießer-Verein "Noord" Norden

Somilinnorbund

am 10. April, abends 8.30 Uhr, in der "Börse", unter Mitwirkung der "Niederdeutschen Bühne" und der "Nörder Handörgler". -- Eintritt 65 Pfg. Tanz frei Wir laden hierzu ergebenst ein. Der Festausschuß

Reines Zudierrübenkraut . . 500 gr 18 Pfg. Pflaumenmus 500 gr 28 Gem. Marme'ade. 500 dr 32 " Apieinachpresselce 500 gr 32 " Aprikosen-Marmelade 580 gr 50 Erdbeer-Konflittre 500 gr 65

> Emden: Falderntor, Große Straße 56, Wilhelmstr. 21 Leer: Adolf-Hitler-Straße 63, Ruf 2698 Aurich: Norderstraße 8, Ruf 656 Norden: Hindenburgstraße 95



Berum b. Buhr

Tanziachschule Hausdörfer Der Tanzkursus in Berum bei Buhr beginnt am Montag, dem 12. April, für Schüler und Schülerinnen nachmittags 5 Uhr, für Damen und Herren abends 8 Uhr.

Weitere Anmeldungen zu Beginn des Unterrichts

Alootidieber: verein "Mil voller Kraft", Sagerwilde

Um Countag, dem 11. April, wird der Wanderpreis des Bogelvereins Münteboe aus: geworfen, verbunden mit öffent: lichem Beit: und Bielbogeln und Strafentegeln. Es ladet ein: Der Borftand.

E Lufoly ünd Yn∙



Nicht Notbeseitigung,

fondern Notverhütung \$

Eleftrizitäts, Genoffenschaft Upgant-Schott

c. G. m. b. S.

Freifag, den 16. April. nachm. 7 Mhe, bei Gerhard Janffen, Schott:

Ordentliche

Lagesordnung: Geschäftsbericht. Geschäftsbericht.
Genehmigung des Jahressabschuftes u. Entlastung von Borstand, Aussichtsrat und Geschäftsführer.
Bericht über die stattgesunsdene gesetzliche Nevision.
Beschluß über Geschäftsordsnung und Dienstanweisung.
Wahlen.
Sonstiges

Sonftiges. 6.

Jahresabschluß liegt ab heute 8 Tage bei dem Geschäftssührer aus zur Einsicht der Genossen. Der Borftanb. Stürenburg. Baumann. Lübbers. Leerhoff.

> ala)inidi Sabe täglich

Molten

abzugeben (bejtes Schweinefutter). Ausgabe findet nur nach-mittags von 2 bis 3 Uhr start Molfereibefiger 28. 3adel, über Rorden (Oftfriesland).

Breiswertes

Sonderangebot

Solange Borrat reicht, gebe von heute eingegangener Sendung ab:

Tilsiter 1/afett 45 Bfg. p. Bib. Tilsiter 1/afett 55 Bfg. p. Bib. 1/afetter Sbamer 58 Bfg. p. Bib. Camembert lose 25 Bfg. p. Std.

Goldenstein, Rorden, Abolf-Sitler-Straße 19.

Osifriesische Frischei-Genossenschaft e. G. m. b. H. Leer

Bilanz am 31. Dezember 1936 AKTIVA I. Anlagevermögen:
1. Maschinen und maschinelle Anlagen 2. Betriebs, und Geschäftsinventar ... Z. Betrees date
 A. Latenteierkisten
 Lastwagen und Anhänger
 Zugang 6 581.— Abschrbg, 6 082.— 500.-II. Beteiligungen.. " 420.-300. -III. Umlaufsvermögen: 1. Forderungen : a) Forderungen aus Warenlieferungen u. Leistungen (Buchtord.) 711.65 b) Sonstige Forderungen... 1 669.15 2. Rohs, Hilfss und Betriebsstoffe 3 636.35 3. Warenbestand (Frischeier) 700.11 4. Wertpapiere 132.-5. Bankguthaben 8971.guthaben. 7. Kassenbestand 120,80 831.93 8. Konto für Uebernahmeschein-

gebühren (noch nicht in Anspruch genommene Gebühren)

SSIVA I. Geschättsguthaben RM. a) der verbleibenden Mitgl. . 6 606 .-6 636.b) der ausscheidenden Mitgl. II. Reserven 1. Gesetzlicher Reservefonds (§ 7 Ziffer 4 Gen. G.).... 3 267.14 2. Betriebsrücklage........ 5 352.84 8 619.98 III. Wertherichtigungsposten (Delkredere-Konto) IV. Verbindlichkeiten a) Verbindlichkeiten aus Warenlieterungen und Leistungen (für Steuern usw.)..... 127.52 1 021.45 V. Reingewinn Gewinn in 1936 764.71

17 629.05

Aufwendungen	erlustrechnung Erträge
1. Ausgaben für Zinsen RM. 17.40 2. Persönliche Unkosten a) Löhne und Gehälter. 15.093.— b) soziale Abgaben 947.27 16.040.27 3. Sachliche Unkosten 5.740.15 4. Besitzsteuern 162.25 5. Sonstige Steuern 1081.24 1.243.49 6. Sonstige Ausgaben 263.10 7. Abschreibungen a) aut Anlagen 6082.— b) aut sonstige Aktiven 648.97 6.730.97 8. Reingewinn Gewinn in 1936 351.62	1. Einnahmen aus Zinsen

17 629 05

Mitgliederbeweg

	McGung .	Zahl der Mitelieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen RM.
	Anfang 1936	1 087	1 087	21 740.—
	Zugang 1936	19	19	380.—
	Abgang 1936	5	5	100.—
	Ende 1936	1 101	1 101	22 020.—
ċ	Geechättsouthah	en haben sich im Be	erichtsiahre vermindert um I	RM 34_

Die Haftsummen haben sich im Berichtsjahre vermehrt um RM 280.-

Der Unterzeichnete bestätigt, daß nach pflichtgemäßer Prütung auf Grund der Bücher und Schriften der Genossenschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise die Buchführung und der Jahresabschluß den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften

Leer, den 16. März 1937.

Witt, Verbandsprüfer.

Ostfriesische Frischei-Genossenschaft e. G. m. b. H., Leer Der Vorstand:

H. Cramer Frei D. J. Stroman



eifenhaus "Hansa", Leer, Hindenburgstr. 24, Ecke Wörde

In allen Qualitäten und Preislagen finden Sie

Lünlan Dochowan Rolos Portant-Rollos Montfolinge Hunistnutivn Ontand Loulfordonn villa Olietan Pützmittal

Leer, am Bahnübergang. / Anruf Nr. 2160.

Soughan Louln Torgalan

Uforblounn ünd Pinful

Loweyour Tropila is. Löulak Kolob Inggish und Läufne Bolotim : Tregist, Länfak und = Doklowyun

kaufen Sie immer preiswert bei

Egbert Wilts, Leer

Beim Hausputs ihr treuster Helfer —

Der Staubsauger in allen Ausführungen, von

H. F. Rugo, Leer Ruf 2305 Victoriahaus

ardinen, Stores, Raff-Gardinen, Vorhangstoffe, Land-

große Auswahl, hausgardinen Saul, Leer, Hindenburg-Straße 57

Annahmestelle von Ehestandsdarlehen und Kinderreichenbeihilfe.

Spezialgeschäft für Innendekoration Hindenburgstraße 36. Anrul 2337

Polstermöbel in allen Ausführungen Gardinen, Dekorationsstoffe, Patentrollos . Reiche Auswahl.

Für die Schummelzeit:

Bücken viller Olet / Pützoretilel / Pifainetüfen Bofunenovift / Kolob-Lünfne- und Mollin

Gottfried Kaufmann, Leer, Brunnenstraße 9

große Auswahl

Rampen, Leer, Ad.= Sitl.=Str. 10

gut und preiswert in großer Auswahl



Teppiche Gardinen Läufer-

. Brandi, Remels.



in allen Tönen

Linoleum — Tapeten

Alb. Voorwold, Leer Wilhelmstraße 80. Anruf 2169.

dinna dainam Jaim, donn diant no die!

Aparte Stores-Meterware Geschmackvolle Vorhangstoffe

in neuer großer Auswahl und preiswert

Als altbewährtes Fachgeschäft übernehmen wir die Ansertigung jeglicher Dekoration nach eigenen und gegebenen Entwürfen, sowie das Anbringen derselben

Spezial-Abteilung: Teppiche, Innendekoration.

150×200 cm 200×250 cm 4.70 RM. Lauler 0.85 0.90 1.20 1.35 1.85 1.80 RM. Capeten Rolle von 20 Pfg. an. Vorleger von 0.35 bis 0.75 RM. A. Katenkamp, Leer, Heisfelderstraße 3.

Neue Sendungen Gardinen, Stores, Spannstoffe, Tülle in größter Auswahl

Onno J. Simmon, Lane

Mannet Bett benöfigten Die für die Artikel finden Sie bei uns in großer Auswahl

linden Sie in reichhaltiger Waterborg & van Sammenga

Berde und Ofenhaus Leer

Und nach dem Hausputy -

den formschönen

Beleuchtungskörper

H. F. Rugo, Leer

Victoriahaus

Ruf 2305

in allen Ausführungen finden Sie im Jachgeschäft.

jr. hoppe, Leer hindenburgftr.33. Anruf 2423,

Fertige Betten

Inletts, sowie sämtliche

Aussteuerartikel

Annahmestelle f. Ehestandsdarlehen und Kinderreichenbeihilfen

Kampen, Leer Adolf=Hitler=Straße 10 am Kriegerdenkmal.

Etamine, Stores, Spachtel, Dosen, alles äußerst preiswert. Vorhangstoffe,

Läuferstoffe, Balatum Teppiche und Vorleger, fowie Wachstucke

kaufen Sie preiswert bei

Detern.

Streichfertige Del- und Lad-Ernst Biermann, Ihrhove,

Streichfertige
OI- und Lackfarben, Lacke + Pinsel + Wandfarben nur vom Fachmann

Of. Kölline, Loyor, Hohe Loga 59.

Für die Schummelzeit

empfehle

villa Toutan Soubun. MocHanfornban, Annif. faction Oak and Loub forebun, Luinöl, Loulu, Jangantin, Pinfal, Bürlannoven ilno.

